



Geschäftsbericht 2017



Grußwort des Innenministeriums



Sehr geehrte Damen und Herren,

zehn Jahre Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste stehen für ein Jahrzehnt kompetente und zuverlässige IT-Dienstleistung im Freistaat aus einer Hand.

Der Staatsbetrieb SID hat in herausfordernden Lagen immer wieder seine Belastbarkeit unter Beweis gestellt. Ich denke hier besonders an die Hochwasserkatastrophe 2013, den G7-Gipfel 2015, die Flüchtlingskrise oder die Bundestags- und Landtagswahlen.

Mit dem Sächsischen Verwaltungsnetz 2.0, dessen Migration noch in der ersten Hälfte 2018 zum Abschluss kommen soll, erhalten wir die zukunftsweisende Basis für schnelle und einheitliche Kommunikationsdienste innerhalb Sachsens. Das Highspeed-Netz mit all seinen Zusatzdiensten ermöglicht neue eGovernment-Anwendungen, interaktive Zusammenarbeit, Web- und Videokonferenzen und die abschließende Umstellung der Telefonsysteme auf Voice-over-IP. SVN 2.0 bietet zudem einen verschlüsselten Datenverkehr zwischen den Anwendern. Darüber hinaus ist die E-Government-Plattform wesentliche Grundlage für die Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern zum Abruf von Informationen und zur Online-Abwicklung von Behördengängen. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den sächsischen Kommunen, vertreten durch die KDN GmbH durchgeführt.

Damit bildet es eine wichtige Voraussetzung, um das Online-Zugangsgesetz (OZG) vom 14. August 2017 umzusetzen. Bund und Länder sind verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten, die miteinander zu verknüpfen sind. Bürger und Unternehmen sollen – unabhängig davon, welches Verwaltungsportal in welcher Verwaltungsebene sie als initialen Zugang wählen – einfach zur gewünschten Dienstleistung der dafür zuständigen Behörde weitergeleitet werden, nachdem sie sich einmal über ein Servicekonto identifiziert haben. Die Umsetzung – gerade auch im kommunalen Bereich – stellt eine Herausforderung dar. Dem Staatsbetrieb SID kommt hier eine wichtige Unterstützungsaufgabe zu.

2016 wurde das Projekt SID 2025 aus der Taufe gehoben. Damit liegt eine große Zukunft vor dem Staatsbetrieb, die allerdings auch große Aufgaben bereithält. Die Konsolidierung des Staatsbetriebes SID ist Voraussetzung dafür, dass er auch in Zukunft den Anforderungen seiner Kunden in hoher Qualität gerecht werden kann. Bei allen Herausforderungen werden wir als zuständige Abteilung den Staatsbetrieb SID nach Kräften unterstützen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erwin Wagner'.

Dr. Erwin Wagner
Abteilung IT und E-Government in der Staatsregierung
Sächsisches Staatsministerium des Innern

Vorwort des Geschäftsführers



Der SID feiert seinen ersten runden Geburtstag. Grund genug einmal zurückzublicken:

Vor inzwischen zehn Jahren erblickte der SID, als Kind der IT- und Organisationsoptimierung, am 1. Januar 2008 das Licht der Welt. Natürlich blieb er dabei nicht von Kinderkrankheiten, wie geringer Personalführung oder auch finanziellen Engpässen verschont.

Diese wenig wegweisenden Begleiterscheinungen der Anfangsjahre wurden dennoch immer wieder von positiven Erlebnissen überlagert. So wurde der Besuch von US-Präsident Barack Obama in Dresden technologisch abgesichert und die erste gemeinsame Volkszählung der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit dem Zensus-Projekt sowie alle Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen in Sachsen erfolgreich begleitet. Der SID entwickelte sich über die Jahre nicht nur zum Vorreiter in der Entwicklungsgemeinschaft ePayBL (ePayment Bund Länder) oder zum kompetenten Technologiepartner für die elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung mit VIS.SAX, sondern war auch maßgeblich an der erfolgreichen Zertifizierung der EU-Zahlstelle im Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft beteiligt. Während der Flüchtlingskrise konnte der SID kurzfristige, technische Lösungen zur Bewältigung der Aufnahmeverfahren anbieten. Nicht zuletzt spielte und spielt der SID bis heute die zentrale Rolle im Sächsischen Verwaltungsnetz 2.0.

Im Laufe der Jahre durchlebte der SID organisatorisch bewegende Zeiten. Er wechselte als nachgeordnete Behörde vom Innen- zum Justizministerium und wieder zurück zum Innenressort, wurde durch die Firmen Formita sowie Sopra Steria evaluiert, meisterte eine große Reorganisation sowie die Abspaltung der polizeilichen IT und wurde während dieser oft schwierigen Phasen von zwei Geschäftsführern geleitet.

Kundenveranstaltungen, IT- und Organisationsforen sowie Klausurtagungen prägten den SID als inzwischen veranstaltungserfahrenen IT-Dienstleister. Im Ergebnis eines Besuchs mehrerer Minister und des Ministerpräsidenten entstanden zwei Kabinettsvorlagen und das Projekt SID 2025 zur Fortentwicklung und Stärkung des SID.

Schließlich standen auch im zehnten Jahr seines Bestehens viele bedeutungsvolle Entscheidungen und Projekte auf der Agenda des SID. Der vorliegende Geschäftsbericht gibt nähere Einblicke zu den Themen, die uns im Jahr 2017 beschäftigten.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Prof. Dr. Sebastian Kiebusch'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Prof. Dr. Sebastian Kiebusch

Inhalt

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste	4
Die Geschäftsentwicklung 2017	
Geschäftsleitung & Stabsstellen	10
SID 2025 11 CMDB 11 PREsTiGE 12 Klausur 12 Rote Maus 13 III. Kundenforum 14	
Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben	16
Kundenmanagement 17 Organisation 18 Innerer Dienst 18 Personalmanagement 19 Jahresabschluss 2016 20 Vergaben 24	
Der Unternehmensbereich IT-Service	26
SVN 2.0 27 GS SVN 31 AK SVN 31 Client Service 32 SAX.CERT 33 Informationssicherheit 33 Datenschutz 34 PMO 35 GPM 36 Service Desk SID 37 Operating 37	
Der Unternehmensbereich IT-Lösungen	38
OTRS::ITSM 39 BaK BP 39 Testing 40 Polarion 41 PSD 42 Asyl 42 BaK FS 43 BaK AM 43 BaK ESV 44 IT-Warenhaus 44 BaK ZV 45 BaK Amt24 45 Projekt OpenData 46 BaK WH 47 BaK zCMS 47 BaK SM 48 XÖV-Verfahren 48 EMSy 50 URS & zeBRA 50 BAföG 51 Bundestagswahl 51 SaxSVS-Pegasus 52 SaxSVS-BBS 52 Agri Förder & DIANA 54 QBW-DB 55	
Der Unternehmensbereich IT-Betrieb	56
Neues Speichersystem 57 EXADATA 58 Host 58 EU-Zahlstelle 59 SVN 2.0 - Migrationen 60 Betriebsplattform 60 eVA.SAX 62 EGFL/ELER/BMEL 63 SiDaS v4 64 Druckerei 65	
Landesrechenzentrum Steuern	66
Ein Meilenstein 67 Ressortübergreifend 67 GINSTER-Master 68	
Organisation und Fachaufsicht	70

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung.

Der SID unterstützt die Erledigung von Verwaltungsaufgaben durch den Einsatz modernster Informationstechnik und ist kompetenter und kollegialer IT-Partner. In diese Aufgabe investieren rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich an den sächsischen Standorten in Dresden, Kamenz und Lichtenwalde ihre Energie.

Der SID ist Ansprechpartner für alle IT-Belange seiner Kunden und bietet qualitativ hochwertige, zuverlässige und serviceorientierte IT-Lösungen. Dazu gehören:

- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege von IT-Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege von IT-Infrastruktur
- zentrale IT-Vergabestelle
- IT-Beratung
- spezifische Sicherheitskonzepte

Zugehörigkeit

Der Staatsbetrieb ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI). Das Referat 62 des SMI hat die Fachaufsicht über den SID.

Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist der Unternehmensbereich 5 Landesrechenzentrum Steuern als Oberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

Geschäftsgrundlage

Der SID erbringt auf Basis von Vereinbarungen informationstechnische Dienstleistungen für staatliche und kommunale Behörden. Dabei werden durch die Kunden ausschließlich die Sachkosten unmittelbar getragen, während die Personalkosten in der Regel nicht in Rechnung gestellt werden.

Die Handlungsbefugnisse sind dabei nicht auf Behörden beschränkt, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen. Der SID kann auch für juristische Personen des öffentlichen Rechts anderer Bundesländer informationstechnische Leistungen erbringen. Hierdurch ist eine länderübergreifende Zusammenarbeit im IT-Bereich möglich. So können insbesondere andere Bundesländer von in Sachsen betriebenen IT-Verfahren profitieren.

Historie

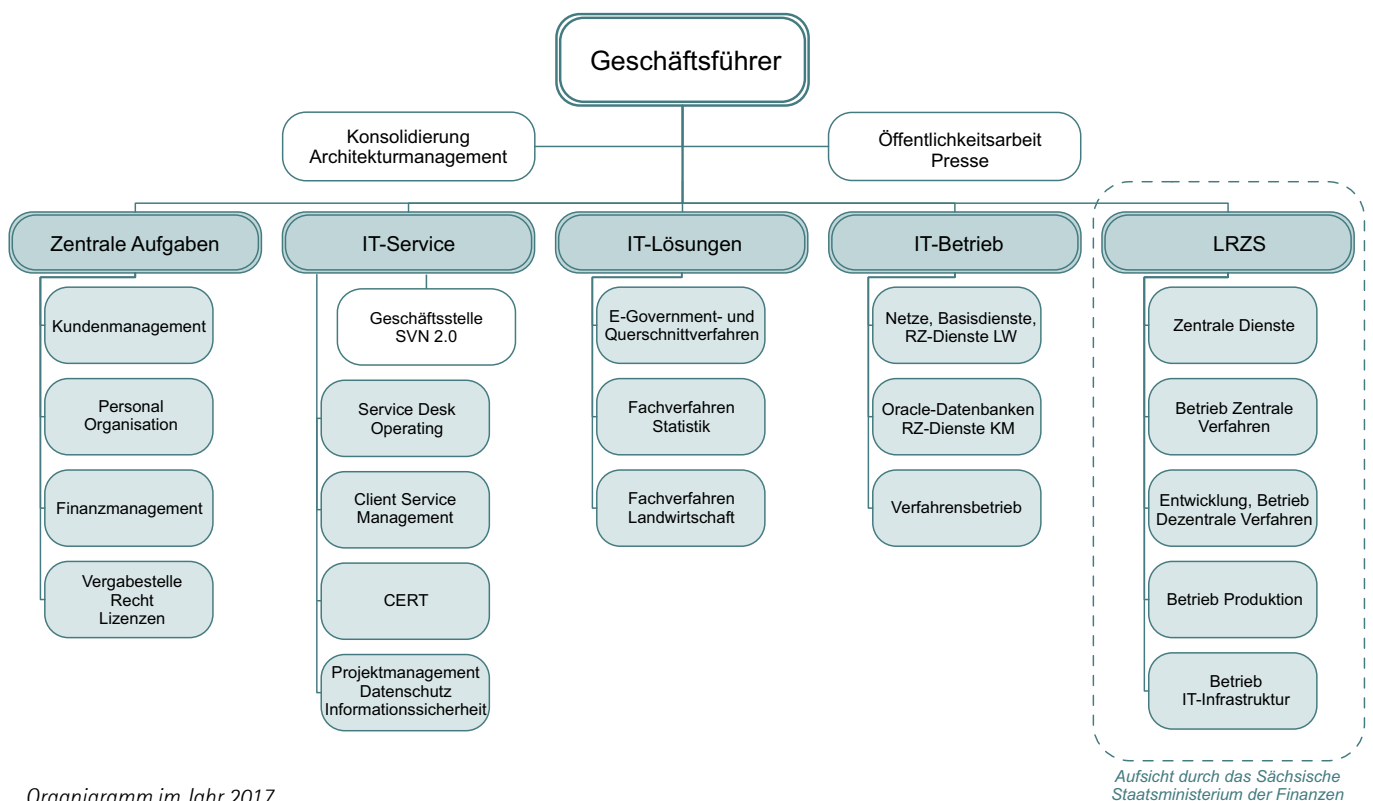
Gegründet wurde der SID auf Grundlage der gemeinsamen *Verwaltungsvorschrift* fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei *über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID)* vom 27. November 2007. Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung sowie wesentlicher Teile des IuK-Systemzentrums der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa - basierend auf den Ergebnissen einer *Organisationsuntersuchung - ein Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes*. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Am 1. Dezember 2015 wurde die gemeinsame *Kabinettsvorlage „SID 2025“* der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, die auch eine *Neufassung der „Verwaltungsvorschrift SID“* beinhaltet, beschlossen. Auf dieser Grundlage erfolgte noch im Dezember 2015 die Überführung des Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das zwischenzeitlich neu entstandene Polizeiverwaltungsamt.

Mit der gleichzeitig vom Kabinett bestätigten *Vorlage zum zentralen Rechenzentrum des Freistaats* ist der Weg zu einer weitreichenden Konsolidierung in der Informationstechnik der Landesverwaltung vorgezeichnet. Das zentrale Rechenzentrum sowie der dazugehörige Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden.

Organigramm



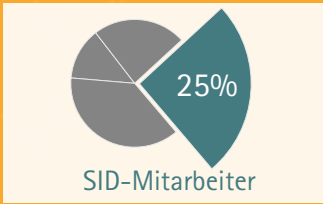
Die vier Standorte des SID

Die Standorte des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste befinden sich in Dresden, Lichtenwalde und Kamenz. Der Grafik können Sie die Verteilung der Mitarbeiter und Rechenzentrumsfläche des SID auf die einzelnen Standorte entnehmen. Weiterhin sind die Hauptaufgaben und betreuten Verfahren überblicksmäßig dargestellt. Erläuterungen zu den einzelnen Verfahren entnehmen Sie bitte unserer Internetpräsentation unter www.sid.sachsen.de oder sprechen Sie uns auch gern persönlich an.

Standort Dresden – Geschäftsstelle
 ✉ Riesaer Straße 7
 01129 Dresden
 ☎ 0351 - 32 64 51 01
 @ poststelle@sid.sachsen.de



Standort Dresden



SAX.CERT

Datenschutz

Informationssicherheit

SVN

Vergabe

Service Desk

Projektmanagement

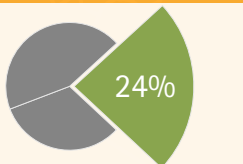
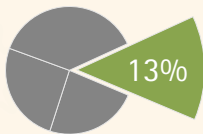
E-Government

Client Service

Kundenmanagement



Standort Lichtenwalde



SiDaS **VIS.SAX** *el_sta*
Exchange *Ländliche Entwicklung*

EU-Zahlstellenverfahren

GIS-Verfahren

Standort Lichtenwalde

✉ August-Bebel-Straße 46b
 09577 Niederwiesa
 OT Lichtenwalde
 ☎ 0351 - 32 64 54 71
 @ poststelle.nll@sid.sachsen.de

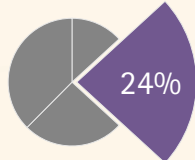
Lichtenwalde

Standort Kamenz

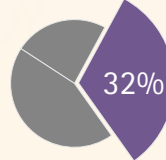
✉ Garnisonsplatz 13
01917 Kamenz
☎ 0351 - 32 64 73 00
@ poststelle.nlkm@sid.sachsen.de



Standort Kamenz



SID-Mitarbeiter



SID-Rechenzentrumsfläche

Schulportal Kuren Backup-Standort UAF
SaxSVS OVST Erziehungsgeld BAFöG
Landesblindengeld MUK Statistik
Wahlen SozE ZVA
FÖMISAX

Kamenz

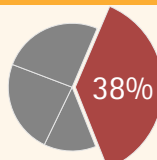
Dresden

Standort Dresden - Landesrechenzentrum Steuern

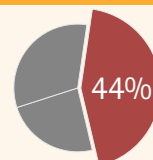
✉ Stauffenbergallee 2
01099 Dresden
☎ 0351 - 81 29 10 00
@ poststelle@rz.smf.sachsen.de



Landesrechenzentrum Steuern



SID-Mitarbeiter



SID-Rechenzentrumsfläche

Druckdienste BALVI-iP LEVES-SN

Betreuung der Steuer-
und Bezügeverfahren



Die Stabsstelle Konsolidierung und Architekturmanagement existiert seit dem 1. Februar 2013. Die Gründung fiel zusammen mit der Auflösung der Niederlassungsstruktur und dem Aufbau der übergreifenden Unternehmensbereiche. Strategische Themen werden seitdem zentral in enger Absprache mit der Geschäftsführung bearbeitet.

Die personelle Zusammensetzung und das Aufgabenspektrum der Stabsstelle änderten sich über die Jahre. In der Spitze waren hier vier Mitarbeiter beschäftigt, wovon zwei für die Themen SID-Innenrevision und das drittmittelfinanzierte Forschungsprojekt zum Cloud-Computing „PREStiGE“ zuständig waren. Zwischenzeitlich ist die Innenrevision des Innenministeriums für den SID zuständig, und das Forschungsprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Derzeit ist neben dem Leiter ein Referent in der Stabsstelle beschäftigt.

Bernhard Baier

Kati Rössel



Mit Gründung des Staatsbetriebes 2008 wurde die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet. Sie informiert seitdem über die Tätigkeiten des SID mittels Internetauftritt, Berichten, Flyern und Beiträgen in Publikationen. Sie unterstützt die Unternehmens- und Fachbereiche bei der Gestaltung ihrer Präsentationen und Veröffentlichungen und sorgt für ein einheitliches Auftreten. Weiterhin organisiert sie in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Arbeitsgruppentreffen, Foren und Messeauftritte. Nach Innen wirkt die Stabsstelle vor allem durch Bekanntmachung von Informationen der Geschäftsleitung an die Beschäftigten in Form von Mitarbeiterinformationsrunden und E-Mails, Pflege des Intranetangebotes und Organisation von standortübergreifenden Mitarbeiterveranstaltungen. Weiterhin hält sie bzgl. Pressemitteilungen und Medienbeobachtung engen Kontakt zur Fachaufsicht und zur Pressestelle des übergeordneten Ministeriums.

Um dem reorganisierten Staatsbetrieb im Jahr 2013 ein neues Gesicht zu geben, wurden sowohl die außenwirksame Internetpräsenz als auch die interne Informationssseite neu konzipiert und gestaltet. Die entwickelten Farben und Bilder werden seither zur Wiedererkennung in allen einheitlich gestalteten Vorlagen, Präsentationen und Flyern verwendet. Die Teilnahme am IT- und Organisationsforum konnte von einer Bereicherung der Veranstaltung durch SID-Vorträge ab dem Jahr 2008 zu einer Beteiligung als Mitveranstalter ab 2016 ausgebaut werden. Ausdrücklich hervorzuheben ist das mittlerweile etablierte SID-Kundenforum, welches im Zweijahresrhythmus zur Information von über 200 interessierten Vertretern der sächsischen Verwaltung erfolgreich genutzt wird.

SID 2025

Das Projekt SID 2025 des Innenministeriums

Am 1.12.2015 beschloss das sächsische Kabinett die beiden Vorlagen „Zentrales Rechenzentrum des Freistaates Sachsen“ sowie „SID 2025“ mit der Neufassung der Verwaltungsvorschrift (VwV) SID. Beide Kabinettsbeschlüsse sowie die VwV verfolgen das Ziel, den SID als zentralen IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung zu stärken und die Konsolidierung der Informationstechnik weiter voranzutreiben. Insbesondere soll die Rechtsform des Staatsbetriebs bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit in eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) geändert werden.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde das **Projekt SID 2025** ins Leben gerufen, das sich in die folgenden Teilprojekte gliedert:

Teilprojekt 1: Interne Konsolidierung des SID
 Teilprojekt 2: Gründung AöR
 Teilprojekt 3: Zentrales Rechenzentrum
 Teilprojekt 4: Standortkonsolidierung
 Teilprojekt 5: Migration

Im *Teilprojekt 1 „Interne Konsolidierung des SID“* lieferte die Stabsstelle wesentliche Zuarbeiten zum *Aufgabenkonkreten Stellenplankonzept*, das eine begründende Unterlage für die Stellenforderungen des SID im Rahmen der Verhandlungen für den Doppelhaushalt 2019/20 darstellt. Insbesondere die quantitative Zuordnung der SID-Mitarbeiter zu den vom SID erbrachten IT-Services sowie darauf aufbauend die Ermittlung des Soll-Bedarfes an Mitarbeitern stellte einen Arbeitsschwerpunkt dar. Hierzu initiierte die Stabsstelle die Aktualisierung der Daten der *SID-Verfahrensdatenbank*, welche die Struktur der Leistungserbringung im SID abbildet. Die erhobenen Verfahrensdaten flossen in die Verfahrensdatenbank der Datenaustauschplattform zurück und können dort kontinuierlich gepflegt und fortgeschrieben werden. Eine Erweiterung der Verfahrensdatenbank, um den Anforderungen der ab Mai 2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gerecht zu werden, ist in Vorbereitung.

Weiterhin verantwortet die Stabsstelle das Arbeitspaket *„Service Betrieb“* im selben Teilprojekt. Hier soll unter maßgeblicher Beteiligung des Unternehmensbereichs Betrieb die zukünftige Betriebsplattform des SID konzipiert werden.

Im *Teilprojekt 3 „Zentrales Rechenzentrum“* vertritt die Stabsstelle im Rahmen der Projektgruppe, welche aus Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, der Polizei, des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, der Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz sowie des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement besteht, die Interessen des SID, dem zukünftigen Betreiber des zentralen Rechenzentrums.

Die auf Basis der im Jahr 2016 erfolgten Bedarfserhebung erstellte Bedarfsanmeldung für ein zentrales Rechenzentrum nebst Backup-Standort für den Freistaat Sachsen wurde durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement anerkannt. Auf dieser Grundlage erfolgte durch die Arbeitsgruppe die Einleitung weiterer Schritte zur Erstellung einer Entscheidungsunterlage. Zunächst sollen in diesem Zusammenhang, auch mit Unterstützung externer Knowhow-Träger, die liegenschaftlichen Anforderungen weiter konkretisiert, eine Gefährdungsanalyse durchgeführt und die notwendigen Sicherheitskonzepte erstellt werden.

Die Stabsstelle stellt weiterhin den Leiter des *Teilprojektes 5 „Migration“*. Im Rahmen dieses Teilprojektes sollen die zukünftigen Migrationsvorhaben von Verfahren und IT-Infrastruktur der Ressorts in den SID gesteuert werden. Den Schwerpunkt im Berichtszeitraum stellten im Wesentlichen vorbereitende Aktivitäten dar. Dies umfasste insbesondere Abstimmungen mit den anderen Teilprojekten und der Projektleitung zur Projektplanung und zu den notwendigen Rahmenbedingungen. Ebenfalls wird in diesem Teilprojekt die Herauslösung der Fachverfahren Landwirtschaft aus dem SID behandelt.

CMDB

Configuration Management Database

Gegenstand des internen Projektes zur Schaffung einer einheitlichen Datenbasis für eine zukünftige CMDB im SID ist es, die bestehende Datenaustauschplattform kontinuierlich weiterzuentwickeln, notwendige Pflegeprozesse zu identifizieren und zu implementieren sowie die Daten in ersten, prototypischen Umsetzungen im Rahmen des Incident-Prozesses verfügbar zu machen. Eine adäquate Besetzung der hierfür zugewiesenen Projektstelle kam nicht zustande. In den letzten Jahren finden qualifizierte Bewerber im IT-Bereich einen günstigen Arbeitsmarkt vor, so dass sie in der Regel kein Interesse daran haben, eine befristete Stelle einer unbefristeten vorzuziehen. Das Projekt soll deshalb mit Hilfe interner Ressourcen und punktueller externer Unterstützung weitergeführt werden.

PREsTiGE



Cloud Computing – Forschungsprojekt

Der Trend zur Nutzung von Cloud-basierten IT-Diensten verstärkte sich in den letzten Jahren. Dabei rückten die Themen Sicherheit und Transparenz immer mehr in den Fokus. Diese Aspekte standen auch im Vordergrund des von 2014 bis 2017 laufenden Forschungsprojekts „PREsTiGE – Privacy-erhaltende Methoden und Werkzeuge für Cloud-basierte Geschäftsprozesse“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde. Im Forschungsverbund PREsTiGE arbeiteten sieben Partner aus Forschung, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung zusammen. Die Stabsstelle verantwortet das Teilprojekt „Methoden für die Zertifizierung Privacy-erhaltender, Cloud-basierter Geschäftsprozesse“.

Hohe Anpassbarkeit und Transparenz der Einstellungen für einzelne Services innerhalb der Prozesse sowie die konsequente Nutzung des Privacy-by-Design-Ansatzes in PREsTiGE sind zentrale Zielstellungen des Projektes.

Innerhalb des Projektes wurden vielfältige Erkenntnisse und Ansätze erforscht und abschließend erfolgreich in ein Demonstrationssystem integriert. Mit Hilfe der PREsTiGE-Plattform-Architektur wird der Anwender bei der Nutzung von Cloud-Angeboten und bei der Erstellung von eigenen Prozess-Modellen unterstützt. Gleichzeitig wird die Einhaltung von Sicherheitsanforderungen überwacht. Die Dateneigentümer erhalten auf diesem Weg die Möglichkeit, die eigenen Privacy-Anforderungen detailliert vorzugeben und die Einhaltung in einem Cockpit nachzuvollziehen.

Klausur

Zwei Tage zur Strategieplanung im Schloss Reinhardtsgrimma



Am 11. und 12. Januar 2017 fand im Schloss Reinhardtsgrimma – einer Fortbildungsstätte des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie – die Klausurtagung der SID-Führungskräfte statt. Die Klausurtagung findet abwechselnd in „kleiner“ und „großer“ Runde statt – 2017 nahmen turnusgemäß der Geschäftsführer, die Unternehmensbereichsleiter sowie der Leiter der Stabsstelle Konsolidierung und Architekturmanagement teil. Im Folgejahr werden wieder alle Fachbereichsleiter*innen dazukommen.

Im Vergleich zu früheren Klausurtagungen war die Themenauswahl fokussierter, wodurch die folgenden Themen ausführlicher diskutiert werden konnten.

- » Stellenproblematik - priorisierte Liste für die Hausspitze des Innenministeriums
- » Controlling-Budget - automatische Berichterstellung, Bezug zu eVA.SAX und Aufwandsbericht
- » SID-Kundenforum 2017 - Vorschläge für Themen mit Praxisbezug
- » Projektmanagement - Erstellung eines Leitfadens für kleinere Vorhaben

Natürlich nahm auch das Projekt SID 2025 einen breiten Raum in der Klausurtagung ein. Eine Reihe von Maßnahmen für die einzelnen Teilprojekte wurden in der Klausurtagung vorbereitet. Hier sind insbesondere das Teilprojekt 1 „Konsolidierung des Staatsbetriebs“ mit den Arbeitspaketen Controlling, IT-Service Management und Service Betrieb zu nennen.

Rote Maus

Offizieller Startschuss für das Sächsische Verwaltungsnetz 2.0



© SMI/Ziehm, 2017



Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste lädt ein.
Startschuss für das Sächsische Verwaltungsnetz 2.0
 5. April 2017 im Hygienemuseum Dresden / Marta-Fraenkel-Saal

AGENDA

10.00 Uhr	Begrüßung durch den Geschäftsführer des SID Dr. Sebastian Kiebusch
10.10 Uhr	Grüßwort des Sächsischen Staatsministers des Innern Markus Ulbig
10.25 Uhr	Freischaltung SVN 2.0 - Kernnetz
10.40 Uhr	Vorstellung des SVN 2.0 <i>Dr. Sebastian Kiebusch, Jörg Schneider SID & Gunter Hohlfeld T-Systems</i>
11.40 Uhr	Die Bedeutung des KDN III für die sächsischen Kommunalverwaltungen <i>Frank Schlosser KDN</i>
12.15 Uhr	Mittagsimbiss
13.00 Uhr	Herausforderungen bei der Vergabe von IP-Netzen <i>Wolfgang Fritzsche SID</i>
13.25 Uhr	Enterprise Mobility im SVN <i>Dr. André Schultz VMware</i>
13.50 Uhr	Die zwei Seiten der Digitalisierung – Sicherheit als Grundlage für Vertrauen <i>Dirk Arendt Check Point</i>
14.15 Uhr	Sicher im Internet – das SVN 2.0 und Symantec machen's möglich! <i>Patrick K. Kutruff Symantec</i>
14.40 Uhr	Abschlussworte

Es besteht die Möglichkeit des Besuchs der Firmenstände von KDN, T-Systems, Cisco Systems, VMware, Symantec, Check Point, NetApp, envia Tel, IABG und SID.



Am 6. Dezember 2016 unterzeichnete Herr Prof. Dr. Kiebusch gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Kommunalen Datennetz GmbH, Frank Schlosser, einen Vertrag zum Leistungsbereich Infrastruktur für das Sächsische Verwaltungsnetz 2.0 (SVN) und das Kommunale Datennetz III (KDN). Vertragspartner ist die T-Systems International GmbH. Der Vertrag läuft über fünf Jahre – die Option der einmaligen Vertragsverlängerung um drei Jahre wurde im Dezember 2017 gezogen. Der Vertrag umfasst den Aufbau einer integrierten Netz-Infrastruktur und einer integrierten Dienste-Infrastruktur für die gesamte öffentliche Verwaltung im Freistaat Sachsen – für 800 staatliche Behördenstandorte, 450 kommunale Standorte und 1.300 Schulen. So bietet das SVN 2.0 künftig u.a. Möglichkeiten, in den Schulen sichere WLAN-Infrastrukturen aufzubauen. Es werden einheitliche Kommunikationsdienste für Web- und Videokonferenzen implementiert. Zudem wurden die Voraussetzungen für die Umstellung der kommunalen Telefonsysteme auf Voice-over-IP geschaffen.

Herr Staatsminister Markus Ulbig gab am 5. April 2017 im Hygiene-Museum Dresden den offiziellen Startschuss für das Sächsische Verwaltungsnetz 2.0.

Neben dem Start der Migration der aktuellen Netze SVN und KDN II in das neue SVN 2.0 und KDN III, erhielten die Gäste Gelegenheit, alle beteiligten Firmen kennenzulernen und mit den Verantwortlichen direkt in Kontakt zu treten. Anwesend waren insgesamt ca. 130 Personen – darunter Herr Staatssekretär Stefan Brangs, viele Behördenleiter, Vertreter aus Ministerien, oberen und nachgeordneten Landesbehörden, der Landkreise, aller beteiligten Firmen, der KDN GmbH und des SID.

Nach der Begrüßung und dem Grußwort des Innenministers wurde per roter Maus das SVN 2.0 offiziell gestartet. Anschließend stellten Herr Prof. Dr. Kiebusch und Herr Schneider des SID sowie Herr Tepy von T-Systems das SVN 2.0 vor. Herr Schlosser als Geschäftsführer der Kommunalen DatenNetz GmbH trug zur Bedeutung des KDN III für die sächsischen Kommunalverwaltungen vor. Nach einem Mittagsimbiss rundeten Firmenvorträge die Veranstaltung ab.

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit übernahm die komplette Organisation dieses wichtigen Termins von der Auswahl und Beauftragung der Lokation und des Caterings, über Einladungen, Teilnehmeranmeldungen, Koordination der Firmenstände und -beiträge, Absprachen mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern bis hin zur Erstellung von Flyer, Aufsteller und einer umfangreichen PREZI zur Präsentation der Inhalte des SVN 2.0. Durch eine offizielle Pressemitteilung und ein Interview von Manfred Klein des Informationsportals eGovernment-Computing mit Prof. Dr. Kiebusch wurde in den Medien über die Veranstaltung berichtet.



© SMI/Ziehm, 2017



© Manfred Klein – eGovernment-Computing.de



© Manfred Klein – eGovernment-Computing.de



© SMI/Ziehm, 2017

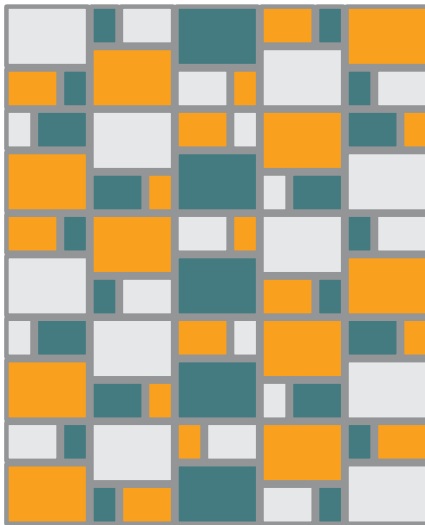
III. Kundenforum

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern im Fokus



Das dritte Kundenforum des SID fand *am 14. November 2017 im Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft in Radebeul* statt. Es nahmen insgesamt *225 Personen aus staatlichen und kommunalen Einrichtungen, von Partnerfirmen sowie aus dem universitären Bereich* daran teil.

Wir rückten diesmal *erfolgreiche Zusammenarbeit* in den Fokus. In zwölf Präsentationen stellten wir gemeinsam mit Kunden und Partnern abgeschlossene, laufende und zukünftige Projekte vor. Darunter waren *Themen wie Rahmenverträge und IT-Warenhaus, elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung, Windows 10, E-Rechnung, Sächsisches Verwaltungsnetz sowie E-Government*, welche für viele Einrichtungen interessant und unabdingbar sind. Die Kunden erfuhren was wir ihnen und ihren Daten in unseren modernisierten Rechenzentren bieten können, wie wir *Prozesse managen* und *Großprojekte steuern*.



Einen *Blick in die Zukunft* gaben uns der CIO des Freistaates Sachsen Herr Dr. Wilhelm in seinem Grußwort, der Geschäftsführer des Sächsischen Landkreistages Herr Jacob im Abschlusspanel und der Leiter der Abteilung für IT- und E-Government in der Staatsverwaltung des Innenministeriums Herr Dr. Wagner im *Eröffnungsvortrag „Das Projekt SID 2025 und die Realität“*.

Zur *Diskussion* stellten wir das *Thema „SVN 2.0 – großer Schritt nach vorn oder kleinster gemeinsamer Nenner?“*. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit *Informationsständen* des SID und der teilnehmenden Partner, einem *Ausstellungsbesuch im Güterboden* und dem *get together* am Abend.

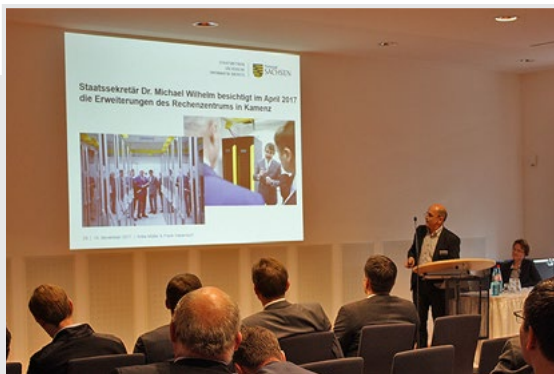
Die Veranstaltung wurde wieder komplett in Eigenregie durch die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit organisiert und mit vielen Mitarbeiter*innen des SID durchgeführt. Ein herzlicher Dank geht auch an dieser Stelle nochmal an alle Referenten, Moderatoren, die SiDaS-Standbetreuung, die Kolleginnen am Einlass und die Drohnen-Betreuung.



Zeitplan SID-Kundenforum am 14. November 2017 im TSW Radebeul

ein QR Code Scanner auf Ihrem Smartphone ermöglicht die Teilnahme an einem Gewinnspiel

8:30	<i>C h e c k - i n</i>	
9:15	Begrüßung (Herr Prof. Dr. Kiebusch - SID) und Grußwort des Chief Information Officer (CIO) des Freistaates Sachsen (Herr Innenstaatssekretär Dr. Wilhelm)	
9:45	Das Projekt „SID 2025“ und die Realität (Herr Dr. Wagner - SMI, Herr Prof. Dr. Kiebusch - SID)	
10:15	<i>K a f f e e p a u s e & B e s u c h d e r I n f o - S t ä n d e</i>	
	Forum PETROL	Forum ORANGE
10:45	Housing im SID – ein sicheres Zuhause für Ihre Technik (Herr Stefaniak - SID, Herr Ladwig - LRZS, Herr Hoppenz - LIT)	Rahmenverträge und IT-Warenhaus – unser Zalando für IT-Leistungen (Herr Fett - SID, Herr Kaiser - SID, Schütze AG)
11:15	Exadata & Flash Storage – State of the Art-Technik im Rechenzentrum (Herr Habendorf - SID, Frau Müller - SID)	VerVIST Euch! – VIS.SAX und der SID (Herr Mademann - SID, Herr Philipp - PDV)
11:45	Die Qual der Wahl – alle Jahre wieder (Herr Unnasch - SID, Herr Dr. Wolf - StLA)	Aus dem BAKwarenladen – heute Geodaten im Angebot (Herr Steinig - SID, Herr Hergert - GeoSN)
12:15	<i>M i t t a g s p a u s e & B e s u c h d e r I n f o - S t ä n d e</i>	
13:30	Zertifizierung der EU-Zahlstelle – nach dem Audit ist vor dem Audit (Herr Dittrich - SID, Herr Kirst - SMUL)	Nr. 10: Das letzte Windows – nie mehr upgraden? (Herr Wiedling - SID, Herr Loewenhofer - Microsoft)
14:00	Pools und Schwimmbahnen – Freistil im Prozessmanagement (Herr Frick - SID, Herr Kühhirt - SID)	E-Rechnung – 2019 wird's ernst (Herr Kaiser - SID, Herr Rebs - Schütze AG)
14:30	SVN 2.0 – migrieren ohne Migräne (Herr Schneider - SID, Herr Teplý - TSI)	Betrieb auf Knopfdruck selbstgemacht – zwei Beispiele aus der Praxis (Herr Schubert - SID, Herr Weber - SID)
15:00	<i>K a f f e e p a u s e & B e s u c h d e r I n f o - S t ä n d e</i>	
15:30	Abschlusspanel zum Thema „SVN 2.0 – großer Schritt nach vorn oder kleinster gemeinsamer Nenner?“ (Moderator: Herr Prof. Dr. Kiebusch, Plenum: Herr Konzelmann - SDB, Herr Jacob - SLKT, Herr Hofmann - SMI, Herr Schneider - SID)	
16:20	Abschlussworte (Herr Prof. Dr. Kiebusch - SID)	
16:30	Ausstellungsbesuch im historischen Güterboden & get together	





Tobias Frick

Im April 2017 wechselte ich vom Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) zum SID und bin seitdem als Leiter des Unternehmensbereichs Zentrale Aufgaben tätig.

Mein „Blick“ ist schon mehr als 10 Jahre auf den SID gerichtet. 2006/2007 habe ich als Vertreter des SMI an einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe unter Leitung der Staatskanzlei mitgewirkt und die Kabinettsvorlage zur IT-Optimierung erarbeitet. Damals war schon klar, dass nur der Weg zur Standardisierung der IT-Lösungen und Konsolidierung der dezentralen IT-Strukturen zielführend sein kann. Diese Arbeit war Grundlage für den damaligen „Aufbaustab IT-Optimierung“ und damit die Gründung des SID. Ich betrachte mich deshalb als eine Art „Geburtshelfer des SID“.

In den letzten Jahren habe ich die Entwicklungen des SID begleitet. Als verantwortlicher Referatsleiter im Innen- und Justizministerium (SMJus) für verschiedene Themen des E-Governments und der Staatsmodernisierung hatte ich viele Arbeitsbeziehungen zum SID. Das Projekt **elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung** haben wir in kooperativer Zusammenarbeit vorangebracht. Auch im Thema **Prozessmanagement** gibt es eine langjährige gute Kooperation. Der SID hat die von meinem Referat entwickelten Ansätze frühzeitig aufgegriffen und einige Projekte hierzu initiiert. Der SID gehört hinsichtlich des Reifegrads der Umsetzung von Prozessmanagement zu einer der führenden Behörden in Sachsen, was mich persönlich sehr freut.

Als gleichzeitig stellvertretender Abteilungsleiter für IT und E-Government im SMI und SMJus habe ich außerdem die politischen Diskussionen mitverfolgt und mich – mit meinen Kräften und Möglichkeiten – für die Stärkung und Konsolidierung des SID eingesetzt. Klar ist, dass der Staatsbetrieb dann eine Zukunftsperspektive haben wird, wenn hierfür die politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden und er sich gleichzeitig von innen modernisiert.

Nun erlebe ich durch meine Funktion im SID einen wahrhaften Perspektivwechsel. Hier arbeiten viele engagierte Kolleginnen und Kollegen, die ihre Aufgaben mit hoher Professionalität wahrnehmen – ob im Betriebsbereich, in der Verfahrensentwicklung, in der Vergabestelle oder auch in den Querschnittsbereichen. Mein eindeutiges Urteil: Die Qualität der Aufgabenwahrnehmung ist deutlicher besser als diese von außen häufig wahrgenommen wird. „Das Glas ist nicht halb leer, sondern **halb voll**“. Der SID hat viel Potential, zu einem innovativen und leistungsfähigen IT-Dienstleister zu werden, den der Freistaat angesichts der zunehmenden Bedeutung und der wachsenden Aufgaben der Digitalisierung dringend braucht.

Mit dem **Projekt SID 2025** modernisieren wir zusammen mit dem SMI derzeit die Managementprozesse grundlegend. Ein modernes Kundenmanagement mit Leistungs- und Entgeltverzeichnis und einem Customer Relationship Management System, der Ausbau betriebswirtschaftlicher Instrumente mit dem Ziel eines strategischen Controllings und mehr Kostentransparenz sowie die Nutzung neuer Ansätze der Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung angesichts einer zunehmenden Konkurrenz auf dem Fachkräftemarkt sind nur einige Beispiele. Insbesondere das aktuelle Projekt des **IT-Service-Managements**, d. h. die Orientierung der Prozesse auf eine professionelle und kundenorientierte Leistungserbringung, wird den SID nachhaltig stärken.

Auch wenn die ersten 10 Jahre manchmal „steinig“ waren, bin ich mir sicher, dass der SID auf einem guten Weg ist, der **zentrale Partner für IT und E-Government in Sachsen** zu werden.

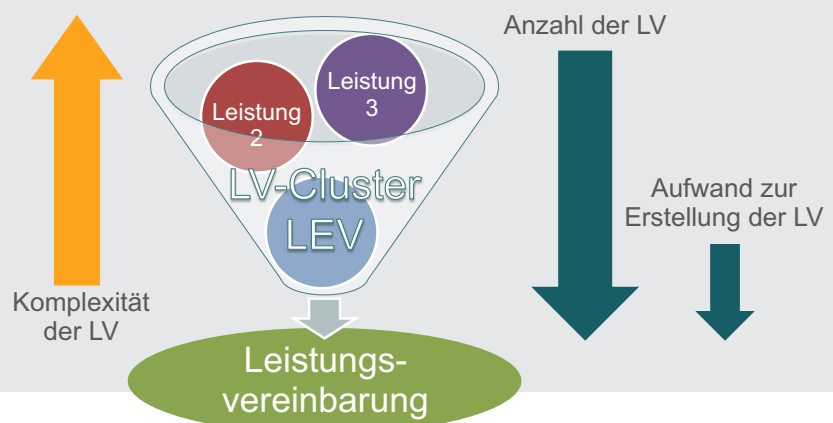
Weiterer Anstieg der Kundenzahlen und Leistungsvereinbarungen

Im Jahr 2017 wurden die Bemühungen im Kundenmanagement, alle IT-Leistungen des SID mit *Leistungsvereinbarungen* zu untersetzen, konsequent fortgeführt. So konnten wichtige IT-Verfahren wie *FÖMISAX Fördermitteldatenbank Sachsen* mit einer Leistungsvereinbarung abgesichert werden und die Kundenbasis bei übergreifenden IT-Verfahren wie *Sicherer Datenaustausch Sachsen (SiDaS)* und *Skype for Business* vergrößert werden.

Im Bereich E-Government konnten trotz Wegfall der vom Bund zur Verfügung gestellten zentralen Bezahlplattform wichtige Kunden im gesamten Bundesgebiet gehalten werden, welche das IT-Verfahren *ePayBL* des Freistaates nutzen.

Die im Geschäftsjahr 2016 begonnenen Vorarbeiten zur Umsetzung des Kabinettsbeschlusses zur Konsolidierung und Fortentwicklung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste „SID 2025“ wurden 2017 nach einer Neustrukturierung der Projekte mit konkreten Maßnahmen untersetzt. So konnten die Arbeiten an unserem neuen *Leistungs- und Entgeltverzeichnis (LEV)* begonnen werden. Dabei werden die bereits in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführten Arbeiten zu Entwürfen kritisch hinterfragt und - sofern sinnvoll - auch wiederverwendet. Durch die erfolgreiche Besetzung einer entsprechenden Projektstelle und den Einkauf externen Sachverständigen in Form von Beratungsleistungen, kann von einem zügigen Projektfortschritt ausgegangen werden.

Eng verzahnt mit dem LEV-Projekt ist das *Vorhaben zur Clusterung und Abschluss von Leistungsvereinbarungen*. Mittels Zusammenfassen von IT-Leistungen durch Clusterung und Standardisierung über das LEV soll erreicht werden, dass der Anteil der durch Leistungsvereinbarungen unteretzten IT-Leistungen des SID schneller ansteigt.



Die Durchführung des Vorhabens in Projektform ermöglicht durch temporäre personelle Unterstützung eine weitere Verkürzung der Laufzeit und eine Entlastung des Fachbereiches Kundenmanagement.

Parallel konnte ebenfalls das *Projekt zur Einführung eines „Customer Relationship Management-Systems“* gestartet werden, welches zum Ziel hat, die Leistungsfähigkeit und die Kundenorientierung des Kundenmanagements wesentlich zu steigern.

Im Rahmen des Projektes SID 2025 hat das Kundenmanagement die o. g. Arbeitsaufgaben zu einem Paket zusammengefasst, das mit anderen Arbeitspaketen verzahnt und planmäßig ab dem Jahr 2018 bearbeitet werden soll.

Organisation

Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im SID

Im Kabinettsbeschluss zur Konsolidierung und Fortentwicklung des SID („SID 2025“) wurde festgelegt, dass dem Kabinett für den Doppelhaushalt 2019/2020 ein *aufgabenkonkretes Stellenplankonzept* vorzulegen ist, welches den Personalbedarf des SID begründet. In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Konsolidierung und Architekturmanagement entstand in 2017 dieses Konzept mit dem derzeitigen Ist-Stellenbestand und dem Soll-Stellenbedarf für den nächsten Planungszeitraum (Doppelhaushalt 2019/2020). Im Jahr 2018 gilt es, das Konzept abzustimmen und zu einem fort-schreibbaren System zur Bemessung des Stellenbedarfs des SID zu entwickeln.

Im operativen Geschäft prägte die *Erstellung bzw. Optimierung SID-interner Prozesse* und deren Umsetzung die Tätigkeiten. Unter anderem betraf dies den *Prozess Telearbeit*. Hier sollen erste Ansätze zur vollständigen elektronischen Umsetzung der Anträge zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und Transparenz sowie zur Beschleunigung des Verfahrens realisiert werden. Der *Personenprozess* (Verfahren beim Anlegen und Ändern von Mitarbeiterdaten und die damit verbundene Bereitstellung von Ressourcen) für die Standorte Kamenz und Dresden wurde weiter optimiert und um die organisatorischen Regelungen zur Beantragung der Elternzeit erweitert. In Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und unter Berücksichtigung der Beteiligungsrechte der Personalvertretung wurden diverse *Dienstvereinbarungen und Hausverfügungen* aktualisiert bzw. erstellt. Beispielsweise wurden eine Hausverfügung zur Regelung der formellen Kommunikation und zu bestehenden Unterweisungspflichten innerhalb des SID und eine Hausverfügung zur Regelung der Telearbeit mit Nutzungskonzept erarbeitet.

Anfang des Jahres 2017 wurde die nachgelagerte Inventur von Büroinventar (nicht-IT) zum Stichtag 31.12.2016 durchgeführt.

Innerer Dienst

Erfolgreicher Abschluss zahlreicher interner Maßnahmen

Im Jahr 2017 wurde ein Rahmenvertrag für die Neumöblierung der Büroräume des SID abgeschlossen, um eine einheitliche Einrichtung unter Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung zu erreichen.

Am Standort Lichtenwalde konnten die schon 2016 begonnenen *Renovierungsarbeiten* fortgesetzt werden. Darüber hinaus stehen jetzt den Anforderungen eines modernen IT-Betriebs gerecht werdende Lagerräume zur Verfügung. Weiterer benötigter Renovierungsbedarf wurde festgestellt und dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) zur Realisierung zugeleitet.

Am Standort Kamenz konnten für das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) sowie die Leitstelle für Informationstechnik der sächsischen Justiz im Rahmen der bereits 2016 begonnen großen Baumaßnahme in einem dritten Teilabschnitt *„Housing-Räume“* zur Verfügung gestellt werden. Das LRZS nahm diese bereits in Betrieb.

Im Bereich *Arbeitsschutz* wurden Gefährdungsbeurteilungen für die Arbeitsplätze neu erstellt. Dabei festgestellte Mängel wurden in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst und teilweise bereits abgestellt. In Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit konnten 10 Teleheimarbeitsplätze eingerichtet werden.

Beim *Brandschutz* wurden die 2016 begonnenen Maßnahmen vorangetrieben. So konnten weitere Bedienstete für die Aufgaben als Brandschutzhelfer gewonnen werden. Im Rahmen von durchgeführten Evakuierungsübungen an allen Standorten des SID konnten diese erstmals aktiv werden und zum Erfolg der Übungen beitragen. Im Rahmen von Brandschutzbegehungen festgestellte Unzulänglichkeiten konnten mit Unterstützung des SIB abgestellt werden.

Personalbestand & Personalentwicklung & Weiterbildung

Im SID waren zum Stichtag 31.12.2017 insgesamt an allen Standorten 377 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Das Landesrechenzentrum Steuern als Unternehmensbereich 5 des SID ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt und verwaltet sein Personal selbst. Dennoch sind für die Gesamtdarstellung die entsprechenden Zahlen im Folgenden zusammengefasst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 stellt sich die Mitarbeiterstruktur des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste wie folgt dar:

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche					Geschäfts- führung	Gesamt
	1	2	3	4	5		
höherer Dienst	9	12	20	8	2	3	54
gehobener Dienst	24	22	48	57	96	1	248
mittlerer Dienst	12	4	4	4	45	1	70
einfacher Dienst	-	-	-	1	4	-	5
Gesamt	45	38	72	70	147	5	377

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 31 neue Mitarbeiter*innen gewonnen, dabei konnten drei bisher befristet Beschäftigten unbefristete Arbeitsverhältnisse angeboten werden. 26 Personen haben 2017 den SID verlassen, dabei haben wir sechs Personen in den Ruhestand verabschiedet. Gemäß Stellenabbaukonzeption der Staatsregierung wurde ein sogenannter kw-Vermerk (Haushaltsvermerk im Stellenplan - Stelle fällt zukünftig weg) ausgebracht.

Vier Bedienstete wurden 2017 von anderen Landesbehörden zum SID befristet abgeordnet. Weiterhin wurden zwei Bedienstete vom SID an das Innenministerium abgeordnet.

Im August 2017 wurde am Standort Lichtenwalde wieder mit der Ausbildung begonnen. Eine Auszubildende konnte für die dreijährige Ausbildung zur Fachinformatikerin mit der Fachrichtung Systemintegration eingestellt werden.

2017 hat der SID vier Praktikanten betreut. Ein Schülerpraktikum von 14 Tagen am Standort Lichtenwalde, zwei Praktikanten im Rahmen des Bachelor-Studiums „Allgemeine Verwaltung“ an der Fachhochschule Meißen von je elf Wochen im Sachgebiet Innerer Dienst und ein weiterer Praktikant wurde im Rahmen seines juristischen Vorbereitungsdienstes in der Vergabestelle vier Monate betreut.

Das Durchschnittsalter im SID liegt unverändert bei 47 Jahren.

Fortbildungen

Im Jahr 2017 konnte den Mitarbeiter*innen des SID insgesamt 301 mal die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule Meissen (FH) und Fortbildungszentrum ermöglicht werden. Es wurden dabei 147 mal Seminare im Bereich der Verwaltung und 46 mal im Bereich der IT besucht.

Durch externe Anbieter konnten Bedienstete 171 mal geschult werden. Vervollständigt wurde das Angebot zu Fortbildungsmaßnahmen durch 14 Inhouse-Schulungen.

Der kaufmännische Jahresabschluss des SID für das Geschäftsjahr 2016 ist durch den Wirtschaftsprüfer Dr. Winfried Heide geprüft und am 25. April 2017 uneingeschränkt testiert worden.

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.494.105,09 €	1.599.721,75 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>1.494.105,09 €</i>	<i>1.599.721,75 €</i>
II. Sachanlagen	6.354.600,09 €	3.723.885,16 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>5.528.094,80 €</i>	<i>2.886.887,27 €</i>
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>826.505,29 €</i>	<i>836.997,89 €</i>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.666.601,37 €	2.338.482,40 €
<i>1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	<i>3.469,32 €</i>	<i>5.772,64 €</i>
<i>2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</i>	<i>2.663.132,05 €</i>	<i>2.332.709,76 €</i>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	954.477,05 €	1.457.446,75 €
<i>1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	<i>49.451,79 €</i>	<i>663.019,67 €</i>
<i>2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>894.433,45 €</i>	<i>790.182,56 €</i>
<i>3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen</i>	<i>10.451,81 €</i>	<i>444,52 €</i>
<i>4. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>140,00 €</i>	<i>3.800,00 €</i>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	7.305.672,52 €	4.967.867,24 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.328.359,23 €	2.131.874,45 €
Bilanzsummer AKTIVA	23.103.815,35 €	16.219.277,75 €

PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Nettokapital	- 406.533,70 €	- 406.533,70 €
II. Gewinnvortrag	460.647,72 €	227.880,55 €
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	821.227,60 €	232.767,17 €
B. Sonderposten für Investitionen	7.848.705,18 €	5.323.606,91 €
C. Rückstellungen	4.489.632,63 €	3.262.063,89 €
<i>sonstige Rückstellungen</i>	<i>4.489.632,63 €</i>	<i>3.262.063,89 €</i>
D. Verbindlichkeiten	7.698.640,71 €	7.579.492,93 €
<i>1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	<i>1.557.276,41 €</i>	<i>1.745.991,80 €</i>
<i>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>3.802.978,03 €</i>	<i>3.588.721,78 €</i>
<i>3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen staatlichen Behörden und Einrichtungen</i>	<i>3.717,73 €</i>	<i>0,00 €</i>
<i>4. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>2.334.668,54 €</i>	<i>2.244.779,35 €</i>
Bilanzsumme PASSIVA	23.103.815,35 €	16.219.277,75 €

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Transfererträge trugen mit 59,8 % wesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen bei. Der SID ist somit zu einem überwiegenden Teil auf Zuweisungen und Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Insgesamt beliefen sich die Transfererträge im Geschäftsjahr auf 37.435,5 TEuro. Dies bedeutet eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr um 1.172,4 TEuro (3,2 %), die aufgrund der umfangreichen Investitionstätigkeit des SID im Geschäftsjahr 2016 vor allem auf die damit korrespondierenden zunehmenden Investitionszuschüsse zurückzuführen ist.

Die Leistungserlöse sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 30 % (10.163,8 TEuro) auf 23.378,8 TEuro gesunken. Der Rückgang liegt im Wesentlichen begründet in der Rückführung des ehemaligen Fachbereiches 4.4 (Polizei) aus dem SID zum Polizeiverwaltungsamt im Dezember 2015 und dem damit wegfallenden Auftragsvolumen. Dies spiegelt sich auch im wesentlichen Rückgang des Personal- und Materialaufwandes wider. Die Gesamtaufwendungen betragen 62.570,8 TEuro und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 10.711,8 TEuro (-14,6 %) verringert.

Der SID erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 821,2 TEuro.

Die Finanzlage des SID stellt sich vor allem aufgrund der Zuschussfinanzierung und der Leistungsverrechnung mit den Behörden des Freistaates Sachsen als stabil dar. Die Liquidität war stets gesichert.

Das Gesamtvermögen ist in 2016 um 6.884,5 TEuro (42,4 %) auf 23.103,8 TEuro gestiegen. Ursächlich ist neben dem Anstieg des Umlaufvermögens vor allem die Erhöhung des Anlagevermögens, der insbesondere aus Investitionen in technische Anlagen und Maschinen resultiert.

Chancen und Risiken

Das Projekt „SID 2025“ stellt eine große Chance für den SID dar, sich zum zentralen, leistungsfähigen und innovativen Dienstleister der sächsischen Verwaltung fortzuentwickeln. Insbesondere die Erarbeitung eines Kernportfolios und die Umsetzung der Vollkostenrechnung bilden hierfür aus betriebswirtschaftlicher Sicht wesentliche Grundsteine.

Nach wie vor stellt der sich weiter abzeichnende Fachkräftemangel im IT-Bereich ein ernst zu nehmendes Problem für den SID dar. Insbesondere befristete Projekt- und Teilzeitstellen sind schwer zu besetzen. Die hohen altersbedingten Abgänge verstärken den Mangel.



© birgitH - pixelio.de

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2016 bis 31.12.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Anlagevermögen	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.386.906,43 €	584.367,86 €	49.999,04 €	7.921.275,25 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	7.386.906,43 €	584.367,86 €	49.999,04 €	7.921.275,25 €
II. Sachanlagen	8.115.898,96 €	4.180.174,76 €	708.514,08 €	11.587.559,64 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	5.726.235,51 €	3.729.001,40 €	331.616,87 €	9.123.620,04 €
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	2.389.663,45 €	451.173,36 €	376.897,21 €	2.463.939,60 €
GESAMT	15.502.805,39 €	4.764.542,62 €	758.513,12 €	19.508.834,89 €

	Abschreibungen			
Anlagevermögen	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.787.184,68 €	689.983,52 €	49.998,04 €	6.427.170,16 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	5.787.184,68 €	689.983,52 €	49.998,04 €	6.427.170,16 €
II. Sachanlagen	4.392.013,80 €	1.491.843,72 €	650.897,97 €	5.232.959,55 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	2.839.348,24 €	1.058.386,18 €	302.209,18 €	3.595.525,24 €
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	1.552.665,56 €	433.457,54 €	348.688,79 €	1.637.434,31 €
GESAMT	10.179.198,48 €	2.181.827,24 €	700.896,01 €	11.660.129,71 €

	Buchwerte	
Anlagevermögen	31.12.2016	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.494.105,09 €	1.599.721,75 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	1.494.105,09 €	1.599.721,75 €
II. Sachanlagen	6.354.600,09 €	3.723.885,16 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	5.528.094,80 €	2.886.887,27 €
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	826.505,29 €	836.997,89 €
GESAMT	7.848.705,18 €	5.323.606,91 €

Erfolgsrechnung vom 1.1.2016 bis 31.12.2016

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Transfererträge	37.435.477,47 €	36.263.055,84 €
2. Leistungserlöse	23.378.784,44 €	33.542.575,95 €
3. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	328.118,97 €	-325.723,55 €
4. sonstige betriebliche Erträge	2.271.939,57 €	4.063.736,73 €
5. Materialaufwand	39.485.601,37 €	46.330.936,39 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	301.410,44 €	499.179,31 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.184.190,93 €	45.831.757,08 €
6. Personalaufwand	13.548.226,30 €	17.242.802,32 €
a) Löhne und Gehälter	11.589.947,39 €	14.791.925,13 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.958.278,91 €	2.450.877,19 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.181.827,24 €	2.616.248,44 €
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.355.112,21 €	7.092.750,50 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	843.553,33 €	260.907,32 €
sonstige Steuern	22.325,73 €	28.140,15 €
Jahresüberschuss	821.227,60 €	232.767,17 €



Vergaben

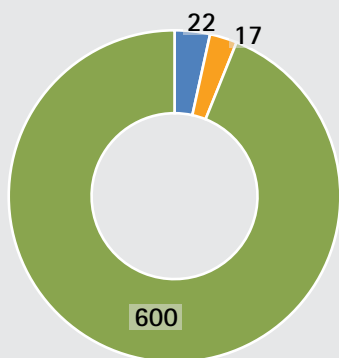
Bilanz im Vergabewesen 2017

Den Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs Vergabe, Recht und Lizenzen bildet die Aufgabe der zentralen IT-Vergabestelle. Die Vergabestelle beschafft in zwischenzeitlich mehrfach umstrukturierten Konstellationen seit fast zehn Jahren für alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software und Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt ihr gemäß Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. b der VwV SID 2015 die Vergabe von IT-Leistungen auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Im Rahmen dieser Aufgabe schließt die Vergabestelle u. a. Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können und führt auch Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen durch.

Das Angebot zur Durchführung von Vergabeverfahren wird von vielen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle auch im Jahr 2017 eine gleichbleibend hohe Anzahl von Beschaffungsvorhaben verzeichnen konnte. Die Anzahl der Freihändigen Vergaben ging zwar wiederum wie in den letzten Jahren zurück, dafür blieb aber das dabei vergebene Auftragsvolumen annähernd gleich.

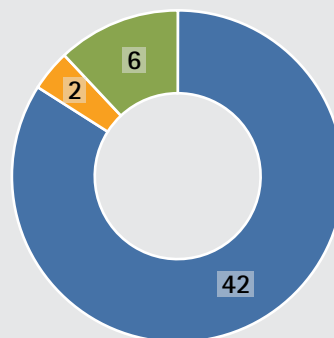
Nochmals besonders zu erwähnen – wie auch schon im Geschäftsbericht für das Jahr 2016 – sind die verbleibenden drei Lose innerhalb des Sächsischen Verwaltungsnetzes SVN 2.0, das im Jahr 2017 mit den Vergaben der Lose Mobilfunk, Sprachdienst und Internet erfolgreich beendet werden konnte.

Insgesamt erteilte der SID im Jahr 2017 **639 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von etwa 50 Millionen EUR (brutto)**. Hiervon entfielen allein 22 Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von 42 Millionen EUR (brutto). In 17 nationalen Ausschreibungen wurde zudem ein Auftragsvolumen von ca. 2 Millionen EUR (brutto) vergeben und weitere ca. 6 Millionen (brutto) in 600 Freihändigen Vergaben.



Aufteilung der Gesamtanzahl von 639 Aufträgen auf einzelne Vergabearten

- EU-Vergabeverfahren
- Nationale Ausschreibungen
- Freihändige Vergaben



Aufteilung des Gesamtauftragswertes von ca. 50 Mio. € brutto auf einzelne Vergabearten

Zu den derzeit noch geltenden **Rahmenverträgen**, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen IT-Produkte abrufen können, gehören zum einen der Rahmenvertrag zum **Bezug von Microsoft-Produkten** auf Grundlage des Select-Vertrages des Bundesministeriums des Innern mit Microsoft, der 2017 neu ausgeschriebene Rahmenvertrag für den **Bezug von Druckerverbrauchsmaterial** sowie die Rahmenverträge **Saxonia Client** (Lieferung von Notebooks, Ultrabooks und Tablets sowie Lieferung von Monitoren und Desktopsystemen), die bis Ende 2017-Mitte 2018 laufen und in 2018

neu ausgeschrieben werden. Neu hinzugekommen sind 2017 die *drei Rahmenverträge zu Mobilfunk- und Sprachdienstleistungen im SVN 2.0* sowie zu Signaturkartenlesern für Mandanten der E-Government Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung. Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden im Jahr 2017 in großem Umfang genutzt.

Ziel des SID ist es, den Behörden des Freistaates Sachsen eine einheitliche Plattform für den Abruf aus den Rahmenverträgen zur Verfügung zu stellen. 2017 wurde dazu die *Produktivsetzung des IT-Warenhauses* realisiert, das sukzessive mit Daten aus den Rahmenverträgen gespeist wurde und auch in 2018 jeweils auf aktueller Basis weiter befüllt werden wird.

The screenshot shows the SID IT-Warenhaus website. The browser address bar displays <http://www.itwarenhaus.sachsen.de/>. The page has a green header with the Sachsen.de logo and navigation links for 'STARTSEITE', 'KONTO', and 'WARENKORB'. The main content area is titled 'Herzlich Willkommen' and contains a welcome message, a 'Mein Warenkorb' section (empty), and a 'Hilfe' section with links for 'Leitfaden Beantragung Zugangsdaten ITW' and 'Leitfaden für Vergabestellen ITW'.

Nachprüfungsverfahren gem. § 8 Abs. 2 SächsVergabeG vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenwertbereich waren im Jahr 2017 ebenso wenig anhängig wie Nachprüfungsverfahren gemäß § 160 GWB vor der Vergabekammer des Freistaates Sachsen im Oberschwellenwertbereich.



Jörg Schneider

Die **Unterstützung der Kundenleistungen des SID** sind die Aufgaben des Unternehmensbereichs IT-Service. Dies betrifft sowohl die Außenwirkung zum Kunden durch den **Service Desk** und das **Client Service Management** als auch die Innenwirkung mit Themen des **Datenschutzes, der Informationssicherheit, des Projekt- und des Prozessmanagements**. Zudem sind zwei Bereiche im Unternehmensbereich angesiedelt, die nicht nur die Kunden des SID in seinen Rechenzentren, sondern alle Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung bedienen - die **Geschäftsstelle SVN 2.0** und das **SAX.CERT**.

Die mit Gründung des SID festgelegte Zielrichtung zur Versorgung der Staatsverwaltung mit zentralen IT-Dienstleistungen ist auch weiterhin eine der Grundlagen zur Planung der Leistungserbringung. In den vergangenen 10 Jahren wurden durch die Mitarbeiter*innen des Unternehmensbereichs Konzepte entwickelt, die ausgehend vom IST-Stand des Leistungsumfangs den Ausbau zu einer umfassenden Leistungserbringung durch den SID berücksichtigen.

Der Service Desk wurde in den letzten Jahren insbesondere um die fachlichen Anforderungen des landesweiten Vorgangsbearbeitungssystems **eVA.SAX** erweitert. Zur Umsetzung einheitlicher Prozesse bedient sich der Service Desk des auf Open Source Basis bereitgestellten Werkzeugs **OTRS**. Die konkrete Migration der Standorte von den jeweiligen Altsystemen mit Schnittstellen zum Betrieb ist aufwändig und dauert aktuell noch an. Der **First-Level-Support** wird derzeit zwischen 7 und 18 Uhr sichergestellt.

Im Bereich des Client Service Management werden in erster Linie die **Arbeitsplätze des SID** und seiner Kunden bedient. Zu den Aufgaben des Fachbereichs gehören aber auch entsprechende **Hard- und Softwarebeschaffungen**, die in den letzten Jahren bei entsprechendem Bedarf zu **Rahmenverträgen** für die gesamte Landesverwaltung erweitert wurden. Beispiele sind der seit 10 Jahren vom SID gehaltene Microsoft Select Vertrag und die seit 2009 kontinuierlich weiterentwickelten Rahmenverträge zum Saxonian Client. Diese bieten i.d.R. je drei unterschiedliche Modelle von Arbeitsplatz-PCs, von Monitoren und von Notebooks und werden von den Behörden sehr gut angenommen.

Die Anforderungen an die Informationssicherheit und den Datenschutz wurden seit Bestehen des SID kontinuierlich bearbeitet. Insbesondere berät der SID seine Kunden zu diesen Themen und wirkt bei **Sicherheits- und Datenschutzkonzepten** von behörden-spezifischen Fachverfahren, von E-Government-Anwendungen und bei behördenübergreifenden Verfahren aktiv mit.

Der Bereich Projekt- und Prozessmanagement wurde mit der Reorganisation des SID 2013 neu aufgebaut und begleitet seitdem den dynamischen Veränderungsprozess. Das **Projektmanagementbüro** agiert innerhalb des SID für eine erfolgreiche standortübergreifende Projektarbeit. Mit dem **Geschäftsprozessmanagement nach ITIL** werden Prozesse im SID angepasst und vereinheitlicht.

Das **SAX.CERT** (Computer Emergency Response Team des Freistaates Sachsen), aufgebaut gemäß der Verwaltungsvorschrift Informationssicherheit zu Beginn 2013, vertritt Sachsen im Verwaltungs-CERT-Verbund von Bund und Ländern. SAX.CERT ist auch Mitglied des Deutschen Forschungsnetz-CERT-Verbundes, so dass eine enge Verzahnung des Sicherheits-KnowHows zu Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung gegeben ist. Das CERT ist der einheitliche **Ansprechpartner für Sicherheitsvorfälle** und bereitet diese zu einem aktuellen Lagebild für die Staatsregierung auf.

Die Geschäftsstelle **SVN 2.0** (ehemals Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz) wurde 2009 vom Innenministerium in den SID überführt und kümmert sich um die operativen Belange der Staatsverwaltung gegenüber den Dienstleistern der SVN-Verträge, die sonstigen Bedarfe an Telekommunikationsleistungen und die Weiterentwicklung der zentralen Dienste. Hierzu gehören insbesondere die **Bearbeitung von Change Requests** und das **zentrale Rechnungswesen** gegenüber den Providern sowie Behörden und Einrichtungen. Zudem übernahm der SID gemäß Auftrag des LA ITEG die **Projektleitung für die Vergabemaßnahme SVN 2.0** von der Planung über die Ausschreibung bis zur Migration.

Sächsisches Verwaltungsnetz 2.0

Nach der Erstellung der Konzepte zum Sächsischen Verwaltungsnetz 2.0, wurden im Jahr 2016 die europaweiten Vergabeverfahren zu den vom Lenkungsausschuss IT- und E-Government (LA ITEG) bestätigten fünf Losen gestartet.

- Los 1 SVN-Integrierte Netz-Infrastruktur (SINI)
- Los 2 SVN-Integrierte Dienste-Infrastruktur (SIDI)
- Los 3 SVN-Integrierte Mobilfunk-Anbindung (SIMA)
- Los 4 SVN-Integrierte Telefonie-Anbindung (SITA)
- Los 5 SVN-Integrierte redundante Internet-Anbindung (SIRIA)

Die Lose 1 und 2 wurden im Oktober 2016 an den Bieter T-Systems International GmbH bezuschlagt und die Migrationsvorbereitungen begonnen.

Im ersten Quartal 2017 wurden die Migrationsvorbereitungen intensiviert. Hierzu mussten insgesamt elf Projektleitungsrollen vom SID besetzt werden, um mit dem Vertragspartner T-Systems, sowohl die Leistungen als auch die notwendigen Migrationsprozesse im Detail abzustimmen. Die Projektstruktur seitens der Auftraggeber ist in folgender Abbildung dargestellt.



Das umfangreiche und komplexe Projekt wird seitens des SID durch den Geschäftsführer und den Unternehmensbereichsleiter IT-Services (beide fungieren als Projektleiter), dem Fachbereichsleiter und einer Mitarbeiterin der Vergabestelle, den Mitarbeitern der Leitstelle SVN, zwei Projektstellen sowie weiteren Kollegen geführt. Weiterhin werden durch den SID die Teilprojekte verantwortet, die externen Berater geführt wie auch die Mitarbeit der Ressorts und der Kommunen koordiniert.

Die vom IT-Kooperationsrat eingesetzte Projektleitung, mit den Mitgliedern aus SID, Kommunale DatenNetz GmbH, Innenministerium, Finanzministerium, Sächsischer Datenschutzbeauftragter, Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung und Sächsischer Städte- und Gemeindetag, steuerte in den monatlichen Sitzungen das Gesamtprojekt und gab die jeweils den Gremien vorzulegenden Statusberichte frei.

Die **SVN-Integrierte Netz-Infrastruktur (SINI)** beinhaltet ein redundantes Kernnetz mit 20 Gbit/s, den bedarfsgerechten Sprach- und Datenanschlüssen aller Behörden, Kommunen und Schulen mit ADSL, VDSL, LTE oder Ethernet Connect bis 10 Gbit/s. Die Kommunikation zwischen diesen Anschlüssen erfolgt verschlüsselt.

Die **SVN-Integrierte Dienste-Infrastruktur (SIDI)** besteht aus vierzig, teils hoch komplexen Diensten. Zu diesen zählen E-Mail, Firewall, Webproxy aber auch die gesamte E-Government-Plattform und die Unified-Communication-Plattform mit den Voice-over IP-Diensten. Diese Dienste sind hoch performant und redundant aufgebaut und beinhalten die gesicherten Schnittstellen zu den Losen 3, 4 und 5.

Die Zuschläge für die Lose 3 bis 5 erfolgten nach Abschluss aller Verhandlungen im Mai 2017. Den Zuschlag zum **Los 3 – SVN-Integrierte Mobilfunk-Anbindung (SIMA)** erhielt die Vodafone GmbH. Der Vertrag beinhaltet die Migration der bestehenden ca. 11.500 Mobilfunkverträge, einen ständig aktuellen Warenkorb der für Businesskunden angebotenen Mobilfunkendgeräte, den Zugang der im Los 2 bereitgestellten Unified-Message-Service-Plattform zum Short-Message-Service-Center (SMSC) für die Funktion Mail-to-SMS und den Datenübergang (Corporate Data Access – CDA), um die mobilen Endgeräte direkt in die SVN-2.0-Infrastruktur einbinden zu können. Als Optionen wurden die Mobilfunkleistungen, insbesondere mit dedizierten Datenübergängen für die sächsischen Hochschulen verhandelt.

Das **Los 4 – SVN-Integrierte Telefonie-Anbindung (SITA)** konnte die BT (Germany) GmbH und Co. OHG wieder für sich gewinnen. Dieses beinhaltet die Bereitstellung der öffentlichen Festnetztelefonie mit zentralen Übergängen zur Sprachplattform im Los 2 – SIDI. Die verhandelten Optionen sind die Mitnutzung dieser Übergänge und die Bereitstellung der Festnetztelefonie für die am Kommunalen Datennetz KDN III angeschlossenen Kommunen, wie auch die Bereitstellung separater technischer Lösungen für die sächsischen Hochschulen.

Die T-Systems International GmbH erhielt den Zuschlag zu **Los 5 – SVN-Integrierte redundante Internet-Anbindung (SIRIA)**. Für die Bereitstellung des redundanten und providerunabhängigen Internetzugangs werden die Leistungen der DTAG und der enviaTel GmbH genutzt. Das Leistungsspektrum enthält insbesondere auch einen proaktiven DDoS-Schutz (Distributet Denial of Service). Volumenbasierte Angriffe können dadurch rechtzeitig erkannt und unverzüglich unterbunden werden.

Die Lose 3 bis 5 wurden seitens des SID in die aufgebauten Projektstrukturen so integriert, dass diese zu den entsprechenden Schnittstellen und Diensten im SIDI korrespondieren.



Vertragsunterzeichnung SVN 2.0 Lose 1 und 2 am 6. Dezember 2016



Vertragsunterzeichnungen
SVN 2.0 Lose 4 und 5
am 3. Mai 2017



Vertragsunterzeichnung SVN 2.0 Los 3 am 16. Mai 2017



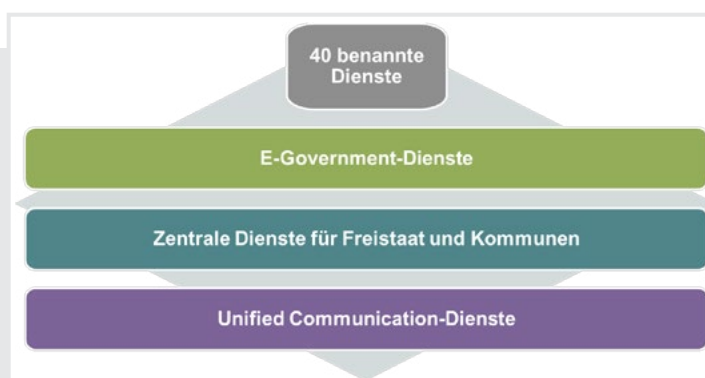
Im Migrationsprojekt waren im Geschäftsjahr 2017 umfangreiche Arbeiten zu leisten, die im nachfolgenden nur kurz angerissen werden:

Im SINI wurden insbesondere:

- » die von den Behörden gelieferten Mengengerüste mit Anschlussdaten für die Installationsräume konkretisiert,
- » Fragen der neuen Grundverschlüsselung - insbesondere für die Verfahren der Landeshochwasserzentrale - untersucht,
- » lokale Firewall-Konfigurationen mit den Behörden abgestimmt,
- » für die technische Umsetzung des Leistungsumfangs vier größere Bugs in der Software des Herstellers der Zugangsrouten beseitigt,
- » die Zeit- und Ablaufpläne durch erst infolge erst spät festgestellter Abhängigkeiten der logischen Wegführung zeitnah angepasst,
- » migrationsfreie Zeiten zur Bundestagswahl und zu den Terminen der Innenministerkonferenzen eingehalten und
- » die entsprechenden Migrationskonzepte angepasst und fortgeschrieben.



Übersicht SVN-Integrierte Netz-Infrastruktur (SINI)



Übersicht SVN-Integrierte Dienste-Infrastruktur (SIDI)

Im SIDI wurden auf Grund des hohen Leistungsumfangs drei Arbeitsgruppen gebildet.

In der Arbeitsgruppe Zentrale Dienste wurden:

- » die Migrationskonzepte und die Migrationsarbeitsblätter für die Ressorts erstellt,
- » die Erweiterungen zu WLAN und zu MDM/EMM beauftragt,
- » der Forward-Proxy inkl. APT-Schutz für alle Ressorts umgestellt,
- » der Internetzugang, inkl. dem Routing mit einem neuen, privaten Adressraum aktiv geschaltet,
- » die aktive DDoS Schutzfunktion mit beiden Internet Providern abgestimmt.

In der Arbeitsgruppe E-Government wurden:

- » die entsprechenden Migrationskonzepte erstellt und mit den E-Government-Basiskomponenten-Verantwortlichen abgestimmt sowie fortgeschrieben,
- » zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt,
- » zu jeder Basiskomponente Einzelgespräche mit allen Beteiligten durchgeführt,
- » folgende Besonderheiten mit den Beteiligten besprochen:
 - Umstellung von je einem Test- und Produktivsystem,
 - Beachtung spezieller Wünsche der Anwender (Zeit, Bereitstellung neuer Versionen, gesetzliche Grundlagen, Verwaltungsvorschriften etc.),
 - Berücksichtigung der Abhängigkeiten unter den Komponenten,
 - Besonderheiten bei den Diensten zCMS und Zahlungsverkehr mit einer größeren Anzahl von Projekten bzw. Mandanten bei der Migration,
- » die umfangreichen Abhängigkeiten mit den Zentralen Diensten koordiniert.



In der Arbeitsgruppe Unified Communication wurden:

- » die Migrationskonzepte zur Erneuerung der Dienste und Umstellung der zentralen Voice-Areas, zur Festnetztelefonie und zu den Mobilfunkleistungen erstellt,
- » die Mengengerüste zu allen UC-Diensten und zu Mobilfunk konkretisiert,
- » die Gateway-Anschaltung von Behörden mit konventionellen TK-Anlagen geprüft,
- » Anpassungsmöglichkeiten und Sonderanschaltungen für die FAX- und Modemkommunikation untersucht,
- » die verschlüsselte Anbindung zwischen SIDI und SITA getestet und
- » die Migration der Mobilfunknutzer koordiniert.

Zudem waren die Rollen für die *Teilprojekte Tools und Prozesse, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Informationssicherheit und der Datenschutz*, durch den SID zu besetzen. In diesen Teilprojekten wurden die in den Verträgen schon angelegten Veränderungen der Prozesse und damit einhergehend der Tools für diese Prozesse, intensiv behandelt.

Im Teilprojekt *Datenschutz* wurde, unter intensiver Mitwirkung der Mitarbeiter des Sächsischen Datenschutzbeauftragten, ein Datenschutzkonzept erstellt, das den Anforderungen an die ab Mai 2018 geltende Datenschutz-Grundverordnung genügt.

Das BSI-konforme Informationssicherheitskonzept wurde vorbereitet und die Befüllung begonnen. Das im Oktober 2017 vom BSI freigegebene neue Grundschutzkompendium, mit den Standards BSI 200-x, führte im Teilprojekt zu intensiven Diskussionen über die damit möglichen Änderungsbedarfe. Eine abschließende Entscheidung zur Umsetzung nach BSI 100-x oder BSI 200-x und auch zur möglichen Nutzung der Option der Zertifizierung durch das BSI, wird für Anfang 2018 angestrebt.

Während die Leistungen des Loses 5 - SIRIA komplett in die Projektstrukturen bei T-Systems integriert wurden, stellte der SID in einem angemessenen Umfang auch die Projektstrukturen zu Vodafone und zu BT sicher. Dies beinhaltete insbesondere die Abstimmung der Mengengerüste mit den Behörden, die Mitwirkung und Prüfung der Migrationskonzepte, die Abstimmung zu den Migrationsplänen und die Kontrolle der Kommunikation zwischen beiden Vertragspartnern und dem Leistungskordinator im Los 2 - SIDI (der T-Systems).

Alle ca. 11.500 Mobilfunkverträge wurden bis zum 1. Dezember 2017 von BT (Germany) aus dem SVN zu Vodafone in das SVN 2.0 migriert. Somit haben alle Mobilfunknutzer nach kurzer Migrationszeit die neuen Konditionen - reduzierte Preise bei gleicher Leistung oder höherer Leistungsumfang bei vergleichbaren Preisen.

Trotz der im Zeitplan erst für 2018 terminierten technischen Migration der Festnetztelefonie wurden die neuen Entgelte von BT im Los 4 - SITA zum 1. Dezember 2017 eingeführt.

Der neue, performante und providerunabhängige Internetanschluss wurde im September 2017 übergeben und nach erfolgreichen Tests zum 1. Oktober 2017 in Betrieb genommen. Die Einstellungen zum aktiven DDoS-Schutz wurden mit beiden Internetprovidern im Dezember abgestimmt und sollen mit Jahresbeginn 2018 wirksam sein.

In der Migration der Leistungen zu Los 1 - SINI traten größere Verzögerungen auf, so dass sich im Oktober und November 2017 der Lenkungsausschuss - bestehend aus dem Abteilungsleiter 6 des SMI, den Geschäftsführern des SID und der KDN GmbH sowie Vertretern des Vorstandes der T-Systems - traf und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung des Migrationsziels abstimmte. Weitere Termine sind festgelegt.

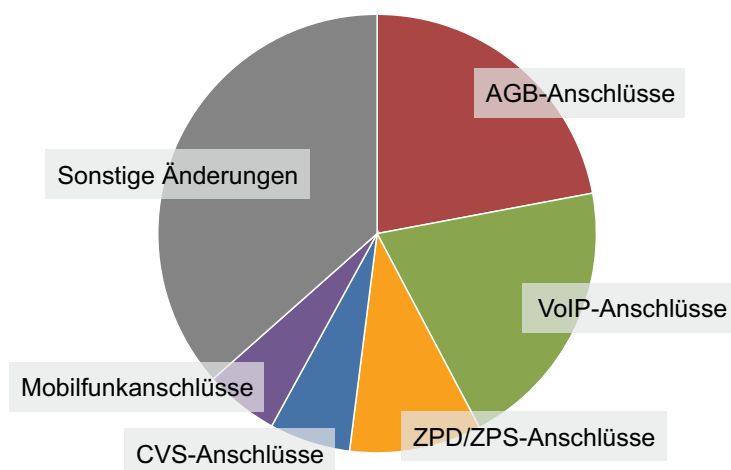
GS SVN

Leitstelle SVN und Geschäftsstelle SVN 2.0

Die Herausforderungen an das Tagesgeschäft SVN konnten auch im Jahr 2017, trotz der parallelen Einbindung aller Mitarbeiter*innen in das Projekt SVN 2.0, auf einem hohen Niveau gemeistert werden.

2017 wurden 836 Change Requests (CR) gestellt. Davon betrafen ca. 22% AGB-Anschlüsse, 6% CVS-Anschlüsse (Corporate Voice Solution – spezielle Konditionen und Sprachanschlusslösungen für einen Kunden), 10% ZPD/ZPS-Anschlüsse (Zugangspunkt Daten und Zugangspunkt Sprache als technische Lösung des SVN), 20% VoIP-Anschlüsse (Voice over IP), 5% Mobilfunkanschlüsse und 37% sonstige Änderungen (Active Directory Service, Router, Hardware, ...). Von den AGB- und CVS-Anschlüssen betrafen 9% die technischen Anschlüsse die durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) verantwortet werden.

Trotz Frozen Zone im Rahmen der Migration zum SVN 2.0 ist damit die Anzahl der zu bearbeitenden CRs nur geringfügig zurückgegangen.



Verteilung der 836 Änderungsanfragen des Sächsischen Verwaltungsnetzes im Jahr 2017

Mit Entlastung des Projektleiters SVN 2.0 von der Funktion des Fachbereichsleiters und der Rückübertragung der Aufgaben eines Unternehmensbereichsleiters zum 1. April 2017, wurde die Leitstelle SVN mit der Geschäftsstelle SVN 2.0 zusammengeführt. Die Leitung dieses Bereichs übernahm die Geschäftsstellenleiterin SVN 2.0.

AK SVN

Arbeitskreis Sächsisches Verwaltungsnetz

Die Zusammenführung von Geschäftsstelle SVN 2.0 und Fachbereich 2.5 – Leitstelle SVN, die mit Migrationsbeginn SVN 2.0 wirksam wurden, führte zu weiteren organisatorischen Änderungen. So wurde die Geschäftsordnung des interministeriellen Arbeitskreises Sächsisches Verwaltungsnetz (AK SVN) angepasst und der Projektleiter SVN 2.0 vom Innenministerium zum Leiter des AK SVN bestellt. Mit Bestätigung des Migrationskonzeptes SVN 2.0 durch den Lenkungsausschuss für IT und E-Government (LA ITEG), wurden dem AK SVN zudem die Befugnisse zu allen operativen Entscheidungen bezüglich der Infrastruktur und der Dienste im SVN übertragen. Der AK SVN tagt monatlich.

Die an den verschiedenen SID-Standorten agierenden Beschäftigten im CSM betreuen kundenspezifisch vor allem in Bezug auf Störungen und Anforderungen. Im Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wird der First-Level-Support über Workgroup-Manager erbracht, der SID agiert hier als 2nd-Level-Support bei den Clients.

Der Fachbereich Client Service Management (CSM) hat 2017 die Grundausrüstung mit ständig aktueller Hard- und Software an den Arbeitsplätzen der Kunden und im SID selbst bereitstellen können. Die Notwendigkeit Incidents (Störungen) bei Hard- und Software zu beheben hielt sich in einem überschaubaren Rahmen. Von deutlich höheren Aufwendungen geprägt waren die Anforderungen hinsichtlich aller Komponenten des IMAC/R-Prozesses - Install, Move, Add, Change/Remove - also aller Dienste, die den Lebenszyklus eines Arbeitsplatzes betreffen. Beim Kunden Statistisches Landesamt Sachsen (StLA) wurden im Verlauf des Jahres 2017 eine hohe Anzahl von Umzügen der IT-Arbeitsplatz-Ausstattung (Move) absolviert. Die datentechnische Abbildung in den IT-Systemen beim Auf- und der Abbau von IT-Arbeitsplatz-Ausstattungen (Install/Remove) oder Komponenten (Add/Remove) banden erhebliche personelle Kapazitäten. Die vom CSM selbst auf der Grundlage der Life-Cycle-Planung initiierten und durchgeführten Austausch (Change) von Hardware, deren Gewährleistung abgelaufen war, wurden dabei ebenfalls bewältigt.

SID-Standort	Anzahl Endgeräte	Kunden
Kamenz	480 Clients	Statistisches Landesamt; SID
Lichtenwalde	1.350 Clients	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; SID
Dresden	180 Clients 29 Multifunktionsgeräte	Landesamt für Denkmalpflege Statistisches Landesamt; SID

im Jahr 2017 betreute Endgeräte

Eine *Product Evaluation* dient der grundsätzlichen Untersuchung, ob und inwieweit ein Produkt geeignet erscheint, einen angestrebten Zweck zu erfüllen, weiterhin der rückblickenden Wirkungskontrolle, der vorausschauenden Steuerung und zum Verständnis von Situationen und Prozessen.

Aufgrund der geringen personellen Abdeckung konnte dies im Jahr 2017 allerdings nicht im ausreichenden Maße Beachtung finden. So ist ein gewisser Stau in der fachlichen Bearbeitung von Rahmenverträgen eingetreten. Die mit viel Engagement gemeinsam mit der Fachaufsicht des SID vorangetriebenen fachlichen Aktivitäten zur *Ausschreibung eines Enterprise Agreement-Vertrages für Microsoft-Produkte als Rahmenvertrag auf Landesebene* konnte noch nicht auf Veröffentlichungsniveau gebracht werden. Parallel dazu wurde mit der Arbeit an der Nachfolge-*Ausschreibung für den Rahmenvertrag Saxonia Client 2014* zur Beschaffung mobiler Endgeräte (Notebooks, Ultrabooks und Tablets) begonnen.

Die *Ausschreibung eines neuen Vertrages über Multifunktionsgeräte auf der Basis der Software uniFLOW* - im Einsatz beim Kunden StLA und im SID selbst - ist in 2017 auf den Weg gebracht worden. Bezuschlagung und Rollout sind Anfang 2018 geplant. Im Zusammenhang mit dem neuen Release der Software uniFLOW waren umfangreiche Vorbereitungsarbeiten notwendig, um mit dem Rollout der Geräte zugleich separate Instanzen des Kunden und des SID zu realisieren.

Die bereits seit Ende 2015 laufenden Aktivitäten zur *Vorbereitung des Migrationsprojektes* der Client-Betriebssysteme auf *Windows 10* wurden in 2017 fortgesetzt. Insbesondere der Kompatibilitätstest des in der Auslieferung mehrmals verschobenen neuen Releases des VIS.SAX-Clients wurde erfolgreich absolviert. Somit konnte im letzten Quartal 2017 von der Einzeltest- in die Gruppentest-Phase mit Pilotlösungen übergegangen werden. Auf dieser Basis kann in 2018 mit dem eigentlichen Projekt zur Migration des Client-Betriebssystems auf Window 10 begonnen werden.

Auf seinem Kundenforum stellte der SID gemeinsam mit dem Partner Microsoft den aktuellen Stand des Betriebssystems Windows 10 vor. Dabei konnten Aussagen zu neuen Security-Features, zur Wirkungsweise von Telemetriedaten sowie zu Aktualisierungszyklen der interessierten Zuhörerschaft vorgetragen werden.



SAX.CERT



Die Arbeit des Computer Emergency Response Teams des Freistaates

Im Jahr 2017 wurde die Aufbauarbeit des SAX.CERT – des Computer Emergency Response Teams des Freistaates Sachsen – weiter vorangetrieben. Das SAX.CERT warnte regelmäßig vor Gefahren durch Schadsoftware in E-Mails und Sicherheitslücken in Software. Es unterstützte in einer Vielzahl von Fällen die Bediensteten des Freistaates dabei, Schadsoftware zu erkennen, deren Verbreitung einzudämmen und weitere Vorsorgemaßnahmen zu treffen.

Im Berichtsjahr wurde das *Ticketsystem OTRS* als Vorfallobearbeitungssystem im Regelbetrieb eingeführt. Für die interne Dokumentation steht ein Wiki bereit. Wichtige Informationen zu einem Sicherheitsereignis stehen nun unabhängig vom Bearbeiter allen CERT-Mitarbeitern zur Verfügung. Automatische Sicherheitstests wurden als neue Leistung eingeführt. Regelmäßig werden die bekannten sächsischen Internetadressen im Schnellverfahren auf Sicherheitsprobleme untersucht. Weiterhin kann auf Anforderung ein tiefgreifender automatischer Test durchgeführt werden.

Anfang 2018 werden weitere *neue Leistungen* des SAX.CERT zur Verfügung stehen:

- intensive Analyse von Schadsoftware,
- forensische Untersuchung von Datenträgern und
- Aufbereitung von Informationen in einem neuen Portal.

Zur Sicherung des sächsischen Verwaltungsnetzes wurden *Filtersysteme* in Betrieb genommen. Das SAX.CERT unterstützte die Konzeption und den Betrieb der Systeme. Es koordiniert die Anfragen nach Änderungen an zu sperrenden Internetadressen und berät zum Beispiel über den Einsatz der Datenaustauschplattform SiDaS.

Das SAX.CERT richtete im Oktober erfolgreich das *Treffen der deutschen Verwaltungs-CERTs in Dresden* aus. Im Rahmen dieses Treffens berichteten die CERTs des Bundes und der Länder über ihre Arbeit, neue Tendenzen und Vorfälle und berieten über bundesweite Aktivitäten.

Informationssicherheit

Absicherung von Großprojekten im Kundenauftrag

Aufgrund der aktuellen Bedrohungslage und Angriffsszenarien gab es zur Absicherung der *Bundestagswahl 2017* für die Bundesländer umfangreiche Vorgaben vom Bund. So waren Maßnahmen nach BSI-Grundsatz und Penetrationstests zu bearbeiten bzw. durchzuführen. Des Weiteren sollten Risiken erkannt, bewertet und minimiert werden. Seit Januar 2017 gab es dazu eine enge Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt. Über die Ergebnisse berichteten der Präsident des Statistischen Landesamtes und der Geschäftsführer des SID regelmäßig dem CIO des Freistaates Sachsen, Herrn Staatssekretär Dr. Wilhelm. Für diese Berichterstattung wurde eine Maßnahmenliste erstellt und entsprechende Risiken beschrieben.

Seitens des SID erfolgte eine regelmäßige Fortschreibung der Maßnahmenumsetzung. Zusätzlich wurden weitere Maßnahmen wie Prozesserstellung im Zusammenhang mit Wahlverfahren durchgeführt. Die Koordinierung und Aufbereitung der Ergebnisse wurde vollständig vom Sachgebiet Informationssicherheit und Datenschutz des SID erbracht. Vorrangig erfolgte auch die Maßnahmenbearbeitung im SID. So wurde auf Initiative des Statistischen Landesamtes die Durchführung eines Penetrationstests vom SID veranlasst und koordiniert. Des Weiteren gab es enge Abstimmungen mit Vertretern des Statistischen Landesamtes zum Vorgehen und zur Bearbeitung der Sicherheitsmaßnahmen. Ein Sicherheitskonzept für parlamentarische Wahlen soll gemeinsam in 2018 begonnen werden.

Für das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) nimmt der SID als zentraler IT-Dienstleister unter anderem Aufgaben in den Bereichen Entwicklung und IT-Betrieb für die *EU-Zahlstelle* wahr. Auf Basis der geltenden Vereinbarungen zwischen SID und SMUL (Zahlstellenvereinbarung) wurden Anforderungen bezüglich der Informationssicherheit festgelegt. Der SID verpflichtete sich gegenüber der EU-Zahlstelle zur Umsetzung der Maßnahmen des BSI IT-Grundschutzes auf dem Niveau der Siegelstufe C (Zertifikat), einem entsprechenden Sicherheitskonzept und einer umfassenden Berichterstattung. Im Jahr 2016 wurde mit großer Anstrengung sowohl auf Seiten der EU-Zahlstelle als auch des SID ein Zertifizierungsverfahren nach ISO 27001 auf Basis des BSI IT-Grundschutzes erfolgreich durchlaufen. Um das Zertifikat über die vorgesehene Laufzeit von drei Jahren zu erhalten, sind im 1. und 2. Zertifikatsjahr sogenannte Überwachungsaudits durchzuführen.

Die *Vorbereitung und Begleitung des ersten Überwachungsaudits* war neben der Bundestagswahl 2017 das zweite wesentliche Hauptthema der Informationssicherheit im Jahr 2017. Für diese Thematik waren am Standort Lichtenwalde eine Referentin des SMUL und ein Sachbearbeiter des SID eingesetzt.

Eine wichtige Aufgabe für die Vorbereitung des ersten Überwachungsaudits war die *erneute Durchführung aller Basis-Sicherheitschecks* beim SID. Im Zeitraum Januar bis Juli 2017 wurden mit großem Aufwand durch die Informationssicherheit und die betroffenen Fachbereiche insgesamt *50 BSI-Bausteine (ca. 4.000 Sicherheitsmaßnahmen)* geprüft und dokumentiert.

Eine weitere, essentielle Vorbereitung für die Auditierung war die *Behandlung der Kritiken aus dem Auditbericht*. Im Rahmen des Zertifizierungsaudits 2016 wurden insgesamt zwölf Kritiken bzw. Feststellungen beim SID dokumentiert. Im Zeitraum bis Juli 2017 wurden für elf Kritiken geeignete organisatorische oder technische Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Des Weiteren wurde eine neue Version des Realisierungsplans erstellt und von allen beteiligten Fachbereichen und dem Geschäftsführer mitgezeichnet.

Das erste Überwachungsaudit der EU-Zahlstelle fand im Zeitraum 20. Juli bis 20. August 2017 statt. Am 1. August 2017 fand ein Vor-Ort-Audit des SID am Standort Lichtenwalde statt. Die Auditierung verlief für die EU-Zahlstelle sehr positiv und das Zertifikat wurde aufrechterhalten.

Datenschutz

EU-Datenschutzgrundverordnung

Nach Verabschiedung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurde im SID bereits im Dezember 2016 mit der Vorbereitung zur Umsetzung der neuen rechtlichen Grundlage begonnen. Die DSGVO wird ab dem 25. Mai 2018 unmittelbar gelten und bringt im Bereich des Datenschutzes sehr viele Veränderungen mit sich. So werden Aufgaben neu gestaltet (z.B. Auftragsverarbeitung Art. 28 und 29, Führen von Verzeichnissen über Verarbeitungstätigkeiten Art. 30, Datenschutzfolgenabschätzung Art. 35) und Zuständigkeiten neu geregelt.

Die Leitungs- und Führungsebene des SID wurde dazu mit drei Vermerken umfassend informiert. Nach Konkretisierung und Feststellung der zu erwartenden Aufgaben und Aufwände wurde mit der Geschäftsleitung ein Vorgehen für den SID festgelegt. Alle Unternehmensbereiche wurden über wesentliche Änderungen, neue Aufgaben und Anpassungsbedarfe informiert.

Die notwendigen Anpassungen der im SID verwendeten Muster (z. B. Vereinbarung zur Regelung der Auftragsdatenverarbeitung, Verfahrensverzeichnis) wurden intern abgestimmt und z. T. finale Entwürfe erstellt. Die Vorbereitung der Umsetzung lief gut und die einzelnen Fachbereiche haben diesen Prozess umfänglich unterstützt.

Unterstützung der Projektarbeit im SID

Im Sachgebiet Projektmanagement konnten die in den letzten Jahren gesetzten Zielstellungen wie Stärkung des Projektmanagementbüros (PMO), Festigung des Projektmanagementboards (PM Board) sowie die Erhöhung der Qualität in der gesamten Projektarbeit weiter fortgesetzt werden. Parallel zur Entwicklung der Projektarbeit in den einzelnen Projektphasen war die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen in Fragen der Organisation und Durchführung von Projekten im SID eine Schwerpunktaufgabe innerhalb dieser Struktureinheit. Es gilt nun verstärkt, diesen Wissenstransfer in die alltägliche Projektarbeit einfließen zu lassen.

Statistische Angaben	Anzahl gesamt		interne Projekte		externe Projekte	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
aktiv betreute Projekte	11	11	8	7	3	4
Projekte in Planung / Vorbereitung (Erstellung Projektskizze)	6	7	5	5	1	2
neu gestartete Projekte	3	2	3	-	-	2
abgeschlossene Projekte	7	6	5	4	2	2
Projektänderungsanträge PM Board	5	2	5	2	-	-

Hauptaufgaben der Projektentwicklung waren die Projekte *Bundestagswahl 2017* und SID-intern *IT-Warenhaus* sowie *Relaunch einheitliches Ticketsystem auf Basis OTRS*. Die Bundestagswahl am 24. September 2017 konnte, trotz einer Reihe veränderter Rahmenbedingungen seitens des Auftraggebers, hinsichtlich seiner technischen Absicherung erfolgreich ausgestaltet und abgeschlossen werden.

Das Projekt IT-Warenhaus des SID konnte dank externer Unterstützung erfolgreich in den laufenden Dienstbetrieb überführt werden.

Mit dem *Projekt Relaunch einheitliches Ticketsystem auf Basis OTRS* soll im SID ein einheitliches Ticketsystem etabliert werden. Schwerpunkt der Projektarbeit war dabei u. a. auch die Klärung diverser Grundsatzprobleme. Diese entstanden durch die Festschreibung und Umsetzung von hausinternen Standards (Configuration Management Database) sowie die Berücksichtigung von Interessen der Unternehmensbereiche und Standorte. Hierfür werden Lösungsansätze durch das Projektteam erarbeitet.

Für die angewandten Methodiken im Rahmen Projektmanagement hat das abgelaufene Jahr geringe Neuerungen gebracht. Jedoch wurde in der Auswertung des zweiten internen Qualifizierungslehrgangs in 2017 Folgendes festgehalten und/oder bereits angegangen:

- » Anhaltspunkte zur Definition und Festlegung, ob es sich bei eingehenden Aufträgen um Aufgaben oder Projekte innerhalb des SID handelt
- » Straffung der Dokumente
- » Möglichkeit der Schaffung vereinfachter Prozesse
- » Verstärkung des Projektreviews und Controllings

Im 2. Halbjahr wurde begonnen, die Schnittstellen des Projektmanagements in andere Bereiche des SID zu verstärken. Dabei spielt die Schnittstelle Finanzmanagement eine sehr wichtige Rolle. In intensiven Beratungen wurde hinsichtlich der Aufgaben des Projektmanagements sensibilisiert und über bessere Verlinkungen bei Fragen zu Haushalt und Budget diskutiert.

Dem Projektmanagementbüro gelang es weiterhin in 2017 sämtliche Prozesse im Rahmen des internen Prozessmanagements zu beschreiben und in der Prozessplattform PICTURE zu dokumentieren.

Weiterentwicklung des Geschäftsprozessmanagements im SID

Die Arbeit des Sachgebietes Prozessmanagement war in 2017 sehr stark durch Projekte geprägt. Dennoch erfolgte eine *organisatorische Weiterentwicklung und Strukturierung des Qualitätssicherungs- und Freigabeprozesses*, um eine Unterstützung der Abläufe zur Prozessimplementierung zu schaffen.

Im Rahmen einer *Inhouse-Schulung* konnten die Führungskräfte weiter für das Thema Geschäftsprozessmanagement (GPM) im SID sensibilisiert werden. Folgende Inhalte wurden dabei bearbeitet:

- Grundlagen zu PICTURE (als Prozessmanagement-Werkzeug),
- Grundlagen des Rollen- und Strukturkonzeptes des GPM im SID
- Grundlagen zu ITIL (als Best Practice Vorgabe für ITSM-Prozesse).

Anlass für eine solche Sensibilisierungsmaßnahme war unter anderem die Ende 2016 durchgeführte *Mitarbeiterbefragung zum GPM*, welche mit 52 vollständig ausgefüllten Fragebögen Anfang 2017 ausgewertet wurde. Es war festzustellen, dass die Meinungen und Erwartungshaltungen gegenüber GPM im SID vor allem in der Leitungsebene sowie den Unternehmensbereichen (UB) 1 und 2 grundlegend als hoch zu bewerten sind. Dies bedeutete, mit mehr Aufklärungsarbeit in den UB 3 und 4 ein höheres Verständnis für den Nutzen von GPM im SID aufzubauen. Diesem Auftrag ist das Sachgebiet Prozessmanagement gefolgt und konnte bereits im Laufe des Jahres erste Erfolge erzielen. Beispielhaft dafür sind die Unterstützung der Prozess- und Organisationsüberprüfung im UB 3, die ersten Prozessaufnahme-Aktivitäten im Fachbereich Verfahrensbetrieb sowie nicht zuletzt das Projekt Wahlen, wobei ca. 40 Unterstützungsprozesse des SID für die Bundestagswahl 2017 erfasst und modelliert wurden. An diesen Stellen bieten sich für das kommende Jahr Anknüpfungspunkte, um weitere Prozessmanagement-Aktivitäten zu unterstützen und ebenso weitere interne Schulungen durchzuführen.

Dass das Thema Geschäftsprozessmanagement im SID einen weiteren Zuwachs an Relevanz erfährt, wurde in 2017 auch durch die *öffentlichkeitswirksamen Auftritte* deutlich. Im Rahmen des II. Sächsischen Prozessmanagement-Tages konnte ein Vortrag zum Thema „Prozessmanagement im SID – Basis für die Weiterentwicklung zum modernen IT-Dienstleister“ platziert werden. Auch im Rahmen des III. Kundenforums des SID war das Thema Geschäftsprozessmanagement mit „Pools und Schwimmbahnen – Freistil im Prozessmanagement“ vertreten.

Das *Arbeitspaket 1.1 „IT Service Management“ des Projektes SID 2025* des Innenministeriums verfolgt das Ziel, die Grundlage für die Einführung und Standardisierung von IT-Service Management-Prozessen nach den Best Practices von ITIL zu schaffen. Dazu wurde durch das GPM-Board eine Prozesspriorisierung vorgenommen, welche die Abarbeitungsgrundlage für die weiteren Projektaufgaben darstellt und die Grundlage für die ITIL-Landkarte des SID bildet. Aktuell befinden sich sieben Prozesse der Priorität 1 in Bearbeitung. Für 2018 sind die Implementierung dieser Prozesse sowie die Bearbeitung der Prozesse aus Priorität 2 fokussiert.

Neben der inhaltlichen Arbeit lagen auch die Projektmanagementaufgaben, wie beispielsweise die Erstellung eines Projektplanes für das sehr komplexe Arbeitspaket 1.1 in der Verantwortung des Sachgebietes Prozessmanagement.

Das *Projekt Relaunch einheitliches Ticketsystem auf Basis OTRS* hat die Zielstellung, ein einheitliches, standortübergreifendes Ticketsystem im SID einzuführen. Auf der Grundlage von Prozessanalysen wurden die SOLL-Prozesse für die Aufgaben der Service Operation in den Bereichen Incident- und Problem-Management entwickelt. Diese wurden über den Qualitätssicherungs- und Freigabeprozess freigegeben und haben damit 2017 Gültigkeit erlangt. Darauf aufbauend wurden ein Anforderungsdokument für die entsprechende Toolunterstützung durch OTRS sowie ein Rechte-Rollen-

Konzept zur Umsetzung der Queue-Struktur und eine Schnittstellenbeschreibung zur Datenbasis einer CMDB ausgearbeitet. Nach Abschluss der ersten Projektphase wurde dem PM Board eine Entscheidungsvorlage bezüglich potentieller Betriebsalternativen von OTRS vorgelegt. Der lange Zeitraum bis hin zur Entscheidungsfindung verzögerte den Start der zweiten Projektphase zur Implementierung des Tools bis in das vierte Quartal 2017. Diese Aufgaben werden somit in das kommende Jahr hineinreichen.

Service Desk SID

Kontaktdaten Service Desk SID

Web-Portal:

<https://servicedesk.sachsen.de/sd/kunde>

Telefon: 0351 79997 100

E-Mail: servicedesk@sid.sachsen.de

Zentrale Anlaufstelle für die Sächsischen Landesbehörden

Auch das Jahr 2017 war im Service Desk maßgeblich von der Absicherung und Gewährleistung der ein- und ausgehenden Kommunikation mit den Nutzern bei der Inanspruchnahme der bereitgestellten IT-Services geprägt. Als zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanliegen (Störungen, Anfragen, Aufträge) der Kunden und innerhalb der eigenen Organisationsstruktur wurden die Anliegen der Nutzer in Form von Tickets aufgenommen, dokumentiert und die notwendigen Aktivitäten der nachfolgenden Supporteinheiten auf Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Service Level überwacht.

Mit der frühzeitigen Einbeziehung des Service Desk bei geplanten IT-Maßnahmen durch die nachfolgenden Supporteinheiten konnte nicht nur eine zielgerichtete und frühzeitige Information an die betroffenen Kunden erfolgen, sondern auch die Kommunikation zu den Nutzern sowie zwischen den nachgeordneten Supporteinheiten verbessert werden. Die Bereitstellung von dokumentierten Lösungen für den Service Desk führte zur Erhöhung der Erstlösungsrate bei der Beseitigung von Störungen.

Das *Projekt „Aufbau und Probebetrieb Service Desk eVA.SAX“* konnte im Frühjahr 2017 erfolgreich beendet werden. Die im Projekt gewonnenen Ergebnisse bei der Schaffung und Umsetzung einer zentralen Lösung für eine bedarfsgerechte und nutzerorientierte Anwender- und Verfahrensbetreuung konnten im neu gestarteten Projekt OTRS-Relaunch einfließen. Mit Beendigung des Projektes „Aufbau und Probebetrieb Service Desk eVA.SAX“ wurde der Service Desk eVA.SAX in den Service Desk SID komplett integriert. Darüber hinaus wurde bis Ende 2017 die Anzahl der nutzenden und meldeberechtigten Mandanten für das IT Verfahren eVA.SAX auf 24 Mandanten mit ca. 9.200 Nutzern erhöht.

Operating

Überwachung, Auswertung, Steuerung und Abschaltung

Zu den Schwerpunktaufgaben im Bereich Operating am Standort Kamenz zählte in 2017 die Administration und Überwachung der Großrechenstechnik zSeries und der angeschlossenen Komponenten sowie die Administration der im Rechenzentrum für ein systemübergreifendes Backup-/Recoverysystem eingesetzten Virtual und Physical Tape Library und Software.

Neben den Aufgaben der Überwachung, Auswertung und Steuerung der Batch-Verarbeitung sowie die Sicherung der ADABAS-Datenbanken und die Bedienung der Peripheriegerätetechnik und Erweiterung der Kassettenroboter-Systeme standen Aufgaben im Zusammenhang mit der Ende 2017 ordnungsgemäßen Abschaltung des Mainframe IBM System z-Series im Mittelpunkt.



Jörg Steinig

Beratung, Konzeptionierung, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung und Verfahrensbetrieb für Fachverfahren und ressortübergreifende Basiskomponenten sind die Hauptaufgaben des Unternehmensbereiches IT-Lösungen. Seit Gründung des SID bilden die IT-Unterstützung der amtlichen Statistik am Standort Kamenz und der Fach- und Förderverfahren der Landwirtschaft am Standort Lichtenwalde die Hauptsäulen. Ergänzt wird das Portfolio um Landesverfahren wie die Wahldatenerfassung, BAföG, Finanzausgleich und Schulverwaltungssoftware, um nur einige zu nennen. Das im Gründungsjahr noch zarte Pflänzchen „E-Government“ mit seinen Basiskomponenten und weiteren zentralen, ressortübergreifenden Diensten ist mit Umstrukturierung des SID im Jahre 2013 am Standort Dresden zur dritten starken Säule des Lösungsbereiches herangewachsen.

Das 10jährige Jubiläum des SID sei Anlass, einige herausragende Projekte aufzuführen:

» Der bundesweite „Zensus 2011“ mit dem durch Sachsen verantworteten Entwicklungsanteil „Gebäude- und Wohnungszählung“ beschäftigte uns vom Projektstart 2008 über die Datenerfassung in 2011 bis zur Ergebnispräsentation 2013 und festigte den ausgezeichneten Ruf der sächsischen Softwareentwicklung in der amtlichen Statistik.

» Im Jahr 2013 wurde auch die Software „BAföG21“ für das BAföG-Verfahren produktiv eingeführt. Besonderheit hierbei war und ist bis heute, dass die Software aus verschiedenen Modulen besteht, die in unterschiedlichen Bundesländern entwickelt und mehreren Ländern im Verbund zur Nutzung bereitgestellt werden. Wir in Sachsen verantworten sehr erfolgreich die Dialog- und Forderungsmanagementkomponente.

» Der größte finanzielle Posten in der Landwirtschaftsförderung wird in der EU-Zahlstelle des SMUL verantwortet. Wir sind als externer Dienstleister Outsourcing-Partner dieser Zahlstelle und unterstützen mit unseren Programmen die elektronische Antragsannahme und -bearbeitung, die Auszahlung selbst aber auch die Kontrolle der beantragten Leistungen durch die Auswertung von Luftbildern über unsere graphischen IT-Werkzeuge. Die Herausforderung der BSI-Zertifizierung der EU-Zahlstelle konnten wir 2015/2016 gemeinsam mit dem SMUL meistern und 2017 im Überwachungsaudit bestätigen.

» Der E-Government-Fachbereich hat sich in den letzten fünf Jahren inhaltlich rasant entwickelt. So wurden die Zahlungskomponente „ePayBL“ um moderne Zahlungsverfahren erweitert, die Grundlagen für die Einführung der E-Rechnung in der Landesverwaltung evaluiert oder auch 2014 die Anwendung „Polarion“ als internes Tool eingeführt, um den ganzen Lebenszyklus einer Software von der Anforderungsdefinition über den Entwicklungsfortschritt bis hin zur Testfalldefinition, Fehlerprüfung und Abnahme effizient abbilden zu können.

» Unsere Leistungsfähigkeit unter besonderen Rahmenbedingungen konnten wir 2016 bei der Programmierung und Implementierung der Datenflussbeschleunigungs-Schnittstelle für das Asylverfahren unter Beweis stellen.

Beispiele für innovative Lösungen mit einem über die Verwaltung hinausgehenden Ansatz aus den letzten Jahren sind die Beteiligung an der Ausrichtung des „Open Data Crunch“ - einem „Hackathon“ zur Nutzung offener Verwaltungsdaten in modernen Applikationen oder auch das „Virtuelle Museum“ in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie - einem Prototyp eines Museums der Zukunft, bei dem die Betrachtung der als 3D-Scan präsentierten Objekte über eine Virtual-Reality-Brille erfolgt.

OTRS::ITSM

Systemanpassungen und bedarfsgerechte Ausdehnung

Für das ServiceDesk-System des SID wurden 2017 Systemanpassungen zur funktionalen Optimierung der bereits abgebildeten IT-Verfahren und die Einrichtung weiterer Bearbeitergruppen (Queues) sowie der zugehörigen Bearbeiter (Agenten) vorgenommen. Insgesamt kümmerten sich über 252 aktive Agenten um mehr als 14.093 Tickets, die in rund 120 Bearbeitergruppen (Queues) bearbeitet wurden.

Weiter erfolgten speziell für dieses Verfahren Anpassungen zur verbesserten Erstellung von Statistiken und Reports.

Darüber hinaus wurde das Ticketsystem anderen Stellen in der Landesverwaltung zur Nutzung angeboten, um diesen eine strukturierte Bearbeitung von Verwaltungsanliegen zu ermöglichen. Die Verwendungsbreite von OTRS wurde dahingehend bedarfsgerecht ausgedehnt. So konnte der Staatsbetrieb Sachsenforst (SBS) als Nutzergruppe gewonnen werden. Für den SBS erfolgte die Bereitstellung eines Mandanten und die Anpassung der Prozesse an die spezifischen Nutzeraufgaben. Ein weiterer Mandant für den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) befindet sich im Aufbau.

BaK BP

Basiskomponente Beteiligungsportal

Im Sinne einer E-Demokratie sollen Bürger, Unternehmen und Träger öffentlicher Belange stärker als bisher am Verwaltungshandeln partizipieren. Hierzu wurde ein *einheitliches mandantenfähiges Online-Beteiligungsportal* geschaffen, über welches unterschiedliche Formate von Beteiligungsverfahren durchgeführt werden können. Bei den Beteiligungsverfahren kann zwischen freien Diskussionsangeboten bzw. Dialogverfahren zu gesellschaftspolitisch relevanten Fragestellungen oder formellen Stellungnahmen zu aktuellen Entwürfen von Gesetzen, Verordnungen, Planungsvorhaben, Satzungen und sonstigen Regelungen, gewählt werden. Weiterhin existiert ein Meldeverfahren, welches im Sinne eines Mängelmelders genutzt werden kann. Es lassen sich aber auch Online-Fragebögen zu beliebigen Themen realisieren. Umfangreiche Statistik- und Auswertungsmöglichkeiten runden das Angebot ab.

Die Anwendungsbetreuung hat auch 2017 an der *Einführung und Pflege von Beteiligungsverfahren, Mandanten und funktionalen Erweiterungen* erfolgreich mitgearbeitet. So wurden zahlreiche Mandanten konfiguriert und eingeführt. Beratend wurde in den Sitzungen der Entwicklergemeinschaft an der Evaluierung und Spezifizierung von fachlichen sowie technischen Anforderungen mitgewirkt.

Wichtige Neuerungen im Beteiligungsportal waren:

- » die Erweiterung der Mandatsverwaltung zur Einrichtung von Mandanten ohne eigenes Portal,
- » die Erweiterung der Statistikfunktionen bei der Auswertung einer Beteiligung,
- » die Einführung des Beteiligungstyps Bauleitplanung zur Veröffentlichung ortsüblicher Bekanntmachungen nach § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB
- » und diverse neue Funktionalitäten zur Verbesserung der Handhabung des Beteiligungsportals.

Weiterhin unterstützte die Anwendungsbetreuung die fachliche Abnahme von acht Softwareaktualisierungen (1 Major Release und 7 Minor Releases) durch die Erstellung von Testfällen mit anschließender Testdurchführung.

Im Jahr 2017 betreute der SID *ca. 200 Beteiligungen* aktiv, wobei Bauleitpläne vor Umfragen, Dialogen, formellen Verfahren und Meldeverfahren den größten Anteil ausmachten.

Testing

Test und Qualitätsmanagement

Der SID übernimmt die *Qualitätssicherung und den Test von Komponenten der E-Government-Plattform* des Freistaates Sachsen. Die dafür erforderlichen methodischen und organisatorischen Prämissen werden im *Testhandbuch* festgehalten. Ziel ist eine Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Testprojekten sowie eine Standardisierung der zugehörigen Prozesse. Ausgangspunkt bildet der Testprozess nach ISTQB®. Darüber hinaus lehnen sich die Vorgaben dieses Testhandbuch an den Standard ISO/IEC/IEEE 29119 Software Testing bzw. für die Testdokumentation an den Standard IEEE 829 an.

Auf dieser Grundlage wurden auch 2017 zahlreiche Testprojekte zur Überprüfung und Sicherstellung der Softwarequalität koordiniert und durchgeführt. An erster Stelle sind hier die Abnahmetests von E-Government-Anwendungen im Rahmen der Migration auf die neue SVN 2.0 SIDI-Plattform zu nennen.

Darüber hinaus fand auch die jährlich wiederkehrende Überprüfung des Sicherheitsniveaus der E-Government-Plattform statt. Das Vorgehen zum *Sicherheitstest* wurde im Hinblick auf die SVN 2.0 Migration angepasst, so dass die sicherheitstechnischen Prüfungen und manuellen Nachtests diesmal aus dem SVN-Netzwerk erfolgten und nicht von „außen“ aus dem Internet. Dadurch konnten insbesondere in der Systemmanagementumgebung wichtige Erkenntnisse zur Erhöhung der Sicherheit gefunden werden, welche in die Migrationsplanung zum SVN 2.0 einfließen.

Weiterhin konnte der Bereich Test- und Qualitätsmanagement bei der Planung, Steuerung und Durchführung eines *Sicherheitstests in Vorbereitung auf die Bundestagswahlen 2017* unterstützen. Insbesondere übernahm das Test- und Qualitätsmanagement des Fachbereichs die Projektsteuerung und -koordination.

Im November 2017 fand der erste *Qualitätssicherungstag der Datenzentralen der Länder (QS-Tag der ALD)* mit dem Schwerpunkt „Testen“ in Düsseldorf statt. Ziel der Veranstaltung war es, durch verschiedene Angebote den Erfahrungsaustausch innerhalb der Datenzentralen mit hauptsächlichen Landesaufgaben praxisorientiert zu fördern, Fachwissen zu vertiefen und Kooperationsmöglichkeiten aufzudecken. Die Planung und Vorbereitung der Veranstaltung erfolgte unter Beteiligung der Vertreter des SID in der Unterarbeitsgruppe Testcenter. Darüber hinaus beteiligte sich der Fachbereich an der Veranstaltung mit einem eigenen Beitrag zum Thema „Erfolgreiches Qualitätsmanagement im E-Government – Eine Frage der Technik?“

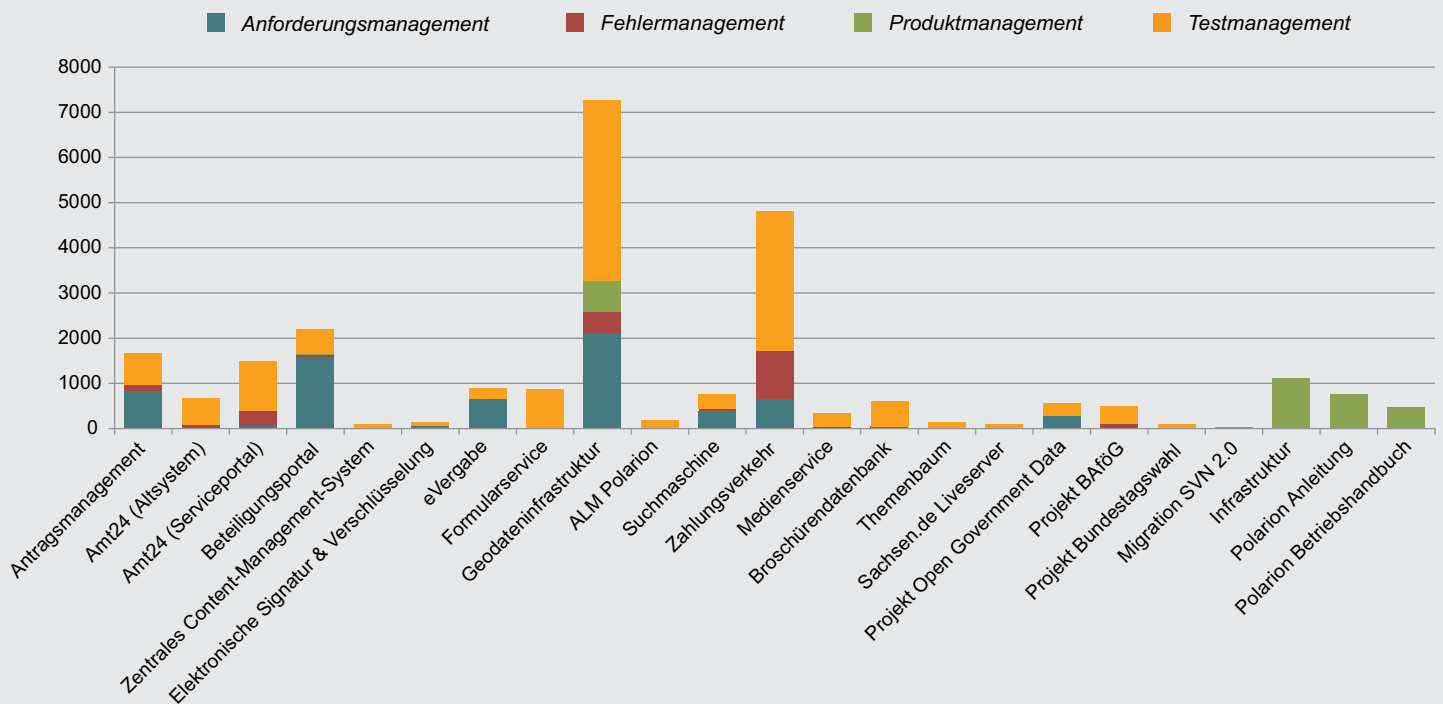


Polarion

Anforderungsmanagement und Testmanagement mit Polarion

Auch die Anwendung *Polarion* konnte 2017 stetig ausgebaut werden. So wurde im Rahmen der Migration ein Abnahmeprozess für die SVN 2.0 SIDI-Plattform in Polarion abgebildet. Mit Hilfe des Prozesses werden Ergebnisse der Migrationsarbeiten und einzelne Status zu den einzelnen Migrationsphasen erfasst. Durch das Setzen von Statuswechseln können Migrationsphasen abgeschlossen und Verantwortlichkeiten übergeben werden. Dies ermöglicht die Steuerung des Abnahmeprozesses im Zusammenspiel mit allen beteiligten Rollen. Weiterhin konnten neue Nutzergruppen wie beispielsweise der Staatsbetrieb Sachsenforst erschlossen und spezielle Projektstrukturen eingerichtet werden.

Insgesamt arbeiteten 2017 rund 330 Nutzer aktiv mit Polarion. Das sind 80 Nutzer mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der erstellten und bearbeiteten Objekte in den Bereichen Anforderungsmanagement, Testfallmanagement, Fehlermanagement und Produktmanagement ist um rund 20% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verteilung der Objekte auf die einzelnen Bereiche ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.



Zur Unterstützung der Nutzer im Umgang mit Polarion wurde die Anleitung weiter angepasst und erweitert sowie *Workshops für Anwender* (z. B. zur Testfallerstellung, Testausführung, Fehlermanagement, Anforderungsmanagement) durchgeführt.

Im Rahmen der Unterstützung der automatisierten Ausführung von Testfällen wurde die Schnittstelle zwischen dem Testautomatisierungsframework XETA der T-Systems Multimedia Solutions GmbH und Polarion erfolgreich eingerichtet und mit ersten automatisiert ausführbaren Testfällen hinterlegt. Die Schnittstelle ermöglicht es, die in XETA zur Ausführung gebrachten Testfälle (deren Protokollverlauf und Ergebnisse) in Polarion zu dokumentieren. So kann zukünftig eine Anzahl von Testfällen automatisiert ausgeführt und gleichzeitig manueller Testaufwand reduziert werden.

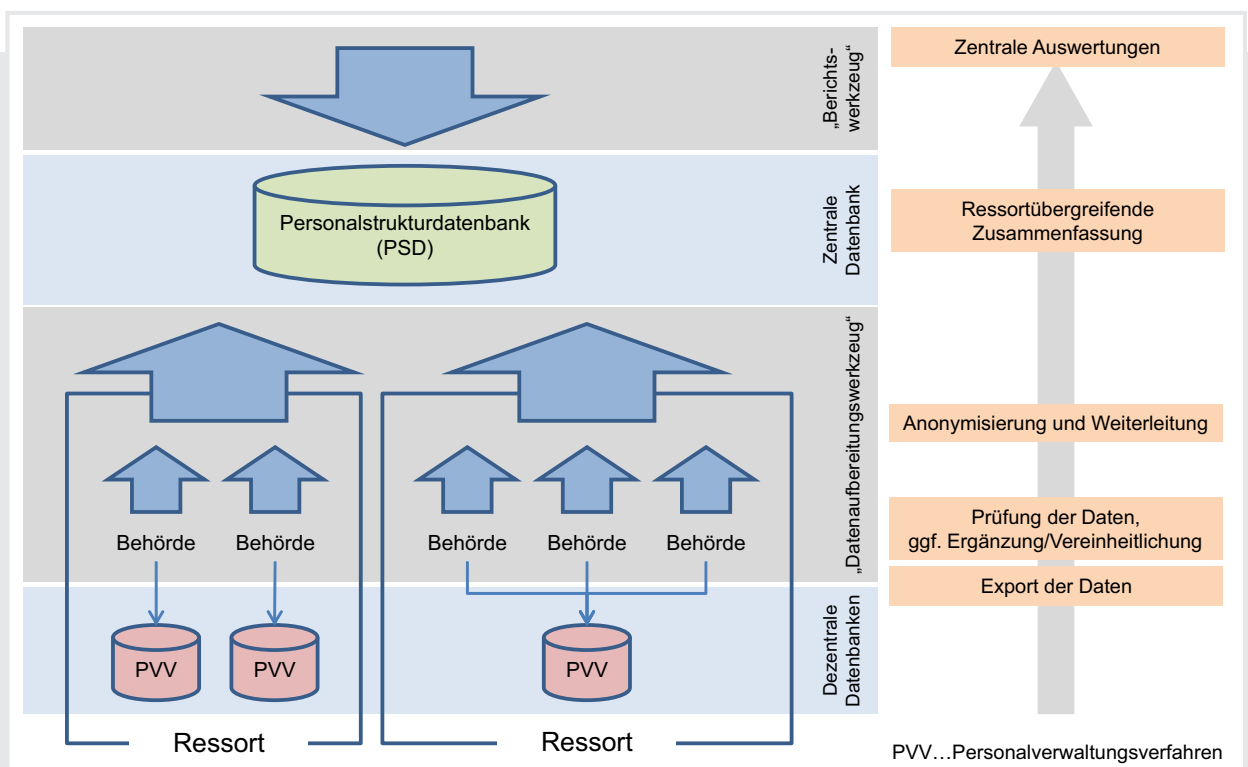
PSD

Unterstützung beim Aufbau einer Personalstrukturdatenbank (PSD)

Die Stabsstelle Organisation und Personal der Sächsischen Staatskanzlei (SK) beauftragte den SID, das Projekt zum Aufbau einer Personalstrukturdatenbank (PSD) zu unterstützen. Aufgabe war es, die von der Personalkommission 2015 erarbeitete Berichtsmethodik zur Personalstruktur der Staatsverwaltung in ein technisches System zu überführen und somit eine ressortübergreifende Datengrundlage für regelmäßige Auswertungen als Grundlage für strategische Personalentscheidungen zu schaffen.

Über standardisierte Webframeworks wurden 2017 Berichtslösungen entwickelt, die die definierte Berichtsmethodik über verschiedene Darstellungsformen abbilden. Über eine Weboberfläche sollen perspektivisch der Stabsstelle wie auch den Ressorts die erhobenen Personalstrukturdaten zur Verfügung gestellt werden. Neben gängigen Diagrammtypen wurden auch Kartengraphen umgesetzt.

Das Projekt befindet sich noch in der Entwicklung und wird in 2018 unter Federführung der Stabsstelle der SK weiter geführt.



Aufbau der Personalstrukturdatenbank © Sächsische Staatskanzlei

Asyl

Digitalisierung des Asylverfahrens und ZAB-Schnittstellen

Das Thema Digitalisierung des Asylverfahrens war in 2017 weniger präsent, als in den Vorjahren. Insofern reduzierten sich die Aufgaben des SID im Wesentlichen auf die Erhaltung der zuvor etablierten Verfahren, wie die Datenbeschleunigungsschnittstelle (DBSS) sowie den Webservice der Gesundheitsämter zur Zentralen Ausländer-Datenbank der Landesdirektion Sachsen (ZAB). So wurde in 2017 die Verarbeitungslogik der DBSS weiter optimiert und an geänderte technische und fachliche Anforderungen angepasst. Weiterhin musste die Übertragungsschnittstelle des Service „Gesundheitsämterpflege“ technisch angepasst werden.

BaK FS

Anträge mit dem eGov-Formularservice

Durch die Anwendungsbetreuung der *Basiskomponente Formularservice (Bak FS)* wurden auch 2017 zahlreiche Formularpakete erstellt und den Anwendern zur Verfügung gestellt. Hierzu zählt u. a. die Erstellung eines Formularpaketes zur *Beantragung von Unterhaltsvorschuss*. Dabei kann der Nutzer das Formular online ausfüllen und an das zuständige Jugendamt (der Stadt oder des Landratsamtes) auf elektronischem Wege übermitteln. Ein konfigurierter Workflow innerhalb des Formularservices stellt die hierfür notwendigen Weiterleitungsmechanismen bereit. Die Umstellung von PDF- auf HTML-gestützte Formulare wurde weiter fortgeführt, um ein Höchstmaß an Softwarekompatibilität auch zukünftig sicherzustellen. So wurde beispielsweise der *Antragsassistent „staatliche Pflichtprüfung“* vollständig auf HTML umgestellt.

Mit seinen *ca. 800 Mandaten* und der *Bereitstellung von rund 14.000 Formularen* unterstützt der Formularservice die Ressorts und Kommunen effizient bei ihrer Verwaltungsarbeit.

BaK AM

Abbildung von Fachverfahren mit dem E-Gov-Antragsmanagement

Der SID unterstützte 2017 die Betreuung und Weiterentwicklung des fachlichen Betriebs der *Basiskomponente Antragsmanagement (Bak AM)*. Mit Hilfe der Bak AM können Nutzer Anträge stellen und bei den zuständigen Behörden auf elektronischem Wege einreichen. Dabei wird der Nutzer durch die Antragstellung geführt.

2017 erfolgte die Implementierung und Produktivsetzung der *Verfahren Lagerfeuer und i-Kfz* in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium. Mit Hilfe des abgebildeten Verfahrens i-Kfz können Anträge zur Außerbetriebsetzung eines Fahrzeuges gestellt werden. Analog hierzu kann die Genehmigung zur Errichtung und zum Abbrennen eines Lagerfeuers über die Bak AM beantragt werden.

Die dafür erforderlichen Antragsformulare wurden erstellt und die einzelnen Prozessschritte eingerichtet. Darüber hinaus wurden die notwendigen Kommunikationsschnittstellen geschaffen und getestet.

sachsen.de I-KFZ Antrag stellen

Herzlich Willkommen bei der Online-Außerbetriebsetzung für Kraftfahrzeuge

Fahrzeug außer Betrieb setzen →

Ablauf der Außerbetriebsetzung →

Copyright © Freistaat Sachsen 2017. All Rights Reserved. Impressum Datenschutzerklärung Nutzungsbedingungen

BaK ESV

Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung

2017 stand für die Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV) weiterhin die Unterstützung aller Teilnehmer bei der Erfüllung von Umsetzungsverpflichtungen für elektronische Zugangskanäle und schriftformersetzende elektronische Dokumente aus der EU-, Bundes- und Landesgesetzgebung im Vordergrund.

Nach einer zunächst auf 20 Behörden begrenzten Pilotphase, hat am 1. April der Regelbetrieb für De-Mail im Freistaat Sachsen begonnen. Dazu wurde ein Rahmenvertrag mit dem De-Mail-Dienste-Anbieter T-Systems geschlossen, der allen Behörden des Freistaates (sowohl auf kommunaler als auch staatlicher Ebene) zur Verfügung steht. Als *IT-Service Provider* stellt die BaK ESV den Teilnehmern einen *Gatewayzugang zur De-Mail Infrastruktur* bereit.

Für das als Projektlösung von zahlreichen Teilnehmern genutzte Secure Mail Gateway wurden aktualisierte Dokumentationen und vor allem neue Konfigurationsvorlagen (Policies) erstellt. Beginnend mit der Migration des Sächsischen Verwaltungsnetzes auf die neue Version 2.0 steht dieser Dienst nun allen migrierten Mailteilnehmern als Standardlösung entsprechend der beauftragten Policy zur Verfügung.

In der Teilkomponente OSCI-Infrastruktur waren, u.a. aufgrund neuer gesetzlicher Anforderungen, kurzfristige Aktualisierungen und Erweiterungen erforderlich, die fristgerecht zum 1. Januar 2018 bereitgestellt werden konnten (Serverkompatibilität für den elektronischen Herkunftsnachweis – VHN).

Im Juni 2017 erfolgte die *Inbetriebnahme des eID Services Sachsen*. Er ermöglicht, die eID-Funktion durch zentrale Infrastrukturen kostengünstig, unter Sicherstellung aller Anforderungen an den Datenschutz und die Informationssicherheit, in elektronische Fachverfahren einzubinden. Als erste Fachanwendung wurde das Verfahren iKfz mandatiert.

Im Rahmen der Teilkomponente Vertrauensdienste wurde die Active Directory-integrierte Sachsen PKI (Public-Key-Infrastruktur) um eine *neue Zertifizierungsstelle (ZD-CA G2)* erweitert und die Zertifizierungsrichtlinien angepasst. Die Zertifikatsbeantragungs- und -ausgabeprozesse wurden neu gestaltet und werden schrittweise im Rahmen der 2018 anstehenden technischen Erneuerung der PKI ausgebaut.

IT-Warenhaus

Softwarelösung zur Optimierung von Beschaffungsprozessen

Zur *Erleichterung und Beschleunigung des Beschaffungsprozesses* wurde das Projekt IT-Warenhaus im SID initiiert. Dieses Projekt diente der Schaffung einer Softwarelösung, in welcher Zielgruppen, wie Interessenten, Besteller, Vergabestelle und Lieferanten, zusammenfinden.



Das IT-Warenhaus basiert auf Komponenten des Magento-Webshops Version 1.9. Notwendige Ergänzungen und Anpassungen wurden – in enger Abstimmung mit der Vergabestelle und dem Haushaltsbereich des SID – detailliert im Rahmen eines Feinkonzeptes spezifiziert. Auf Basis des Feinkonzeptes wurden Realisierung und Tests beauftragt und koordiniert. Nach Abschluss der fachlichen Konfiguration des IT-Warenhauses sowie der Prüfung der Prozessabläufe aus fachlicher Sicht und der Schulung der Anwender erfolgte die Produktivsetzung des IT-Warenhauses. Es stehen initial Produkte aus dem Rahmenvertrag Druckerverbrauchsmaterial zum Abruf bereit. Derzeit wird evaluiert, wie der Leistungskatalog des SID in das IT-Warenhaus integriert werden kann. Anfang 2018 wird ein weiterer Mandant (Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung) mit dem IT-Warenhaus in Produktion gehen.

BaK ZV



Basiskomponente Zahlungsverkehr

Über die Plattform der Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV, Produktname „ePayBL“) konnten *im Jahr 2017 mehr als 23.000 Transaktionen* mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 3 Millionen Euro abgewickelt werden. Dies umfasst die *Umsätze aus den Bereichen E-Commerce und i-Kfz*.

Auch der *Rahmenvertrag* des SID zum *Abruf von Bezahlterminals* wurde im Jahr 2017 weiterhin rege genutzt. So konnten weitere 18 mobile Bezahlterminals verschiedenen Behörden und öffentlichen Einrichtungen des Freistaates bereitgestellt werden. Bis zum Jahresende wurden *111.597 Transaktionen* mit einem Volumen von rund 8.7 Millionen Euro verbucht.

Die Funktionsfähigkeit der Basiskomponente Zahlungsverkehr wurde 2017 weiter an die technischen und fachlichen Anforderungen angepasst und geprüft. So erfolgte die *Anbindung des Bezahlendienstes paydirekt* an die ePayBL. Der Rahmenvertrag mit dem Zahlungsprovider wurde um paydirekt ergänzt. Das Abrufformular zum Rahmenvertrag Zahlungsverkehrsprovider wird bis Januar 2018 noch erweitert, damit der Dienst paydirekt durch Behörden und öffentliche Einrichtungen des Freistaates abgerufen werden kann.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgabe auf EU-Ebene wurde im Jahr 2015 das *Projekt E-Rechnung* initiiert. Das Projekt ist im Jahr 2017 weiter vorangeschritten. So erfolgte die Implementierung der Funktionalitäten zum Versand von elektronischen Ausgangsrechnungen in die BaK ZV. Für die produktive Instanz der Rechnungserstellung der ePayBL wurde hierfür der *Interoperabilitätsstandard ZUGFeRD* übernommen. Eine Erweiterung der Rechnungserstellung um den Standard xRechnung ist bis Ende 2018 geplant. Die Gesamtkonzeption der elektronischen Eingangsrechnung für den Freistaat Sachsen wurde von der Arbeitsgruppe E-Rechnung erarbeitet und erstellt. Eine Finalisierung der fachlichen und technischen Konzeption der E-Eingangsrechnung ist zum Februar 2018 geplant.

Im Rahmen der Neukonzipierung der ePayBL wurden Anforderungen durch die Mitglieder der Entwicklergemeinschaft erarbeitet und in einem Feinkonzept dokumentiert. In einem Workshop am 5. Dezember 2017 erfolgte die Planung und Abstimmung zur Weiterarbeit bzgl. der neuen ePayBL-Version für das Jahr 2018.

BaK Amt 24

Basiskomponente Zuständigkeitsfinder

Das Jahr 2017 war vor allem geprägt von den Vorbereitungs- und Durchführungsmaßnahmen im Rahmen der Migration des Sächsischen Verwaltungsnetzes 2.0. So übernahm die Anwendungsbetreuung die inhaltliche Konsolidierung der Nutzerdaten, Lebenslagen und fachverfahrensspezifischen Daten zur Übernahme in das neue System.

Im Rahmen der *Kooperation mit dem Bundesland Baden-Württemberg zur Neuentwicklung eines gemeinsamen Zuständigkeitsfinders* wirkte die Anwendungsbetreuung an der Umsetzung der fachlichen Anforderungen zur Vorbereitung der spezifischen Anwendungsausprägung für Sachsen mit. Dabei fungierten unsere Mitarbeiter*innen im Rahmen der Migrationsarbeiten als koordinierende und fachlich beratende Stelle zwischen dem Auftraggeber und dem Entwicklungsdienstleister. Die agil entwickelte Anwendung wurde im vergangenen Jahr während 22 Sprints sukzessive erweitert. So wurden in Vorbereitung auf die Testphasen innerhalb der Migration bestehende Testfälle überarbeitet und zahlreiche erstellt.

Projekt OpenData

Metadaten austauschstandard und OpenData-Register entwickelt

Im Projekt „Open Government Data“ obliegt dem SID weiterhin die Projektleitung. Ziel des Projektes ist es, mehr Daten der Verwaltung Dritten für die Weiterverwendung zur Verfügung zu stellen. Damit sollen unter anderem die Transparenz staatlichen Handelns gefördert und neue Wertschöpfungsketten ermöglicht werden. Als neue offene Daten kamen 2017 unter anderem die Schutzgebiete (Natur- und Denkmalschutz), das Gewässernetz, und die Verkehrsnetze hinzu.

Mit der SAAS-Lösung „Entryscape“ des schwedischen Unternehmens Metasolutions SA hat der SID eine flexible Software zur Realisierung des sächsischen Open-Data-Registers gefunden und unter der Adresse register.opendata.sachsen.de in den Probebetrieb übernommen. Die Projektleitung unterstützt mit der zentralen Lösung die Behörden dabei, die Vorgaben des sächsischen E-Government-Gesetzes zu erfüllen. Die Internetseiten unter opendata.sachsen.de informieren Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft weiterhin über den Aufbau des sächsischen Open Data Portals.

Der neue europaweite interoperable Standard für den Metadaten austausch zwischen deutschen Open Data Portalen wurde vom SID entwickelt und von der Geschäfts- und Koordinierungsstelle des bundesweiten Portals GovData.de inzwischen unter DCAT-AP.de veröffentlicht. Er soll in 2018 vom IT-Planungsrat für verbindlich erklärt werden.

Ein Höhepunkt des Jahres war die Kooperationsveranstaltung mit der Industrie- und Handelskammer Chemnitz „Wertschöpfung mit offenen Daten“, die Herr Staatssekretär Stefan Brangs (SWMA) eröffnete und die Gelegenheit für die Freischaltung des Chemnitzer Open Data Portals war.

OPEN! DATA

- Der Hacktivist
Dominik Richter
- Die Verbandsangestellte
Nadine Michels
- Der Landschaftsarchitekt
Dr. Manfred Eschbach
- Der Datenhändler
Julian Raczynski
- Der Datenjournalist
August Thiem
- Der Entscheider
Arno Dietrich
- Die Wissenschaftlerin
Luisa Katharina Roth
- Impressum

Eine "Persona (lat. Maske) ist ein Prototyp für eine Gruppe von Nutzern mit konkret ausgeprägten Eigenschaften.
An ihrem angenommenen Nutzungsverhalten orientiert sich die Gestaltung einer Website.

DOMINIK RICHTER
Meine Datenstory
Naja, die meisten Daten sind ja irgendwo schon da. Wir nehmen uns halt die PDFs her und schreiben ein Programm, was die Daten ausliest und in eine XML-Datei schreibt. Aber zugegeben: Die Rohdaten wären viel besser. Das Problem mit PDFs sind...

NADINE MICHEL
Meine Datenstory
Wir zählen zweimal jährlich, wie viele Vertreter unserer Berufsgruppen aktiv ihren Beruf ausüben. Dann setzen wir diese Zahlen ins Verhältnis zur Bevölkerungsdichte und -struktur, um den Bedarf bzw. die Bedarfslücke zu überprüfen. Dabei stoßen wir in den dicht besiedelten Städten regelmäßig an Grenzen – hier müßten die Daten für kleinere Tätigkeitsfelder aufgeschlüsselt sein. Auf Nachfrage hat uns das Statistische Landesamt die Daten der Kommunen, für die sie in besserer Qualität vorlagen, weitergegeben – schon im richtigen Format. Nun können wir besser planen. Gut für unsere Mitglieder, aber auch für die Bürger.

„Hat immer eine weitere gute Idee für unsere Software. Und abends programmiert er Apps. Macht er aber ganz entspannt – und hat sogar schon Familie.“

„Seit Frau Michels da ist, geht es hier richtig voran. Wir haben drei neue Online-Services gestartet und eine Smartphone-App für unsere Mitglieder.“

B.Sc. Wirtschaftsinformatik, Entwickler bei IT-Unternehmen, angestellt. In einem unabhängigen IT-Lab freiwillig engagiert.

Erwartungen an Open Data in Sachsen

Fachangestellte für Bürokommunikation, angestellt bei einem Betriebsrat, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Berufszugehöriges Studium abgeschlossen.

Worum ich das richtig vorantreiben habe und das Weiterverarbeiten, die Systeme machbar machen und möglichst wenig bearbeitet zur Verfügung gestellt werden, und die man eine große Vertragsgeschichten und Entscheidungen bei den Nutzungsverhalten selber verwalten kann. Das wäre aus Verbandsrecht optimal.

Wir haben solche Daten ganz gerne verfügbar – auch, wenn sie nicht immer perfekt sind. Download unsere Profile!

BaK WH

Basiskomponente Webhosting

Mit der Basiskomponente Webhosting werden zentrale Dienste und Anwendungen für Internetauftritte der Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen zur Verfügung gestellt. Die Anwendungsbetreuung unterstützte auch 2017 die Nutzer in den Behörden und Einrichtungen bei zahlreichen Änderungen und Neueinrichtungen von Domains, Subdomains und Uploadaccounts unter Sachsen.de. Dabei wurde auch eine Vielzahl an Weiterleitungen eingerichtet. Darüber hinaus wurde ein einheitlicher Workflow für die Einrichtung von Zertifikaten zur https-Kommunikation etabliert.

Die Teilkomponente für das Webhosting dynamischer Inhalte, die auf der *Container-virtualisierungs-Software „Docker“* basiert, wurde in den Produktivbetrieb überführt. Die Anwendungsbetreuung koordinierte zudem die Aktualisierung bereits bestehender Anwendungen. Dazu zählen die Digitalisate des Sächsischen Staatsarchivs sowie eine neue Version des Themenbaumes mit verbesserter Nutzerübersicht und ein URL-Shortener der Sächsischen Staatskanzlei. Außerdem beauftragte das Sächsische Staatsministerium des Innern die Einrichtung eines weiteren Containers für die Anwendung HoneySens, welche zur Erhöhung der Informationssicherheit im Freistaat genutzt wird.

Darüber hinaus wirkte die Anwendungsbetreuung intensiv an der Verbesserung des Monitorings sowie der Erstellung zahlreicher Dokumente mit und unterstützte neue Nutzer bei der Generierung von Docker-Containern.



BaK zCMS

Komplette Übernahme aller Aufgaben im Rahmen zCMS

Mit Auslaufen des alten Vertrages des Sächsischen Verwaltungsnetzes im März 2017 erfolgte die *Übernahme aller Tätigkeiten im Rahmen des Zentralen Content Management Systems (zCMS)* durch die Anwendungsbetreuung des SID. Dies beinhaltet neben der Applikationsbetreuung die Bereitstellung von CMS-Projekten und fachtechnische Beratungsangebote für öffentliche Einrichtungen des Freistaates Sachsen.

Im Rahmen der Aufgabenübernahme erfolgte die Einrichtung ereignisgesteuerter Workflows zur Beantragung und Änderungen von Projekten unter Einbeziehung des Formularenservice und des Ticketsystems OTRS. So wurden Arbeitsprozesse optimiert und Durchlaufzeiten minimiert. Durch die konsequente Arbeit im Ticketsystem erfolgte der Aufbau einer Knowledge Database in der erarbeitete Lösungen und Arbeitsroutinen strukturiert abgelegt werden.

Insgesamt erstreckte sich 2017 der Kundensupport auf *ca. 200 CMS Projekte*, davon wurden 70 Projekte durch die Anwendungsbetreuung neu angelegt und mehr als 650 Tickets erfolgreich bearbeitet.

BaK SM**Neue Einsatzgebiete der Basiskomponente Suchmaschine**

Durch die Bereitstellung einer ausführlich dokumentierten „generischen Schnittstelle“, welche typische Use-Cases für übliche Einsatzszenarien abbildet, benötigt nicht nur die Umsetzung neuer Einsatzszenarien der Basiskomponente Suchmaschine (BaK SM) deutlich weniger Zeit. Die Möglichkeiten der BaK SM werden auch für Entwickler (insbesondere auf Seiten extern gebundener Dienstleister) transparenter. Entsprechend stark ist die Nachfrage.

Im Jahr 2017 fiel die Entscheidung zum Einsatz der Basiskomponente u.a. für die *Abfrage von Informationen zu ESF- und EFRE-Förderprojekten (SMWA)* und für die *Recherche im Produktkatalog der Deutschen Zentralbibliothek für Blinde (DZB)*.

Der SID begleitete außerdem die Überlegungen des Innenministeriums zum Aufbau einer zentrale Informations- und Wissensdatenbank für die Verwaltung. Diese könnte als neues „Intranet“ der Staatsverwaltung das bisherige „Landesweb“ ablösen. In den Konzepten der entsprechenden interministeriellen Arbeitsgruppe steht, neben der zentralen Ablage des Wissens, insbesondere die Schaffung von effizienten Suchmöglichkeiten im Fokus.

XÖV-Verfahren**Fachadministration elektronisches Meldewesen**

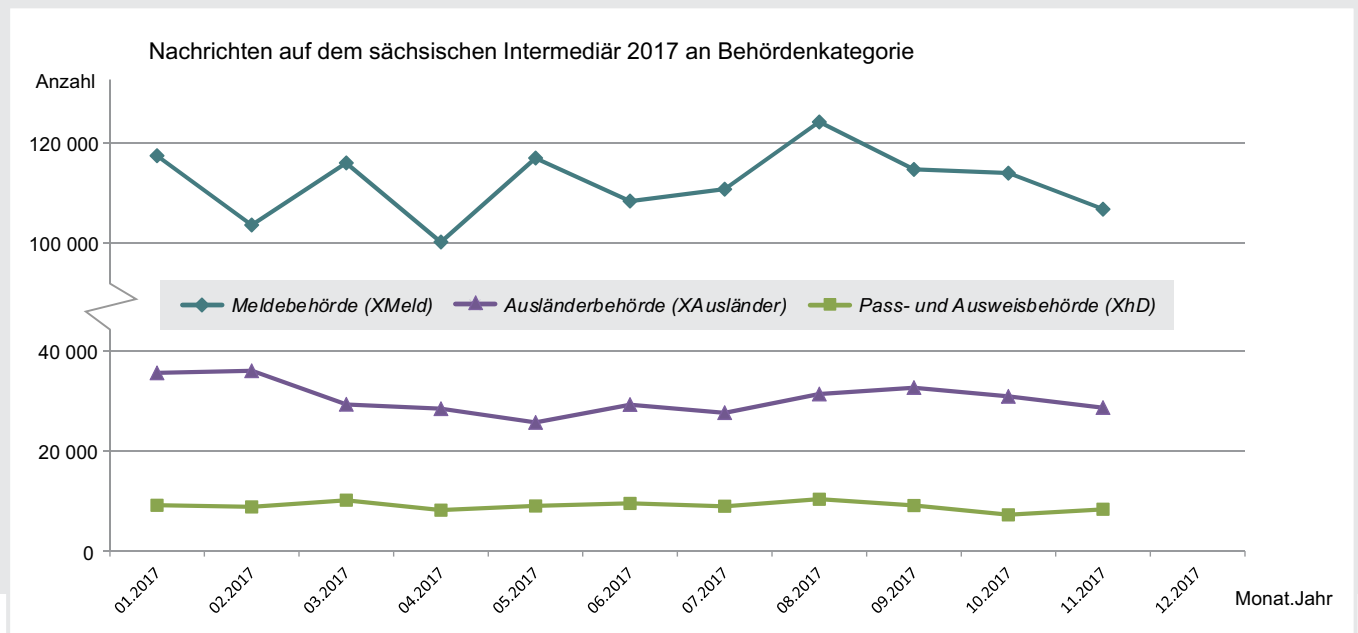
Im Rahmen der Fachadministration für das elektronische Meldewesen wurden 2017 mehr als *1,2 Millionen elektronische Nachrichten übermittelt* und mehr als *60 Störungen* des Nachrichtenverkehrs bearbeitet. Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um Fehler beim fristgerechten Abholen der Nachrichten durch die Empfänger. Es traten auch Störungen in anderen Bereichen, wie z. B. im Personenstandswesen auf. Die Ermittlung und Beseitigung von Fehlerursachen wird dabei weiterhin zunehmend komplexer.

Die Anzahl von *291 Meldebehörden* ist unverändert geblieben. Es mussten jedoch regionale Veränderungen, wie z. B. die Auflösung von Verwaltungsgemeinschaften, berücksichtigt werden. Diese und weitere Änderungen wurden durch die DVDV-pflegende Stelle in das Deutsche Verwaltungsdienste Verzeichnis DVDV eingearbeitet.

Globale Änderungen für alle sächsischen Behörden, die sich aus veränderten Anforderungen an Dienste bundesweit ergaben, wurden zu den einheitlichen Stichtagen 1. Mai und 1. November des Jahres termingerecht umgesetzt. So wurden zwei Änderungen in den Standards *XMeld* und *XAusländer* und eine Änderung im Standard *XPersonenstand* durchgeführt. Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs sind durch diese Änderungen in den XÖV-Standards nicht aufgetreten.

Der fachliche Nachrichtenverkehr im XÖV-Bereich über den sächsischen Intermediär (Basiskomponente elektronische Signatur und Verschlüsselung) hat auch 2017 weiter zugenommen. In den bereits aktiven Fachwesen (Melde-, Pass-, Ausweis-, Personenstands- und Ausländerwesen) bewegt sich die Menge des Nachrichtenverkehrs stabil auf hohem Niveau. Dazu kommen inzwischen weitere Fachverfahren, wie z. B. das Gesundheitswesen und Nachrichtenabrufe aus den Melderegistern.

Die folgende Abbildung stellt die Entwicklung des Nachrichtenverkehrs in ausgewählten Kategorien im Jahresverlauf dar.



Unter aktiver Mitwirkung des SID hat der Freistaat Sachsen im November 2017 die erste Datenlieferung der Meldebehörden im Rahmen des bundesweiten *Zensus 2021* an das Statistische Bundesamt in Wiesbaden abgeschlossen. Es wurden die Daten von 291 Meldebehörden aus allen 422 sächsischen Gemeinden in mehr als **2.300 Datenpaketen** übermittelt und vom Bundesamt quittiert. Darin enthalten sind **mehr als 4,3 Mio. Datensätze**, die jetzt aufbereitet und zur Weiterverarbeitung der ersten Lieferung dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen übermittelt werden. Der SID hat dabei mit erfolgreichen Tests im Vorfeld dieser Datenübermittlung zu deren Erfolg beigetragen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden *XÖV-Anwenderkonferenz* wurden wichtige fachliche Informationen gesammelt und Erfahrungen mit anderen Bundesländern ausgetauscht. In den *Arbeitsgruppen XMeld-Community* wurden bundesweite Themen zum Beispiel zu Test-Infrastrukturen, und in der *Arbeitsgruppe String.Latin* grundlegende Fragen zu einheitlichen Zeichensätzen bearbeitet.



EMSy

Ein großes Ziel wurde erreicht

Das *Erhebungsmanagementsystem (EMSy)* ist ein Softwaresystem zur Unterstützung des statistischen Erhebungsprozesses. Beginnend mit der Übernahme des Berichtskreises für die konkrete statistische Erhebung werden alle folgenden Prozesse, also der Versand der Erhebungsunterlagen, die Eingangskontrolle, ggf. ein Neuversand, die Verarbeitung von Adressinformationen, usw. bis hin zu möglicherweise notwendigen Verwaltungsverfahren wie Widerspruch-, Zwangsgeld-, oder Bußgeldbescheid in diesem einheitlichen System bearbeitet und überwacht. EMSy ist im Statistischen Landesamt Sachsen seit vielen Jahren produktiv und wurde in dieser Zeit stetig in enger Zusammenarbeit der Entwickler des SID und der Fachanwender weiterentwickelt.

Der Statistische Verbund hatte mit seiner zentralen Arbeitsgruppe SteP (Standardisierung der Prozesse) die Einführung eines Eingangskontrollsystems durch alle Statistischen Landesämter verbindlich empfohlen und gleichzeitig einen Kriterienkatalog mit dem anzubietenden Funktionsumfang verabschiedet. Sachsen hat sich daraufhin mit EMSy um die Freigabe als SteP-Werkzeug und die Zulassung für den ZPD-Betrieb (zentrale Produktion und Datenhaltung) beworben. Im Herbst 2017 veröffentlichte das Statistische Landesamt Bayern seinen Testbericht, in dem dieser Kriterienkatalog in allen Punkten positiv beschieden werden konnte. *EMSy wurde als ZPD-fähige Anwendung in den Katalog der SteP-Werkzeuge aufgenommen.*

Gleichzeitig wurden mit den Ländern Bayern und Hessen bereits die ersten Nutzerländer vertraglich gebunden, aus aktuell fünf weiteren Landesämtern liegen ernsthafte Interessensbekundungen für unser System vor.

URS & zeBRA

Kontinuität in der Registerprogrammierung

Im Rahmen des Statistischen Verbundes leistet das Statistische Landesamt gemeinsam mit unseren Entwicklern aus dem Fachbereich Fachverfahren Statistik seit vielen Jahren einen wesentlichen Anteil für die notwendigen Entwicklungs- und Betriebsaufgaben im Bereich der statistischen Register *Unternehmensregistersystem (URS)* und *zentrales Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA2013)*. Diese beiden IT-Systeme sind unabdingbare Basis zur Ermittlung der Auswahlgrundlage für die Durchführung statistischer Erhebungen. Sie werden zunehmend für eigenständige statistische Auswertungen genutzt.

Im Bereich des URS wurde in 2017 in Zusammenarbeit mit Kollegen des Statistischen Bundesamtes eine Erweiterung zur Verwaltung Komplexer Unternehmen umgesetzt. Dabei sollen die Zusammenhänge zwischen Statistischen Unternehmen, seinen Niederlassungen und den zugehörigen Rechtlichen Einheiten exakt abgebildet werden. Diese Programmieraufgabe hatte einen Umfang von insgesamt 60 Programmiermonaten und konnte im 4. Quartal 2017 pünktlich und vollumfänglich beendet werden. Ab 2018 stehen die neuen Funktionalitäten zur Bearbeitung und Pflege der Komplexen Unternehmen verbundweit zur Verfügung.

Im Bereich des zeBRA2013 gibt es - initiiert durch Vorgaben der europäischen Statistik - umfangreiche Bemühungen ohnehin vorliegende Verwaltungsdaten stärker für die Registeraktualisierung zu nutzen. Damit sollen die Belastungen der Betriebe durch Auskunftspflichten gegenüber der amtlichen Statistik gemindert werden. Die zentrale Komponente für diese Aufgabe wird aktuell im niedersächsischen Statistischen Landesamt entwickelt. Die notwendigen Schnittstellen zum zentralen Register zeBRA2013 wurden in einem AKIT-Projekt in 2016 und 2017 im SID entwickelt und konnten zur turnusmäßigen Arbeitsgruppensitzung im November den Kollegen aus den Statistischen Ämtern der Länder vorgestellt werden. Alle benötigten neuen Funktionalitäten wurden in diesem Gremium abgenommen. Damit sind die aus Sicht des zeBRA2013 entscheidenden Meilensteine für die Nutzung der Verwaltungsdaten in der für 2020 geplanten großen Landwirtschaftszählung erreicht.



BAföG

Stabilisierung des neu eingeführten BAföG's

Die Einführung einer vollständig neu programmierten *Software zur Erfassung und Verwaltung von Anträgen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)* stellte Ende des Jahres 2013 nicht nur das verfahrensbetreibende Rechenzentrum in Kamenz vor neue Aufgaben sondern auch die mit der Durchführung des BAföG in Sachsen beauftragten Ämter in den Kommunen und den vier sächsischen Studentenwerken. Die Ablösung des Großrechners und die Verwendung eines Client-Server-Modells inklusive zentraler Speicherung war ein Paradigmenwechsel verbunden mit enormen Herausforderungen.

Nach nunmehr drei Jahren Laufzeit wurden mit weiteren verschiedenen Aktualisierungen die Stabilität und Leistungsfähigkeit des Programms fortwährend verbessert und an die veränderten Betriebsbedingungen angepasst. So wurde in 2017 der noch eingesetzte Applikationsserver JBoss 4.2 gegen die neue Middleware von Redhat, JBoss EAP 7 ausgetauscht und der Umzug der Datenbank-Instanz auf die neue Oracle Exadata Database Machine am SID-Standort Kamenz erfolgte. Ferner wurden aufgrund von Änderungen im Gesetzgebungsverfahren die erforderlichen Anpassungen implementiert.

Seit Ende 2017 läuft das Verfahren stabil und die Entwickler können sich auf weitere Optimierungen für die Sachbearbeiter im Amt konzentrieren. Hierfür arbeitet der SID eng mit den Verfahrensträgern des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und der Landesdirektion Sachsen sowie den Verbundländern zusammen.

Bundestagswahl

Anpassung bewährter Technologien an neue Anforderungen

Die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag war im Fachbereich Fachverfahren Statistik ein wichtiges Thema. Auch wenn die Anwendung bzw. die Programmteile seit vielen Jahren bei den verschiedensten Wahlen genutzt werden, ist dennoch eine ständige Anpassung der Technologien an die aktuellen Erfordernisse, besonders in Bezug auf die Sicherheit, nötig. So zog z. B. die Wahldatenbank auf die Oracle Exadata Database Machine um und es wurde die Oracle Dataguard-Erweiterung genutzt, welche die alte Replikation des Datenbestandes ersetzt hat. Um die Stabilität des Verfahrens unter den neuen Gegebenheiten zu gewährleisten, wurden in Vorbereitung des Wahltages umfangreiche Tests durchgeführt.

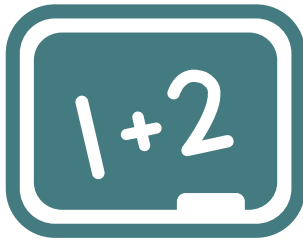
Der Wahlclient umfasst u. a. Programme zur Unterstützung folgender Aufgaben:

- Prüfung der Unterstützungsunterschriften
- Pflege der Daten zum Wahlgebiet und zu den Bewerbern
- Ermittlung der vorläufigen Wahlbeteiligung
- Erfassung der Wahlergebnisse, Überwachung des Ergebniseingangs
- Formulardruck
- Schnittstelle zum Download der Wahlergebnisse durch ausgewählte Mediennutzer
- Versand der Wahlkreisergebnisse an das Statistische Bundesamt
- Repräsentative Wahlstatistik



SaxSVS–Pegasus

Schulen von Verwaltungsaufgaben entlasten



Das Verfahren SaxSVS ist eine *Schulverwaltungssoftware aller allgemeinbildenden Schulen* (Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und Förderschulen) *und Schulen des zweiten Bildungsweges in öffentlicher Trägerschaft*, dies sind knapp 1.400 Schulen. Die Software unterstützt die Schulleitungen bei der Schülerverwaltung, der Klassen- und Gruppenbildung, der Planung und Verwaltung des Unterrichtseinsatzes der Lehrer und der Erstellung von Berichten für Schulaufsicht und Statistik.

Ziele des Verfahrens sind,

- » die Senkung des Arbeitsaufwandes der Schulen für Verwaltung, Planung, Berichterstattung und Informationsbereitstellung,
- » die Verbesserung der Qualität, Aktualität, Verfügbarkeit und Auswertbarkeit der erhobenen Daten und des Informationsflusses auf allen Ebenen der Kultusverwaltung und im Statistischen Landesamt,
- » die Schaffung technischer Grundlagen für mehr Eigenverantwortung der Schulen.

Jährlich, jeweils zu Beginn eines Schuljahres, werden die Schulen im Freistaat Sachsen vom Statistischen Landesamt in einer umfangreichen amtlichen Schulstatistik über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die Klassen- und Unterrichtsstruktur sowie Angaben zu den Lehrerinnen und Lehrern befragt. Für die Erhebung dieser Daten gibt es eine *browsergestützte Software* namens *Pegasus*, die – wie SaxSVS – ebenso von uns entwickelt wurde.

Alle Daten, welche die Statistik u. a. auch im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK) erhebt, werden bereits in SaxSVS verarbeitet. Grundvoraussetzung hierfür ist ein ordnungsgemäßer Datenbestand im SaxSVS-Schulmodul. Daher wurde im Geschäftsjahr 2017 weiter an der Qualität der Daten gearbeitet. Noch mehr Plausibilitätskontrollen aus dem Statistikverfahren Pegasus flossen in SaxSVS ein. Die Schnittstelle zwischen SaxSVS und Pegasus sowie die Erhebungsbögen der Schulstatistik wurden erweitert und optimiert.

Der Lehrerbogen der öffentlichen Schulen wurde komplett mit Daten aus SaxSVS befüllt. Daten wie z. B. die Anzahl der Schüler oder der integrierten Förderschüler, die wiederum z. B. Grundlage zur Berechnung der Schlüsselzuweisung für die Kommunen sind, wurden ebenfalls nur aus SaxSVS in die Schülertabellen von Pegasus geladen. Somit wurde das von Innenministerium und Staatskanzlei geforderte Ziel erreicht – seit 2017 können sowohl das SMK als auch das Statistische Landesamt in ihren Berichterstattungen und Auswertungen mit gleichen Schülerzahlen arbeiten.

SaxSVS–BBS

Einführung des Schulmoduls für berufsbildende Schulen

Nachdem alle allgemeinbildenden Schulen (ABS) in öffentlicher Trägerschaft in das Verfahren SaxSVS integriert sind, wurde vor zwei Jahren mit der Entwicklung eines Schulmoduls für die berufsbildenden Schulen (BBS) in öffentlicher Trägerschaft begonnen.

Während das Schulmodul der ABS als eine dezentrale Softwarelösung mit asynchronem Datenaustausch entwickelt wurde (kleinere Grundschulen auf dem Land mit instabilem Internet), entschied man sich bei den BBS für eine Online-Lösung basierend auf Oracle WebLogic-Server, Oracle RDBMS und der Plattform JEE. Clientseitig wird HTML5 und Javascript verwendet. Die Authentifizierung an die Webanwendung läuft als SSO über das Schulportal mit Shibboleth.

Auf Grund der Komplexität der Bildungslandschaft im beruflichen Bereich wurde die Einführungsphase in verschiedenen Schritten geplant:

1. Bereiche Schule und Lehrer
2. Bereiche Klassen und Schüler
3. Planung mit Hilfe der Grundbereichsberechnung
4. Plausibilitätsprüfungen und programmbegleitende Hilfen
5. Übergabe der Daten an die Amtliche Schulstatistik

Punkt 1 wurde bereits im Geschäftsjahr 2016 getestet und eingeführt, die Punkte 2 und 3 sind in 2017 programmtechnisch umgesetzt, getestet und eingeführt worden. Das ist ein wichtiger Schritt, um zum kommenden 1. Stichtag 2018/2019 SaxSVS-BBS als Planungsinstrument laut *Verwaltungsvorschrift Schuljahresablauf* einsetzen zu können.

Darüber hinaus wurden mit Einführung des Schulmoduls an den berufsbildenden Schulen für die Schulaufsicht Kultusministerium und Sächsische Bildungsagentur Bedarfsnachweise und Übersichten für die Berichterstattung und Auswertung angefertigt. Es entstanden Schnittstellen zur Schuldatenbank, zur Lehrerdatenbank und für kommerzielle Schulsoftware-Anbieter. Es wurden Export- und Importmöglichkeiten als natives Excel, CSV und XML geschaffen.

The screenshot displays the SaxSVS-BBS software interface. The top part shows the 'Schülerdaten' (Student Data) form for 'Meyerfest, Egonfest'. The form includes fields for personal information, address, and absence reasons. The bottom part shows the 'Übersicht Klassen' (Class Overview) table, which lists various vocational training programs and their enrollment numbers across different semesters.

Schülerdaten

Name: Meyerfest, Egonfest (mit Förderung)

Vorname: Egonfest, Name: Meyerfest, Geburtsname: , Geburtsdatum: 13.08.1998, Geburtsort: Bautzen, Geschlecht: männlich, Abwesenheit: Abwesenheitsgrund: zurzeit Schulbesuch im Ausland, seit: 15.06.2017

Staat: Deutschland, Bundesland: Sachsen, PLZ: 01819, Ort: Bad Gottliebu-Bergeshübel, Stadt, Ortsteil: , Straße: Feldstraße 12, Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Staatsang.: Deutschland, 2. Staatsang.:

Übersicht Klassen

Klassenbildungsmasse-Summe (Datenstand: 04.12.2017 06:56:05)

Schularzt	ZF	Kennz	Beruf/Fachrichtung	BF/Richtung	FKI	1A1	K11	Int1	2A1	K12	Int2	3A1	K13	Int3	4A1	K14	Int4	Bem	DAZ-3
BS/BS	I	29232010	Fleischer						0	1								nein	0
BS/BS	I	62302022	Fachverkäufer im Lebensmittelh. Schwerpunkt Fleische						0		29232010							nein	0
BGY	v	71000003	Wirtschaftswissenschaft [Schule]			34	1											nein	0
BS/BS	I	29222010	Bäcker			38	3		38	3		32	1					ja	12
BS/BS	I	63302050	Restaurantfachmann			56	2		56	2		21	1					nein	27
BS/BS	I	63302010	Fachkraft im Gastgewerbe (24 M			0		63302050	1		63302050							nein	2
BS/BVJ	v	83008201	Ernährung, Gästebetreuung und			19	1											nein	0
BS-F/BVJ	v	83008201	Ernährung, Gästebetreuung und			2		83008201										nein	0
BS/VK/bA	v	99000001	Vorbereitungsklassen mit berufsj			49	3		0	1								nein	9
BS-F/KBVJ	v	32008300	Bautechnik/Ernährung, Gästebel			14	1											nein	3
FS/FS (v)	v	83112010	Staatlich anerkannter Erzieher			19	1		19	1		0	1					nein	10
BFS/BFS (v)	v	82102011	Altenpfleger			0	1											nein	0
FS/FS (v)	v	83112011	Staatlich anerkannter Erzieher m			24	1		24	1		0		29222010				nein	12
BGY	v	43000001	Informations- und Kommunikatio			20	2		33	2		55	2					nein	0
BGY	v	43000004	Informations- und Kommunikatio			16	1											nein	6
BS/BS	I	26312231	IT-System-Elektroniker mit allgen						21	1		38	2		54	3		nein	0
BS/BS	I	62302022	Fachverkäufer im Lebensmittelh. Schwerpunkt Fleische						0	2		0	2					nein	0
BS-F/BS	I	11102031	Fachpraktiker Landwirtschaft § 4			0	1											nein	0
FS/FS (v)	v	23223120	Staatlich geprüfter Gestalter Fachrichtung Kommun			0	1											nein	0

Angemeldeter Benutzer: Lutz Loewens

Fachverfahren Landwirtschaft

Die Anpassung der DV-Verfahren an die weiterentwickelten fachlichen Vorgaben im Bereich der Förderung der sächsischen Landwirtschaft und des ländlichen Raums bildete auch im Jahr 2017 einen wichtigen Schwerpunkt der Aufgabenerfüllung im Fachbereich Fachverfahren Landwirtschaft. Neben den Aufgaben zur IT-Projektierung und -Entwicklung der Anwendungsprogramme im Bereich der Förderung konnte auch das umfangreiche *IT-Projekt zur Modernisierung und Integration von DV-Verfahren zur Verwaltung von Querbauwerken in Sächsischen Fließgewässern* soweit fertiggestellt werden, dass ab Januar 2018 das Anwendungsprogramm zur Datenpflege im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Betrieb genommen werden kann. Ein Dank geht hier an das fachlich zuständige Referat „Oberflächenwasser, Wasserrahmenrichtlinie“ des LfULG und die programmierende Firma SQL Projekt AG für die konstruktive Zusammenarbeit.

Nachfolgend sind einige Schwerpunkte der Arbeit dargestellt:

Agri Förder & DIANA

Aus dem *Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)* wird in einer zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft geteilten Mittelverwaltung die Beteiligung an Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum finanziert. Die Mitgliedstaaten erlassen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik alle Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie alle sonstigen Maßnahmen, um einen wirksamen Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft zu gewährleisten. Insbesondere ist sicherzustellen, dass die durch den ELER finanzierten Maßnahmen tatsächlich und ordnungsgemäß durchgeführt sind. Unregelmäßigkeiten sind zu verhindern und zu verfolgen. Die infolge von Unregelmäßigkeiten oder Versäumnissen abgeflossenen Beträge müssen wieder eingezogen werden.



© Dmitry - Fotolia.com

DV-Unterstützung investiver ELER-Fördermaßnahmen

Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten für das Jahr 2017 lag bei der Implementierung der Unterstützung der elektronischen Erfassung von Auszahlungsanträgen über das *DV-Verfahren „Digitale Antragstellung Agrar“ (DIANA) für die Förderrichtlinien „LEADER“ und „Wald und Forstwirtschaft“* des Freistaates Sachsen. Mit der Nutzung der Möglichkeit der elektronischen Antragstellung können durch die Zuwendungsempfänger für die gemäß der o. g. Richtlinien zur Förderung bewilligten Maßnahmen Anträge auf Einmalzahlungen als auch Auszahlungsanträge mit Teilzahlungen gestellt werden. Auszahlungsanträge in der Förderrichtlinie „LEADER“ sind aufgrund der Erfordernis zum Nachweis der richtliniengerechten Verwendung der Fördermittel sehr komplex. Die Einreichung von Belegen im Rahmen des Verwendungsnachweises sowie die Prüfung der Antrags Elemente erfolgt über die elektronische Antragstellung deutlich effektiver, sodass mehrere Landratsämter künftig nur noch über den elektronischen Weg gestellte Auszahlungsanträge akzeptieren werden.

Nach den im Jahr 2016 implementierten Programmfunktionen zur Auszahlung von Fördergeldern und zur Berichterstattung an die EU lag im *DV-Verfahren „Agri-Förder 3“* der Entwicklungsschwerpunkt in der Projektierung und Implementierung von Programmfunktionen zur Erfassung, Bearbeitung und Bewilligung von Änderungsanträgen sowie zur Bearbeitung von Widersprüchen und Rückforderungen. Über einen Bewilligungszeitraum von mehreren Jahren laufende Förderanträge müssen innerhalb dieser Laufzeit an die aktuelle Situation des unterstützten Investitionsgeschehens angepasst werden können. Hierfür können vom Zuwendungsempfänger Anträge auf Nachbewilligung, Rücknahme bzw. Verzicht von Fördergeldern gestellt werden. Diese müssen im DV-Verfahren in die bestehende Antragsystematik eingegliedert und hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Erhöhung oder Verringerung der bewilligten Fördergelder bearbeitet werden können.

Nachträgliche Feststellungen, die im Zuge von Kontrollen bzw. im Rahmen eines Widerspruchs- oder Wiederaufnahmeverfahrens entstehen, müssen ebenfalls in die jeweiligen Antragsdaten integriert werden, um ein umfassendes Gesamtbild des den Zuwendungsempfänger betreffenden Fördergeschehens und eine korrekte Summe der bewilligten und gezahlten Fördergelder zu erhalten.

Im Zuge der Ermittlung von Rückforderungen sind diese Ergebnisse an das EGFL-/ELER-Buchungsprogramm zur Verrechnung mit anderweitigen Fördermittelzahlungen zu übergeben. Im Gegenzug sind vom EGFL-/ELER-Buchungsprogramm übermittelte offene Rückforderungen bei der Auszahlung von Fördergeldern an einen Zuwendungsempfänger im DV-Verfahren „Agri-Förder 3“ zu berücksichtigen und zu verrechnen.

Mit der erfolgreichen Implementierung der nötigen Programmerweiterungen verfügt das DV-Verfahrenssystem nun über den zur fachlichen Antragsbearbeitung erforderlichen Funktionsumfang.

QBW-DB



Anpassungen im DV-Verfahren „Sächsische Querbauwerksdatenbank“

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hat in den Jahren 1995 und 1996 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie (LfUG), der Landestalsperrenverwaltung Sachsen (LTV) und dem Sachverständigenbüro U. Peters das *DV-Verfahren „Wehrdatenbank der sächsischen Fließgewässer“ zur Verwaltung und Recherche von Daten der sächsischen Wasserkraft-, Wehr- und Stauanlagen* entwickelt. Für diese Anlagen wurden im DV-Verfahren Angaben zu gewässerökologischen Verhältnissen, Wasserrechts- und Eigentümerdaten sowie technische Parameter der Stau- und Wasserkraftanlagen erfasst und verwaltet.

Mit der Zusammenlegung der Behörden LfL und LfUG zum Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) ergab sich die Notwendigkeit, die in bisher getrennten Behörden betriebenen *DV-Verfahren „Wehrdatenbank“* und *„Datenbank Querbauwerke-Strukturkartierung zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie“* zusammenzuführen. Neben diesen beiden Datenbanken gibt es weitere Datenbanken zu Querbauwerken bei anderen Behörden.

Die Datenhaltung und Datenverarbeitung erfolgten bisher in jeder Einrichtung separat sowie zeitlich und inhaltlich unterschiedlich. Eine vereinheitlichte Datenhaltung mit einem umfassenden Datenbestand zu Querbauwerken entlang der sächsischen Fließgewässer ist von größter Wichtigkeit für die Arbeit des LfULG und der mit der Umsetzung der Maßnahmenprogramme nach Wasserrahmenrichtlinie, Wasserhaushaltsgesetz, Sächsischem Wassergesetz und Sächsischem Fischereigesetz beauftragten Behörden (Untere Wasserbehörden, Landesdirektion Sachsen).

Im Jahr 2014 wurde entschieden, die beiden bisher separaten Datenbanken des LfULG in einem *DV-Verfahren „Sächsische Querbauwerksdatenbank“* auf der Basis des bisherigen DV-Verfahrens „Wehrdatenbank“ zusammenzuführen. Weiterhin sind Schnittstellen zum Wasserhaushaltsportal, zum „Webkataster Wasserkraftanlagen“, zur Objektdatenbank der LTV, zum Fachinformationssystem „Wasserrechtlicher Vollzug“ (FIS WrV) und zur Geodatenbank WGN-SAX-Info (Wasserrahmenrichtlinien-Gewässernetz-Sachsen-Information) zu schaffen. Das DV-Verfahren soll aus zwei Anwendungsprogrammen bestehen: einer „Applikation 1“ als Client-Server-Verfahren zur Organisation und Durchführung der Datenerfassung und Datenpflege sowie einer „Applikation 2“ als webbasiertes Auskunftssystem.

Im Ergebnis umfangreicher fachlicher Abstimmungen wurde in Zusammenarbeit zwischen den Referaten „Oberflächenwasser, Wasserrahmenrichtlinie“ und „Fischerei“ des LfULG, dem Fachbereich Fachverfahren Landwirtschaft des SID und der SQL Projekt AG ein umfassendes DV-Fachkonzept als Grundlage der IT-Verfahrensentwicklung erstellt. Die folgenden Entwicklungsleistungen erreichten im Verlaufe des Jahres 2017 mit der weitgehenden Fertigstellung der Applikation 1 einen ersten wichtigen Meilenstein.

Die Implementierung eines neu entwickelten umfangreichen Rechtekonzepts mit Historisierung der Datenspeicherung gewährleistet im Hinblick auf die Nutzung des DV-Verfahrens in vielen beteiligten Behörden (SMUL, LfULG, LTV, LDS, Untere Wasserbehörden) auch zukünftig die Konsistenz der Datenbestände. Nach erfolgreicher Durchführung der Zusammenführung der Daten der Ausgangsverfahren in die neue Verfahrensdatenbank konnte im Januar 2018 am SID-Standort Lichtenwalde der produktive Betrieb der neuen Verfahrensdatenbank und der Client-Server-Applikation zur Datenerfassung und Datenpflege aufgenommen werden.





Peter Wirth

Vor 10 Jahren wurde der SID durch den Zusammenschluss von 4 bestehenden Rechenzentren der Landesverwaltung gegründet. Der **Betrieb von Verfahren und IT-Infrastruktur** war und ist dabei eine wesentliche Aufgabe. Die beteiligten Rechenzentren brachten langjährige Erfahrung mit. Interessant dabei war, wie sich trotz unterschiedlicher eingesetzter Produkte und Detaillösungen die Grundstrukturen eines IT-Betriebs ähnelten. Heute ist der Unternehmensbereich 4 für den Betrieb der Rechenzentren an den Standorten Kamenz und Lichtenwalde zuständig.

Stand anfangs noch das physische System im Fokus, hält nun in immer mehr Bereichen die **Virtualisierung** Einzug. Dies betrifft nicht nur die reinen Rechenkapazitäten, sondern auch Speicher und Netz. Hatten wir zu Beginn noch eher eine klare Zuordnung von einem Verfahren zu einem IT-System, so sind heute die Verfahren wesentlich integrierter und auf viele meist virtuelle Systeme verteilt. Ging es vor 10 Jahren hauptsächlich darum, das die IT-Systeme liefen und damit die Fachverfahren zugreifbar waren, kann man heute im Betrieb von einer Drittelung der Aufwände in:

1. **Aufrechterhaltung des Betriebes,**
2. **Installation, Einführung und Erneuerung von IT-Systemen und Verfahren und**
3. **IT-Sicherheit inkl. der Sicherstellung des IT-Grundschutzes und deren Dokumentation** ausgehen.

Die erste große Aufgabe im Jahr 2008 war die zentrale Bereitstellung von **IT-Verfahren für die kommunalisierten Teile der Landesverwaltung**. Seither stellt der SID den Landkreisen und kreisfreien Städten bspw. Verfahren der „Ländlichen Neuordnung“ und die Sozialverfahren nach SGB IX des Kommunalen Sozialverbandes zur Verfügung. Ein weiterer Schwerpunkt in den ersten Jahren war die **IT-technische Sicherstellung der Aufgaben des Statistischen Landesamtes** innerhalb des bundesweiten Zensus-Projektes.

Die **zentrale Plattform** für die elektronische Vorgangsverarbeitung **eVA.SAX** und das Elektronische Staatsarchiv **el_sta** wurde 2013 aus dem Dresdner Regierungscampus nach Lichtenwalde umgesetzt. Diese Plattform wurde 2017 unter der Prämisse eines stabilen Betriebes umfassend modernisiert.

Ein wichtiger Meilenstein, auch für die technische Infrastruktur, war die Migration der sächsischen **Fördermitteldatenbank** auf **FÖMISAX II**. Beginnend 2014 wurde die technische Basis in Kamenz erneuert und erstmals das hochintegrierte und hochperformante Datenbanksystem Oracle-Exadata eingesetzt. Dieses System setzt im Hinblick auf Verfügbarkeit neue Maßstäbe.

Der SID stellt seit Jahren den Betrieb vieler **Verfahren der Landwirtschaftsverwaltung** sicher. Über die **Verfahren der EU-Zahlstelle** werden jährlich mehr als 400 Mio. € Fördergelder ausgereicht. Die Forderung der EU nach einer BSI-Zertifizierung der Zahlstellen stellte den Betrieb vor besondere Herausforderungen. Zahlreiche Audits wurden im Rahmen der erfolgreichen Zertifizierung durchgeführt.

2015 unterstützte der SID die Landesdirektion Sachsen bei der Betriebsstabilisierung des **Asyl-Verfahrens** der Zentralen Ausländerbehörde ZAB. Im gleichen Jahr wurde den Beschäftigten der Landesverwaltung Sachsen mit **SiDaS – Sicherer Datenaustausch Sachsen** eine moderne, sichere und datenschutzkonforme Cloudlösung für den Datenaustausch bereitgestellt.

Eine große Zäsur war im Jahr 2017 die **Abschaltung des IBM-Mainframe** in Kamenz. Vorausgegangen war die Entscheidung des Statistikverbundes zum Technologiewechsel. Nahezu alle noch vorhandenen Host-Verfahren und Datenbestände wurden fristgerecht auf x86-Technik migriert.

Neues Speichersystem

Neues Storage-System im Rechenzentrum Kamenz

In einem komplexen, europaweiten, offenen Ausschreibungsverfahren wurde das Nachfolgesystem des bisher eingesetzten Speichersystems HP XP24000 gesucht. Es sollte eine vergleichbare Verfügbarkeit und Erweiterbarkeit, moderne Managementmöglichkeiten und die höhere Performance aktueller Systeme bieten.

Das bisherige System stellte ausfallsicher ein Speichervolumen von 205 TB über 360 Festplatten zur Verfügung und war über 24 FC-Kanäle mit 8 Gbit/s an das Speichernetzwerk angebunden. Als Non-Stop-System waren alle Komponenten ohne Unterbrechung des laufenden Betriebes austausch- und konfigurierbar.



Der Zuschlag zur Lieferung eines neuen Speichersystems ging an die *pdv - systeme Sachsen GmbH*, die zwei *HPE 3Par StoreServ 8450* mit jeweils 40 SSD inklusive fünf Jahren Wartung anboten. Damit stellt jedes System 280 TB Speichervolumen (brutto) zur Verfügung. Beide Systeme sind zur Aufstellung in zwei unterschiedlichen Brandabschnitten vorgesehen und über jeweils 24 FC-Kanäle mit 16 Gbit/s in das Speichernetzwerk integriert. Über eine synchrone Spiegelung wird sichergestellt, dass sich zu jeder Zeit der gleiche Datenbestand auf jedem System befindet. Die eingebauten Speicher-Controller ermöglichen durch ihre Hardware-Architektur eine Deduplizierung der Daten bereits unmittelbar vor ihrer Speicherung auf die Systeme ohne merklichen Geschwindigkeitsverlust. Mit der Speicheroption Zero-Detect verhindern die Controller das Speichern von leeren 16k-Blöcken, das zusätzlich zur effizienten Auslastung der Speicherkapazitäten beiträgt.

Eine Herausforderung - selbst für den Systemlieferanten - stellte die Migration der Daten vom alten in das neue Speichersystem im laufenden Betrieb dar. Hier gelang es mit der Erfahrung und dem Engagement der SID-Mitarbeiter alle auftretenden Probleme zu lösen und alle Daten ohne Verluste und Unterbrechung des Verfahrensbetriebes in das neue System zu übertragen.

Mit der HPE 3Par StoreServ 8450 steht nun am Standort Kamenz ein schnelles, ausfallsicheres und bis auf ein Volumen von rund 1.680 TB erweiterbares All-flash-Speichersystem bereit, von dessen hoher Zugriffsgeschwindigkeit bereits jetzt viele Verfahren deutlich profitieren.

Eine besondere Würdigung erfuhr die Leistung des SID und das neue Speichersystem während eines Besuchs des Staatssekretärs des Innern Herrn Dr. Wilhelm, Vertretern der Fachaufsicht des SID und aus dem örtlichen kommunalen Bereich zur Besichtigung des Kamener Rechenzentrums im April 2017.



EXADATA

IT-technische Unterstützung der Bundestagswahlen

Die IT-technische Vorbereitung und Unterstützung der Durchführung der Wahlen zum 19. Deutschen Bundestag waren auch in Sachsen durch neue Herausforderungen geprägt: Es galt, die fachlichen Anforderungen des Auftraggebers Statistisches Landesamt auf einer modernisierten Technik-Plattform unter Beachtung der deutlich erhöhten Herausforderungen an die IT-Sicherheit und unter den Bedingungen der agilen Migration in das neue Sächsische Verwaltungsnetz 2.0 umzusetzen.

Besonders am Wahlabend des 24. September wurde die verwendete IT-Technik-Plattform einer bisher nicht gekannten und auch im Vorfeld nicht vorauszusehenden Belastung durch Nutzerzugriffe auf die Präsentation der vorläufigen Wahlergebnisse ausgesetzt. Sicher hatte diese ihre Ursache im bundesweit gestiegenen Interesse am Wahlausgang in Sachsen. So wurden *bis zu 1.000 Anfragen pro Sekunde* gemessen; *das nahezu 5-fache Aufkommen vergangener Wahlen*. Trotzdem wurden die angefragten dynamischen Webseiten mit den zeitgenauen vorläufigen Auszählungsergebnissen stetig und ohne Verzögerung ausgeliefert.

Hier bestanden die Technik-Plattform mit dem *Kernsystem Oracle EXADATA*, das die zugehörigen Wahl-Datenbanken bereitstellt, und die entsprechenden Vorsysteme eine weitere Bewährungsprobe mit Bravour. Es kann davon ausgegangen werden, dass die zuvor eingesetzte Technologie-Plattform hier deutliche Probleme bereitet hätte. Auch insofern ist die ohne Störungen jeglicher Art durchgeführte Erfassung der Wahldaten und Präsentation der Wahlergebnisse ein weiterer Beleg für die Richtigkeit der Entscheidung zum Einsatz solcher hochleistungsfähigen und ausfallsicheren Systeme.

Host

Migration der letzten Mainframe-Verfahren

Das bereits seit längerem laufende Projekt der *Migration von Verfahren aus der z/OS-ADABAS-Umgebung des Mainframes in die Linux-MySQL-Umgebung* auf herkömmlicher x86-Servertechnik trat in diesem Jahr in seine entscheidende Phase.

So waren zum einen die Datenbestände der Kunden in enger Abstimmung aus den Mainframe-üblichen Formaten in solche der Linux- und auch Windows-Welt zu konvertieren und in die künftigen Speichersysteme zu übertragen. Für diese schon im vergangenen Jahr begonnenen Prozesse war in den meisten Fällen ein nicht unerheblicher programmtechnischer Aufwand erforderlich, um die Daten für die Weiterverarbeitung in den Zielsystemen zu strukturieren und nicht einen chaotischen „Bithaufen“ zu hinterlassen. Auch der bisherige Langzeitdatenspeicher auf Mainframe-Basis war in eine adäquate Lösung zu überführen. Da bereits beide „Rechnerwelten“ ihre Daten unter Verwendung der Datensicherungstechnik ETERNUS CS/Oracle StorageTek ablegten, konnte mit *Einführung des Produktes ViNS (Virtual Network Storage)* auf dieser Technikbasis eine optimale Alternative zur Nutzung in der x86-Servertechnik aufgebaut werden.

Zum anderen waren diverse Verfahren von Kunden nach Linux-MySQL auf x86-Servertechnik zu überführen. Dem gingen mit monate-, z. T. jahrelangem Vorlauf geführte Gespräche mit Kunden voraus, in denen Entscheidungen zu Weiterbetrieb und Vorgehen bei der Migration sowie zeitliche Einordnung des jeweiligen Migrationsprozesses zu treffen waren. Als besondere Herausforderungen stellten sich der programmtechnische Übergang von hierarchisch organisierten Datenbanken (ADABAS) in relationale Datenbanken (MySQL) und die Dimensionierung der Zielsysteme (x86-Server) heraus, deren andere Hardware-Architektur eine Übernahme von Systemparametern vom Mainframe nicht sinnvoll zulässt. Hier waren die Fachkenntnis und Erfahrungen sowohl der Betriebs- als auch der Entwicklungsbereiche gefragt.

ORACLE-Datenbanken und RZ-Dienste KM

Bis auf ein Verfahren, das aus entwicklungstechnischen Kapazitätsgründen noch nicht für den Betrieb auf x86-Servertechnik umgestellt werden konnte, wurden alle anderen zeitgerecht migriert. Dies ist insbesondere auch dem engagierten und ideenreichen Einsatz der Betriebsmannschaft des Mainframes zu verdanken, die den Migrationsprozess stets vorbildlich unterstützte.

Für eine weitere Optimierung des Betriebes der betroffenen Verfahren auf der x86-Servertechnik werden auch im Jahr 2018 noch Anstrengungen und Kapazitäten sowohl im Betriebs- als auch Entwicklungsbereich erforderlich sein.



Eine Ära geht zu Ende - Abtransport der HOST-Technik des SID-Standortes Kamenz am 9. Januar 2018.

*Netze, Basisdienste, RZ-Dienste LW**EU-Zahlstelle***BSI-Überwachungsaudit beim Outsourcingpartner SID**

Im Jahr 2016 erfolgte die Zertifizierung der EU-Zahlstelle des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) nach den Richtlinien des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Das SID-Rechenzentrum in Lichtenwalde - als wesentlicher Outsourcingpartner des SMUL - durchlief im Sommer 2017 erneut diese Überprüfung im Rahmen des ersten Überwachungsaudits.

Schwerpunkte waren diesmal die Abhilfen der Kritiken des Audits 2016, die Prüfung quer durch den IT-Grundschutz sowie weiterer ausgewählter BSI-Bausteine (Softwareentwicklung). Im Kontext der Prüfung wurden über das Jahr hinweg eine Reihe von Basissicherheitschecks durchgeführt, Maßnahmen geplant und umgesetzt sowie regelmäßige Sicherheitschecks ausgewählter IT-Systeme durchgeführt.

Im Ergebnis bescheinigte das BSI dem SMUL mit Datum 2. November 2017 den positiven Abschluss des ersten Überwachungsaudits. Der SID hat dazu einen erheblichen Teil beigetragen.

Für die Zukunft stellt sich immer klarer die Notwendigkeit heraus, Sicherheitsthemen rund um IT-Systeme allumfassend und in allen Behördenbereichen zu adressieren. Sicherheit sollte nicht nur als zentrales Thema für „Sicherheitsbeauftragte“ verstanden werden. Funktionierende ISMS (Information Security Management System)-Prozesse zu bauen und zu leben ist eine Herausforderung für alle Behörden. Dabei bedarf es neben dem Bewusstseinsaufbau insbesondere auch einer dauerhaften Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen. Letzteres ist immer wieder eine Herausforderung an das engagierte Personal, da die aus der Informationssicherheit stetig erwachsenden Aufgaben ohne Abstriche an anderen Aufgaben vom vorhandenen Personal kaum noch ausreichend bewältigt werden können.

SVN 2.0 – Migrationen

SID-Rechenzentren, Kundenliegenschaften, Ressortkopfstellen

Mit Unterzeichnung der Verträge zum neuen Sächsischen Verwaltungsnetz SVN 2.0 begann die Planung der Migrationsarbeiten für die Anbindung der bisherigen Ressortkopfstellen des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) an dieses neue Weitverkehrsnetz des Freistaates Sachsen sowohl beim IT-Dienstleister SID als auch beim Betreiber des SVN 2.0, der T-Systems International GmbH. Dies bedeutete für die SID-Infrastrukturbereiche zahlreiche Konzeptionierungen, Meetings mit den Ressorts und dem Netzbetreiber, Sichtung und Konsolidierung bestehender Konfigurationen.

Mit Migration der Kopfstellen und Kundenliegenschaften in das SVN 2.0 änderte sich das Routing- und Sicherheitsprinzip im Weitverkehrsbereich komplett. Das Prinzip des Schutzes der Behörden über die bisherigen Ressortkopfstellen wurde weitestgehend aufgegeben, so dass neue Sicherheitskonzepte für die Rechenzentren und sonstigen Behördenstandorte gefragt waren. Im Ergebnis dieser Betrachtungen wurden kundenspezifische Regelwerke konzipiert, getestet und umgesetzt, die die Netzsicherheit der Behörden gewährleisten. In den Rechenzentren des SID wurden u.a. neue Firewallsysteme in Betrieb genommen, die die Kundenverfahren netztechnisch absichern.

Die Migration wird sich, bedingt durch die Komplexität, noch bis in das erste Quartal 2018 erstrecken. Im Zusammenspiel mit den Fachkollegen des SVN-Dienstleisters und den Administratoren der verschiedenen Landesbehörden des Freistaates Sachsen konnten die bisherigen Migrationsetappen mit hohem Sachverstand und großem Teamgeist erfolgreich erreicht werden.

Betriebsplattform

Modernisierungen für die Verfahren eVA.SAX, el_sta und SiDaS

Im Jahr 2017 erfolgte am SID-Standort Lichtenwalde eine *umfassende Modernisierung der Betriebsplattform für die Elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung eVA.SAX, das Elektronische Staatsarchiv el_sta und die sächsische Datenaustauschplattform SiDaS*. Ziele waren die Erneuerung der veralteten Server- und Netzwerkhardware, die Aktualisierung der Software im Infrastruktur- und Serverbereich, Anpassungen im Netzwerkdesign sowie die geeignete Integration der vorhandenen aktuellen Systeme im Netzwerk- und Speicherbereich. So sollte eine zukunftsorientierte, skalierbare, technisch aktuelle und leistungsfähige Basisinfrastruktur für die genannten Fachverfahren aufgebaut werden.

Die konzeptionelle Planung begann bereits im Herbst 2016 in Zusammenarbeit mit dem vertraglich gebundenen externen Betriebsdienstleister. Die Designgedanken der Netzwerkinfrastruktur wurden mit Blick auf zukünftige Lastanforderungen (speziell auch für das Großverfahren eVA.SAX) von vielen Performanceuntersuchungen gelenkt, um die modernisierte Plattform unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten möglichst skalierbar und leistungsfähig zu konzipieren.

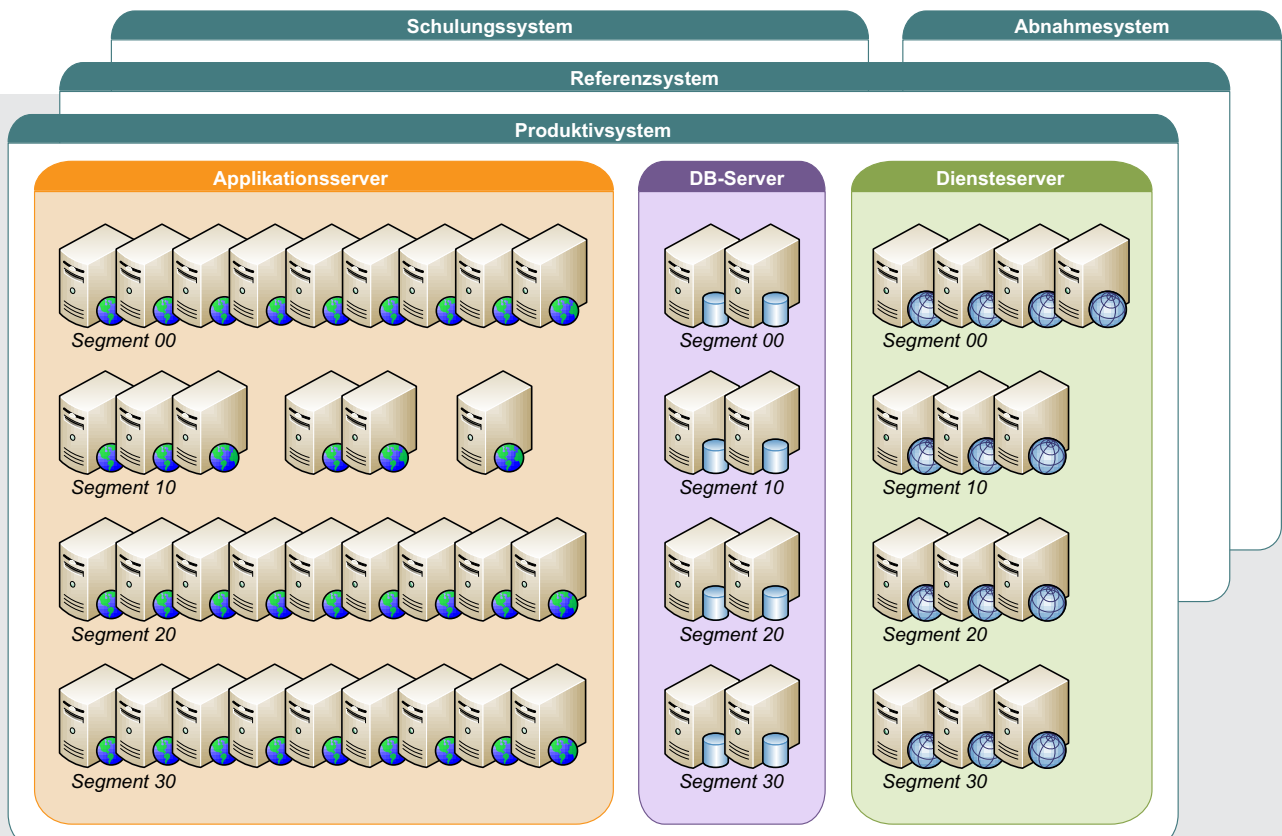
Nach einem umfangreichen Vergabeprozess für die neu zu beschaffenden Komponenten erfolgte nach Lieferung der neuen Systeme die Installation und Konfiguration dieser, um anschließend die Basissysteme betriebsbereit schalten zu können. Auf Basis eines straffen Zeitplanes wurden in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Verfahrensbetrieb alle Test-, Schulungs-, Referenz- und Produktivmandanten geordnet in die neue Plattform migriert. Äußerst aufwändig war dabei die technologisch bedingte mehrfache Bewegung großer Datenmengen während der Migrationsphasen. Das notwendige Betriebssystemupdate des zentralen Speichersystems erforderte die temporäre Auslagerung der Daten auf einen Zwischenspeicher (NetApp-„swing gear“).

Da ein Teil der bereits vorhandenen Systeminfrastruktur (z. B. Massenspeicher) auch in die neue Plattform integriert werden musste, war es nötig, im Migrationszeitraum ein integrales Zusammenspiel der alten und neuen Technik zu gewährleisten.

Während der gesamten Migration, die im November 2017 abgeschlossen werden konnte, waren die Ausfallzeiten (Wartungsfenster) für die Anwender minimal.

Die Modernisierung der Betriebsplattform in Zahlen:

- Zeitraum von der Planung bis zum vollständigen Produktivbetrieb: ca. 12 Monate
- die Hardware für die Modernisierung der Betriebsplattform kostete investiv ca. 365 T€
- durch Einsatz moderner Serversysteme konnte trotz Halbierung der physischen Serveranzahl die Verarbeitungskapazität gegenüber der alten Umgebung um 50% gesteigert werden, sie umfasst 448 CPU-Kerne und 8 TB Arbeitsspeicher
- die Lizenzen für die Virtualisierungs- und die Antivirensoftware wurden von der alten Betriebsplattform übernommen
- zum Stand 12/2017 umfasst die Plattform ca. 250 virtuelle Server, darunter:
 - ca. 140 Windows-Server mit der Version Server 2012R2
 - ca. 24 Datenbank-Server mit MS-SQL 2014
 - ca. 36 Server als Konvertierungsserver mit Office
- die Softwarelizenzen für die aktuellen Serverbetriebssysteme (Datacenter) sind im aktuellen E/A-Vertrag enthalten, die MS-SQL-Server wurden über einen MS-SCE-Vertrag neu erworben
- die komplette Installation und Konfiguration der Betriebs- und Backendsysteme erfolgte automatisiert mit dem Werkzeug „SOMA“



Infrastruktur der Plattform VIS.SAX für die elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung eVA.SAX

Erneuerung der technischen Basis und Erhöhung der Nutzerzahlen

Seit dem Aufbau der Betriebsplattform VIS.SAX für die *elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung eVA.SAX* im Jahr 2012 lief eine Reihe von Servern im Dauerbetrieb. Deshalb stand die Erneuerung der Hardware als ein Arbeitspaket im Jahr 2017 auf dem Plan. Die Erneuerung und Migration wurde erfolgreich umgesetzt. Neben der Einhaltung der Stabilität des Systems konnte die Performance wesentlich verbessert werden.

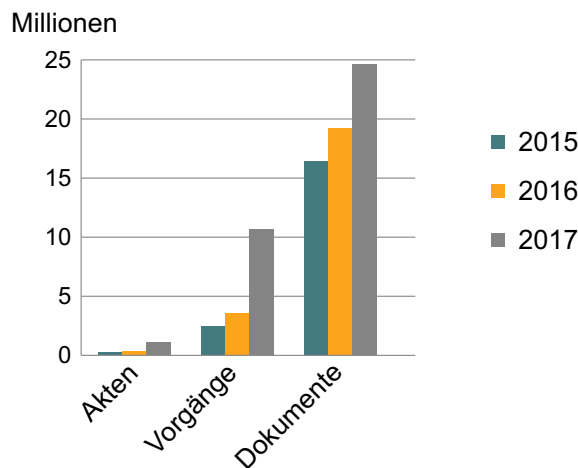
Im Zusammenhang mit dem Austausch der Hardware für die Plattform VIS.SAX wurden weitere Arbeitspakete geschnürt, in denen alle virtuellen Maschinen (132 VMs) auf Basis Windows 2012 R2 und MSSQL 2014 SP2 neu installiert wurden. Für den Kunden bedeutete diese Umstellung ein Wartungsfenster von ca. 2 Stunden. Die erfolgreiche Umstellung war Ausdruck einer sehr guten Zusammenarbeit des Verfahrens- und des Infrastrukturbetriebes im SID.

Zur Verbesserung der Scanqualität wurde die Scansoftware Kofax auf die Version 10.2 angehoben. Der neu installierte zentrale Scanserver KCNS, ebenfalls auf Basis Windows 2012 R2, wurde zentral so weit vorbereitet (Stapelklassen aller Behörden wurden standardisiert und abgelegt), dass in den Behörden mit der Bereitstellung der Infrastruktur (dezentraler KCNS, neue Scanclients) ein Umstieg auf den neuen zentralen KCNS im laufenden Betrieb möglich war. Auch hier zeichnete sich die gute Zusammenarbeit zwischen SID und Behörden aus.

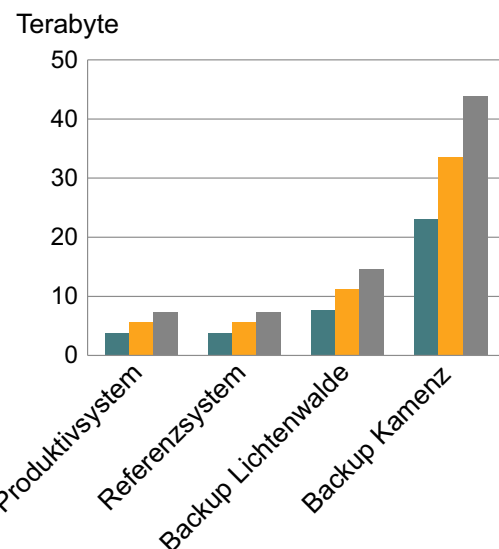
Wie schon in den vergangenen Jahren wurden weitere Behördenprojekte gestartet, um die elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung einzuführen. Zum Jahresende stellt der SID auf der zentralen Plattform VIS.SAX nun bereits für 24 Behörden den Betrieb ihrer produktiven Mandanten sicher. Die Mandanten der ehemaligen Sächsischen Bildungsagentur und des ehemaligen Sächsischen Bildungsinstitutes wurden zum Jahresende zu einem Mandanten migriert und werden ab 2018 als Mandant Landesamt für Schule und Bildung für die neue Behörde bereitstehen. Für weitere sechs Behörden konnte im Zuge der Einführung jeweils ein Projektmandant bereitgestellt werden, um sie in ihren Projekten zu unterstützen.

In jedem Jahr ist geplant, eine neue VIS.SAX-Version mit Funktionsanpassungen bzw. Fehlerbereinigungen bereitzustellen. So wurde in diesem Jahr auf allen Mandanten ein Update eingespielt, welches auch die neue Produktversion VIS 5.3 enthielt.

Anzahl der Akten, Vorgänge, Dokumente im Produktivsystem

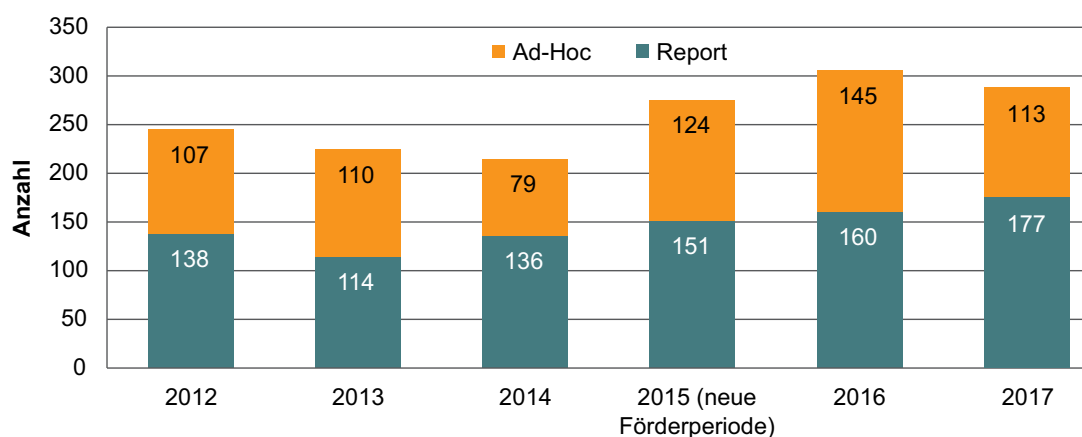


Speichernutzung der Primärdaten auf der Plattform VIS.SAX



Übergreifende Auswertungen der Landwirtschaftsförderung

Das Sachgebiet Datenhandling des SID erstellt im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) für dessen Geschäftsbereich *Auswertungen zur Agrarförderung*. Dies umfasst im Wesentlichen die Bereiche des „Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft“ (EGFL) und den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER). Die Erstellung der Auswertungen trägt neben dem Gesamtblick zu Daten der Förderprogramme auch einen wesentlichen Bestandteil zur Berichtspflicht des SMUL gegenüber der EU bei. Die Aufgaben unterteilen sich in planbare, wiederkehrende Auswertungen (Reports) und kurzfristig zu erstellende Abfragen (Ad-Hoc).



Die Anzahl an Auswertungen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant auf einem hohen Niveau. Der sich schon seit 2014 abzeichnende Trend der kontinuierlichen Erhöhung der Anzahl an Reports setzte sich auch 2017 fort. Viele der 2016 noch als Ad-Hoc-Auswertung erstellten Auswertungen wurden 2017 erneut abgefragt und sind damit in den Status eines Reports übergegangen. Das bringt den Vorteil einer gewissen Planungssicherheit in den kommenden Jahren. Diese Planungssicherheit durch feste Terminvorgaben und Wiederverwendbarkeit von einmal erstellten Auswertungen ist zwingend notwendig, da ein kontinuierlicher Personalabbau in den letzten Jahren die Mitarbeiter*innen des Sachgebiets Datenhandling vor enorme Herausforderungen stellte. Trotz der teils problematischen Situation konnten aber alle Auswertung fristgerecht und in gewohnt guter Qualität erstellt werden.

Testbetriebs- und Auflagenbuchführung

Der SID unterstützt das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) bei der Annahme, Aufbereitung und Auswertung der *BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) – Jahresabschlüsse*. Diese werden von Landwirtschaftsbetrieben entweder auf freiwilliger Basis (Teilnahme am Testbetriebsnetz) oder auf Grundlage von Auflagen (Auflagenbuchführung) abgeliefert.

Die Leistungen des SID umfassen neben der plausibilitätsgeprüften Übernahme und Aufbereitung der Jahresabschlüsse eine Vielzahl an Auswertungen für Sachsen. Dazu gehören unter anderem die *Zuarbeit zum sächsischen Agrarbericht*, die *Erstellung von Landesstatistiken*, die *jährliche Veröffentlichung der Broschüre „Buchführungsergebnisse der Landwirtschaft“* und die *Übergabe von Daten an das Projekt AGROBENCH* (www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/3360.htm).

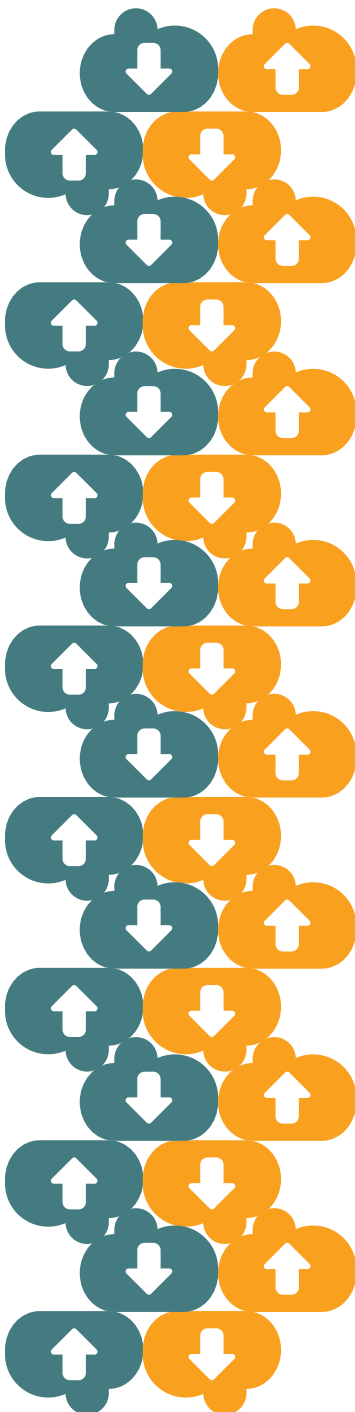
Für AGROBENCH begann 2017 die Planung für die Aufnahme von Thüringen, die im Jahr 2018 zusammen mit dem LfULG fortgesetzt und abgeschlossen werden soll.

Der SID übernimmt für die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) auch die Test- und Auflagenbetriebe und erstellt umfangreiche Auswertungen sowie Leistungsvergleiche. Außerdem erfolgt die Übernahme der BMEL- Jahresabschlüsse von Öko-, Schaf- und Veredlungsbetrieben für sechs weitere Bundesländer (Mehrländerprojekt).

Im Jahr 2017 wurden die *BMEL-Jahresabschlüsse von 627 Betrieben für Sachsen, 603 Betrieben für Thüringen und 897 Betrieben im Mehrländerprojekt* verarbeitet.

SiDaS v4

Migration der Sicheren Datenaustauschplattform des Freistaates



Mit *SiDaS-Sicherer Datenaustausch Sachsen* steht den Behörden des Freistaates eine sichere und datenschutzkonforme Cloudlösung zur Verfügung. Der Dienst bietet die Möglichkeit, große Datenmengen unkompliziert ressortübergreifend, mit externen Partnern und den Bürgern auszutauschen.

Im I. Quartal 2017 wurde die Plattform erfolgreich auf die *Version SiDaS v4* migriert. Um die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme zu gewährleisten, wurden vor dem Produktivstart Penetrationstests durchgeführt.

Die neue Version bietet durch Nutzung der Triple-Crypt-Technologie in verschlüsselten Datenräumen nun die Möglichkeit für den Austausch von Daten mit höherem Schutzbedarf gemäß Kategorisierung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Es werden weiterhin folgende neue Features zur Verfügung gestellt:

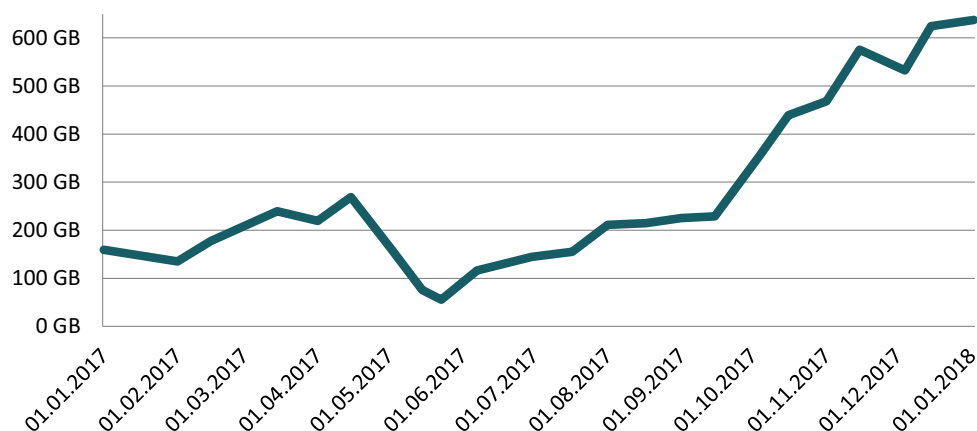
- Freigabe von Ordnern bzw. Datenräumen zum Download
- Bereitstellung von Up- und Download-Links mit/ohne Passwort
- Favoritenfunktion zum effizienteren Arbeiten
- drag & drop zum einfachen Dateiupload im Web-Client
- Papierkorbfunktion
- Apps (iOS, Android) zur mobilen Nutzung
- Outlook Add-in mit erweitertem Funktionsumfang
- Login und Authentifizierung per Active Directory

Durch den Erwerb und die Einführung der Enterprise Version wurde ein neues Mandantenkonzept mit erweitertem Rollen- und Rechtekonzept umgesetzt. Damit steht ein flexibles und ausbaufähiges Produkt zur Verfügung, das individuell von den Behörden administriert werden kann. Die Administratoren der nutzenden Einrichtungen schulten wir dazu im Rahmen eines Workshops als Multiplikatoren.

Die Anzahl der lizenzierten Nutzer in den Behörden ist 2017 stetig angewachsen und hat sich im Vergleich zum Jahresanfang verdoppelt - Anfang 2018 waren 18 Behörden mit 305 Nutzern lizenziert. Das gesamte Datenvolumen hat sich im selben Zeitraum mehr als verdreifacht und macht deutlich, wie wichtig diese Lösung für den Datenaustausch ist.

Neben dem verbreiteten Einsatz von SiDaS v4 zum sicheren Datenaustausch zwischen staatlichen Einrichtungen und Firmen wird die Plattform zunehmend für die Kommunikation der Verwaltung mit den Bürger*innen und zur mobilen Bereitstellung von Daten eingesetzt. Für weitere Anwendungsfälle kann die vorhandene API-Schnittstelle genutzt werden. Durch ein mögliches Branding mit eigenem Layout und Logo ist die Anwendung individuell anpassbar und integrierbar.

SiDaS v4 2017: Entwicklung des Datenvolumens



Druckerei

Hervorragende Produktion in der Hausdruckerei Kamenz

Ausgestattet mit neuesten Produktionsmaschinen sind wir in unserer Hausdruckerei in Kamenz in der Lage, hervorragende Produkte anzufertigen. Unter einem Dach vereinen wir Gestaltung, Formulardruck, Veredelung, Datenbereitstellung, Kuvertierung und Versand. Auf Wunsch können schon in der Angebotsphase Produktoptimierungen hinsichtlich Format, Farbigkeit, Seitenanzahl und Druckverfahren mit uns abgestimmt werden. In der Mediovorstufe wird mit dem Management der Daten und deren technologischer Aufbereitung der Grundstein für ein gutes Ergebnis im anschließenden Druck gelegt. Die Abrechnung der Druckaufträge erfolgt durch ein exaktes Accounting-System.

Zum Beispiel unterstützen wir das Statistische Landesamt bei zahlreichen Erhebungen zu verschiedenen Statistiken sowie dem Druck von Broschüren und Faltblättern. Für die Landesdirektion Sachsen werden täglich Bußgeldbescheide gedruckt, kuvertiert und verschickt. Der Kommunale Sozialverband beauftragte uns mit der täglichen Erstellung verschiedener Bescheide und Unterlagen im Rahmen des SGB IX. Monatlich werden BAföG-Bescheide im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst gedruckt.

Kunden	Druck Seiten	Kuvertieren		Bescheide		Postzustell- urkunden (Vordruck)	Falzen	CD	Schwerbe- hinderter- ausweise
		Blatt	Briefe	Stück	Blatt				
StLA	1.358.824	441.766	207.928				27.877		
SMK	2.621.806	1.310.903	5.125					5.125	
LDS	422.904	212.286	136.948			22.687			
KSV	595.912	587.726	392.121						59.846
SMWK	1.019.694			66.141	470.871				
SMWA	57.123			4.613	40.286				
SMI	126.086								
Gesamt	6.202.349	2.552.681	742.122	70.754	511.157	22.687	27.877	5.125	59.846

Übersicht der Aufträge 2017 - Druckerei SID-Standort Kamenz

StLA-Statistisches Landesamt Sachsen, SMK-Sächsisches Staatsministerium für Kultus, LDS-Landesdirektion Sachsen, KSV-Kommunaler Sozialverband Sachsen, SMWK-Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, SMWA-Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, SMI-Sächsisches Staatsministerium des Innern



Dr. Stefan Zimmermann

Der Unternehmensbereich 5 (Landesrechenzentrum Steuern - LRZS) nimmt innerhalb des SID eine besondere Position ein, weil er als eigenständige Oberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen untersteht. Die Integration in den SID ist deshalb insgesamt weniger eng als die der anderen Unternehmensbereiche. Bei einem Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre zeigen sich dennoch zahlreiche Kooperationen und Synergien, von denen das LRZS profitiert.

An erster Stelle ist die **Erhöhung der Betriebssicherheit** zu nennen. So konnte das LRZS etwa durch die nachfolgend näher beschriebene zusätzliche Datensicherung am SID Standort Kamenz einen deutlichen Zugewinn in puncto Datenschutz und IT-Sicherheit erzielen. Es handelt sich dabei aus meiner Sicht um ein hervorragendes Beispiel partnerschaftlicher ressortübergreifender Zusammenarbeit innerhalb des SID.

Weiterhin hat das LRZS auf der Grundlage seiner doppelten Buchführung durch das seit vielen Jahren im SID gemeinsam konzipierte und betriebene **Neue Steuerungsmodell** ein höheres Niveau an Kostentransparenz erreicht. In dieser produktorientierten Personal- und Sachkostendarstellung sehe ich einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Ausgestaltung der Betriebsabläufe im Steuerrechenzentrum.

Erwähnung verdient darüber hinaus die für das LRZS hilfreiche Tätigkeit der zentralen **IT-Vergabestelle** im SID. Größere Beschaffungsvorhaben auf dem Gebiet der Informationstechnik bringen zahlreiche materielle rechtliche und prozessuale Anforderungen mit sich. Es ist sinnvoll, das dazu benötigte Wissen und die erforderlichen Kapazitäten gebündelt vorzuhalten. Das LRZS hat in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, dass auch komplexe und bedeutsame IT-Ausschreibungsverfahren auf diese Weise zuverlässig und rechtssicher erfolgreich abgeschlossen werden können.

Schließlich zieht das LRZS ganz allgemein großen Nutzen aus dem fruchtbaren regelmäßigen **bereichsübergreifenden Austausch**, wie er zum Beispiel in den turnusmäßig an allen Standorten des SID durchgeführten Leitungsrunden stattfindet. Auch jenseits konkreter gemeinsamer Projekte verdanke ich diesem Erfahrungsaustausch immer wieder wertvolle Anregungen für die im LRZS auftretenden IT-fachlichen und -organisatorischen Fragestellungen.

*Ein Meilenstein***... für die Infrastruktur: Die räumlich getrennte Datensicherung**

Es war seit längerer Zeit ein Desiderat und konnte schließlich im Jahr 2017 verwirklicht werden: Das LRZS richtete durch eine bereichsübergreifende Kooperation am SID-Standort Kamenz eine räumlich getrennte („georedundante“) Sicherung seiner Datenbestände ein. Auf diese Weise wurde die Verfügbarkeit von Sicherungs- und Archivdaten maßgeblich optimiert. Konkret verlagerte das LRZS ein Speichersystem nebst Bandbibliothek nach Kamenz und stellte mittels einer Layer-2-Kopplung eine Verbindung zwischen den Standorten her. So kann nunmehr eine weitere Kopie der Sicherungsdaten angefertigt und geschützt aufbewahrt werden.

Ein solches, auf den ersten Blick einfach klingendes Projekt ist alles andere als trivial. Es bedarf vielmehr sorgfältiger Planung und Vorbereitung. Zudem müssen entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen bereitgestellt werden. Im Jahr 2015 wurde zunächst im LRZS eine Storage Umgebung aufgebaut und in Betrieb genommen. Ab November 2015 ermöglichte das Technische Finanzamt Cottbus dem LRZS dankenswerterweise eine im Ergebnis erfolgreich verlaufene Machbarkeitsuntersuchung mit Hilfe eines dort installierten Testsystems. Überdies mussten die Raum- und Infrastrukturanforderungen an den Standort Kamenz spezifiziert und auf dieser Grundlage Umbaumaßnahmen durchgeführt werden. Schließlich galt es den Umzug zu planen und zu realisieren, der dann im Mai 2017 stattfand.

Zusammenfassend hat der SID Folgendes erreicht:

- größtmögliche Datensicherheit durch Speicherung aller Backup-Daten redundant im LRZS und georedundant am Standort Kamenz;
- sofortige Verfügbarkeit von gesicherten und von dauerhaft vorzuhaltenden Daten im Fehlerfall;
- synchrone Spiegelung der Online Daten zwischen den Speichersystemen im LRZS.

Die insgesamt aufgewendeten ca. 60 Personentage und knapp 300 TEUR sind gut investiert in die erhöhte Sicherheit der vom LRZS verwalteten Daten. Zudem konnten im LRZS Flächen leergezogen werden, die nunmehr für Zwecke der Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz (LIT) zur Verfügung stehen.

*Ressortübergreifend***Das LRZS als Heimstätte für die Informationstechnik der Justiz**

Die Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz (LIT) ist für die Entwicklung, Bereitstellung und Betreuung von IT-Systemen und IT-Verfahren zuständig. Dazu gehören wichtige Anwendungen wie etwa die eVerfahrensakte sowie die zentralen Registerverfahren. Die LIT verfügt bisher weder über eine Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) noch über eine Netzersatzanlage (NEA) und befindet sich zudem auf einem flutgefährdeten Areal. In dieser Situation bot es sich an, ressortübergreifend Ressourcen zu bündeln und der LIT entsprechend ausgestattete Ausweichstandorte des SID zur Unterbringung von Informationstechnik zur Verfügung zu stellen („Housing“), nämlich das LRZS als Produktiv-Rechenzentrum und den SID-Standort Kamenz für die Backup-/Notfallsysteme. Dabei werden die Leitungsanbindungen mittels Layer-2-Kopplungen eingerichtet.

Die LIT betreibt die Registerverfahren bereits seit Oktober 2016 räumlich im LRZS. Zur Unterbringung der gesamten zentralen IT-Technik der LIT waren im LRZS allerdings noch umfangreiche Bau- bzw. Umbauarbeiten erforderlich, die ab 2015 projektiert und nunmehr von März 2017 bis Dezember 2017 verwirklicht wurden. Sie verursachten im LRZS zeitweise erhebliche organisatorische Zusatzaufwände. An der Planung und Ausführung waren insgesamt 24 Firmen beteiligt.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 1.600 TEUR.

Im LRZS wurden im Einzelnen u. a. folgende Arbeiten ausgeführt:

- Installation einer vollständig neuen Wasserkühlung in den Serverräumen (leckagesicherer Wasserkreislauf und neues Außenkühlgerät), wofür zahlreiche Kernbohrungen erforderlich waren;
- Neuerrichtung einer USV als parallelredundantes System mit 100% Redundanz;
- Installation einer neuen NEA mit fast doppelt so hoher Leistung und einer Autonomiezeit von 72 Stunden, wofür ein deutlich größeres Betonfundament notwendig war;
- diverse betriebskritische Arbeiten etwa an der Elektrizität, die außerhalb der üblichen Dienstzeiten stattfanden.

GINSTER-Master

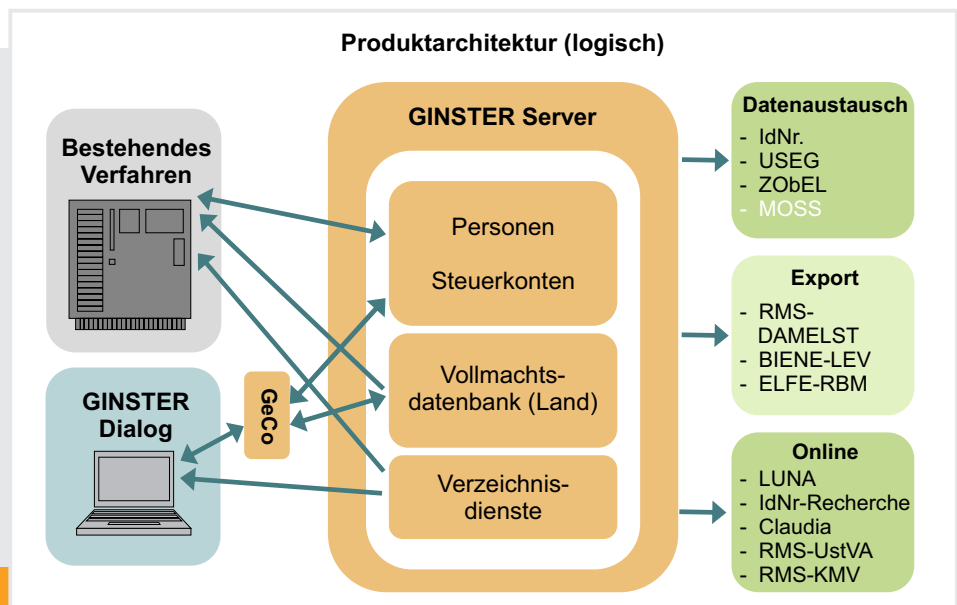


Einführung der bundeseinheitlichen Steuer-Software

Im Rahmen des Projektes *KONSENS (Koordinierte neue Software-Entwicklung der Steuerverwaltung)* werden auf der Grundlage einer definierten technischen Zielarchitektur allen Bundesländern einheitliche Programme für die Festsetzung und Erhebung von Steuern zur Verfügung gestellt. Die Länder sind verpflichtet, diese Programme einzusetzen.

Ein ganz wesentliches Kernverfahren ist der „Grundinformationsdienst“, der alle für die Fallbearbeitung relevanten *personenbezogenen Stammdaten*, wie zum Beispiel Name, Adresse, Bankverbindung und Angaben zum steuerlichen Vertreter, enthält. KONSENS hat dafür das *Verfahren GINSTER (Grundinformationsdienst Steuer)* entwickelt. Es besteht aus den drei Komponenten Personenverwaltung, Vollmachtsdatenbank und Verzeichnisdienst. Mit der Einführung von GINSTER als führendem Verfahren des Grundinformationsdienstes („GINSTER-Master“) wurden die in den bisherigen Datenhaltungen gespeicherten Informationen entflochten und die Grundinformationen in eine eigene Datenbank überführt. Diese stellt nunmehr die Leitdatenbank für alle daran anknüpfenden Anwendungen dar (Masterfunktionalität).

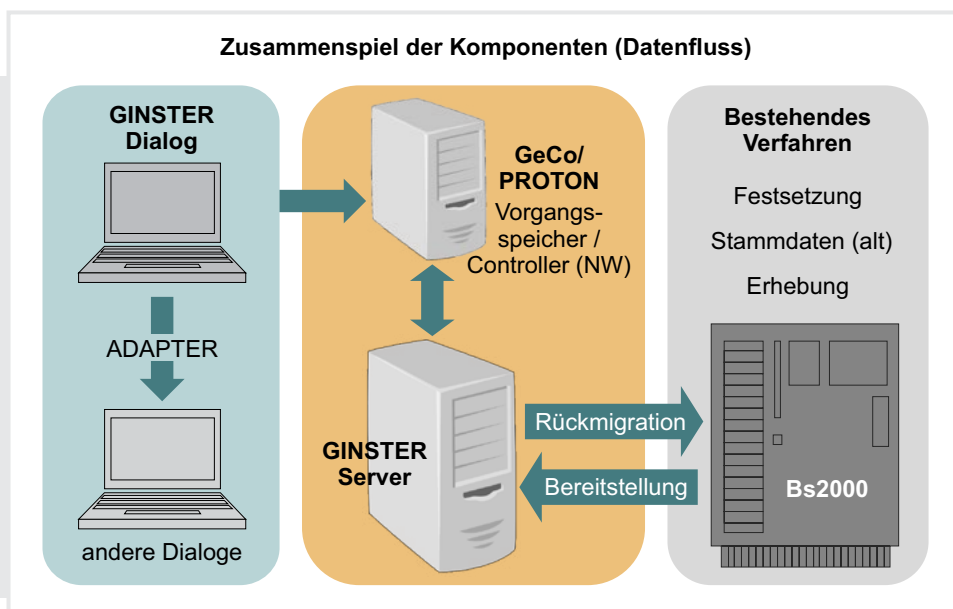
Mit GINSTER-Master findet eine wesentlich verbesserte Plausibilisierung der Grundinformationsdaten statt. Bereits bei der Prüfberechnung durch den Bearbeiter im Finanzamt werden rund 12.500 Plausibilitätsregeln angewendet. Die verbesserte Datenqualität hat zur Folge, dass „bundeskompatible“ Daten entstehen, welche ver-



waltungsintern und extern einheitlich verwendbar sind (z. B. seitens des für die Steuerbürger nutzbaren Verfahrens ELSTER). Somit werden die Geschäftsprozesse in den Finanzämtern durch eine verkürzte Bearbeitungsdauer optimiert und durch eine erhöhte Datenqualität modernisiert.

Die Bestandsdaten waren im Vorfeld der Umstellung auf ihre Plausibilität zu prüfen, da sie als Grundlage für die Migration in die GINSTER-Datenbank dienen. Die durchgeführten automationsgestützten Bereinigungsverfahren sowie mehrere so genannte „Hyperaktivläufe“ über ca. 1,8 Millionen Veranlagungssteuerkonten mit der anschließenden personellen Bereinigung von rund 485.000 Regelanschlüssen durch die Bediensteten der Finanzämter gewährleisteten einen reibungslosen Umstieg mit einem bereinigten Datenbestand.

Ziel des im Februar 2016 im LRZS gestarteten Umstellungsprojektes war die Einführung von GINSTER-Master für die Veranlagungssteuern in allen 25 sächsischen Finanzämtern bis zum 31. Dezember 2017. Vor Beginn der Pilotierung wurden eine Schulungsumgebung sowie voll funktionsfähige Test-, Referenz- und Produktionsumgebungen bereitgestellt. Das Finanzamt Zschopau nahm am 24. Juli 2017 als erstes Pilot-Amt die Arbeit mit der neuen Anwendung „GINSTER-Dialog“ auf. Auf Grund der ausführlichen Schulungen zum neuen Eingabedialog sowie der intensiven Nachbetreuung aller Bediensteten erstreckte sich die Rollout-Phase über neun Umstellungswochenenden von Mitte Juli bis Anfang Dezember 2017. Das Projektziel konnte aufgrund des hervorragenden Zusammenspiels der verschiedenen technischen und fachlichen Bereiche und einer ebenso gelungenen Projektorganisation schließlich bereits am 4. Dezember 2017 mit der erfolgreichen Umstellung der letzten drei Finanzämter erreicht werden.



Die technologische Herausforderung bestand darin, die neue GINSTER-Architektur mit ihren verteilten Anwendungen in die bestehende Softwarelandschaft des LRZS zu integrieren. Über den viermonatigen Rollout-Zeitraum wurde parallel die IT-Infrastruktur für das bestehende Verfahren weiter aufrechterhalten und GINSTER-Master neu bereitgestellt sowie die fachliche Betreuung beider Umgebungen gewährleistet.

Die Ablösung der bestehenden Verfahren durch KONSENS-Verfahren wird wegen der hohen Komplexität, die die Koexistenzphase mit sich bringt, in einzelnen Stufen erfolgen. Mit der erfolgreichen Einführung von GINSTER-Master in den sächsischen Finanzämtern legte das LRZS im Jahr 2017 den Grundstein dafür.

Organisation und Fachaufsicht

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 4. Dezember 2015 (SächsABl. 51/2015).

Am 1. September 2012 übernahm Herr Prof. Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2017 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat:

Thomas Popp

Leiter der Abteilung 1 der Sächsischen Staatskanzlei

Sibylle Ferkau-Permesang

Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

Robert Bey

Leiter der Abteilung 3 des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz

Matthias Hüchelheim

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Rüdiger Raulfs

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

Jochen Rest

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dr. Ulrich Reusch

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

Heike Hempel

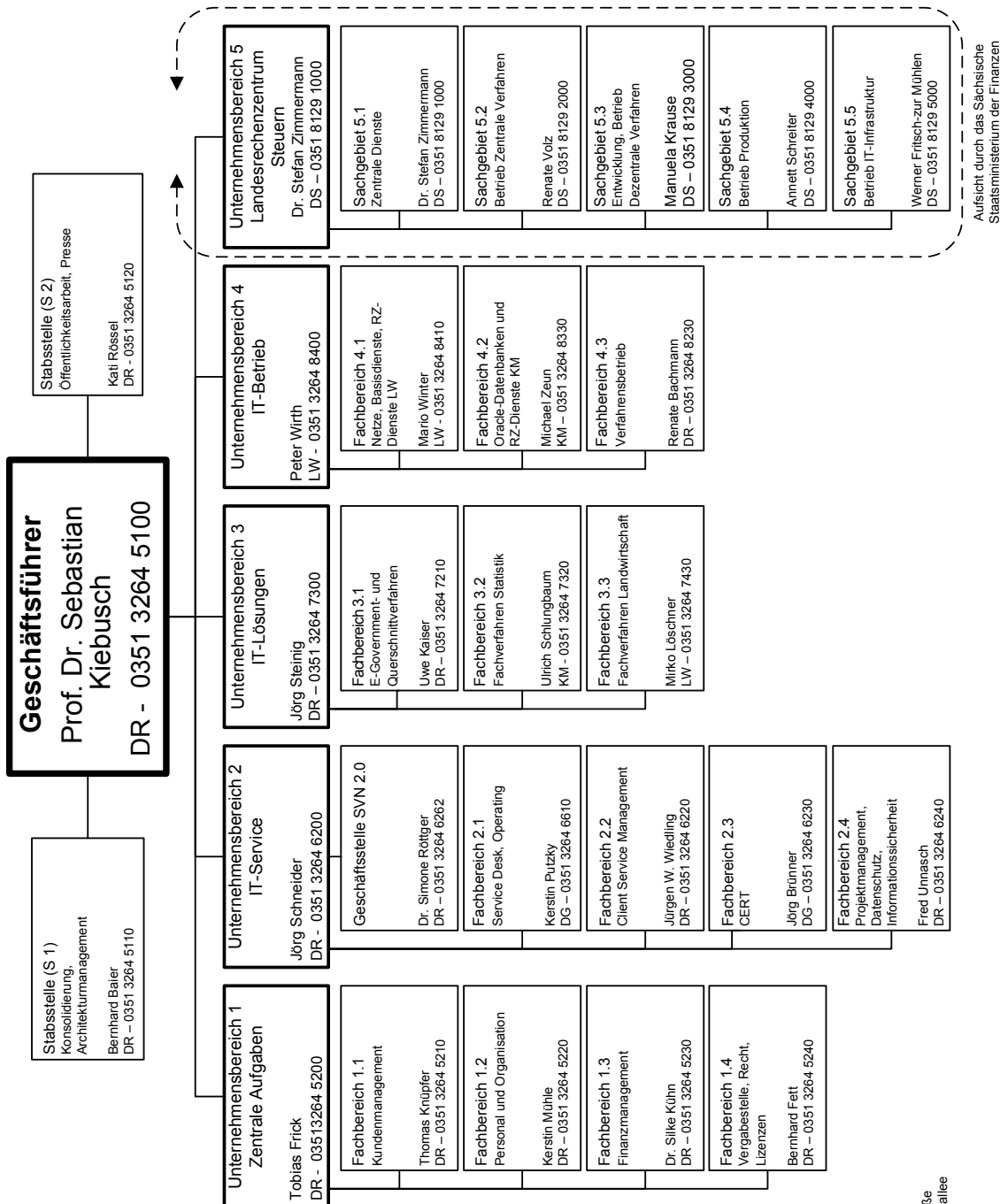
Leiterin des Referates 14 des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Dr. Erwin Wagner

Leiter der Abteilung 6 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern

Stand 1. Oktober 2017

Hausanschrift:
Rieser Straße 7
01129 Dresden
Tel.: 0351 3264 5101
Fax: 0351 3264 5109
Internet: www.sid.sachsen.de
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de



Aufsicht durch das Sächsische
Staatsministerium der Finanzen

Standorte und Servicestützpunkte:

DR Dresden Rieser Straße
DS Dresden Staufenbergallee
KM Kamenz
LW Lichtenwalde
DG Dresden Glasstraße



10
Jahre

2008 - 2018



Herausgeber:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)
Riesaer Straße 7 | 01129 Dresden
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Internet: www.sid.sachsen.de

Redaktion:

Geschäftsführung SID

Gestaltung | Satz:

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

Mai 2018

Fotos | Bilder:

Grundlage Icons Seite 28|31|36|48|50|52: ©Artco-Fotolia.com
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte aller weiteren Abbildungen beim Herausgeber.

Bezug:

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter www.sid.sachsen.de bereit.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.